

wirtschaft

MAGAZIN DER IHK ARNSBERG

Finanzierung

Passende Förderprogramme finden
und Unterstützungsangebote
nutzen

Schlechter Zustand
Viele Brücken sind marode

Vitale Innenstädte
Citys aus der Region
stellen sich Besucherbewertung



Wir fertigen Verlässlichkeit

seit 1911



**An der Präzision zu sparen,
können wir uns nicht leisten.**

- Stanzen, ziehen, verformen
- 2 D - 3 D Laserschneiden
- 2 D - 3 D Wasserstrahlschneiden
- Laserschweißen
- CNC Abkanten
- 3 D Druck
- Individualität und Serienfertigung

0 23 91 / 90 91 0

Lüsebrink & Teubner

GmbH & Co. KG

Ziegelstraße 46
D-58840 Plettenberg
Telefon + 49 (0) 23 91 / 90 91 0
Telefax + 49 (0) 23 91 / 10 70 8
mail@luesebrinkundteubner.de
www.luesebrinkundteubner.de

GRÜNES LICHT. FÖRDERN WIR.

Handwerk, Handel oder Dienstleistung:
Wir fördern Ideen, mit denen Ihre
nachhaltige Gründung durchstarten
kann.

Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer
NRW.BANK-Förderung.



NRW.BANK
Wir fördern Ideen



Lassen Sie
die Profis für
sich arbeiten!

VOSS
Die Blechprofis

www.voss-blechprofis.de 02991 / 96120 Brilon-Madfeld



SPEIKERMANN

WIR BRINGEN METALL IN FORM

SPEIKERMANN METALLVERARBEITUNG GMBH
SPECKSLOH 10 A | 59757 ARNSBERG
(02932) 9780-0 | INFO@SPEIKERMANN-METALL.DE
WWW.SPEIKERMANN-METALL.DE



Jörg Nolte
Hauptgeschäftsführer

„ **Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung entsteht nicht durch Geldspritzen, sondern durch gute Rahmenbedingungen.**

Richtig Schulden machen

Deutschland steht vor gewaltigen Herausforderungen – auch jenseits der Frage nach der äußeren Sicherheit. Die Infrastruktur bröckelt, Schulen sind marode, Straßen und Brücken sanierungsbedürftig. Investitionen sind also dringend nötig. Und da klingt das Versprechen, eine halbe Billion Euro dafür locker zu machen, erstmal sehr vernünftig. Schließlich profitiert die Wirtschaft insgesamt, wenn öffentliche Aufträge vergeben werden. Neue Impulse könnten eine Sonderkonjunktur auslösen.

Und doch laufen wir aktuell Gefahr, dass mit einer Rekordverschuldung von 500 Milliarden Euro jeglicher Druck verpufft, den überbordenden Staatshaushalt zu sanieren und die überfällige Deregulierung, Bürokratieentlastung und Verfahrensbeschleunigung sowie die drängenden Reformen der Sozialversicherungssysteme anzugehen. Wenn die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft nicht massiv verbessert wird, kann aus dem 500-Milliarden-Topf ein kostspieliges Strohfeuer entstehen, das unsere finanzielle Handlungsfähigkeit in Zukunft einschränkt.

Dabei ist die Verschuldung per se gewöhnlicher Teil öffentlicher und privater Investitionstätigkeit. Sich Geld zu leihen ist auch für einen Staat kein Makel. Es sollte aber immer eine konkrete Renditeabsicht zugrunde liegen. Für Deutschland heißt das: exakt die Finanzierungslücke zu schließen, die auch nach Reformen und Sparmaßnahmen bleibt, um unserer starken Wirtschaft eine leistungsstarke Infrastruktur und unseren Kindern gut ausgestattete Schulen zu bieten. Verliert man diese Ziele aus den Augen, verpufft der Impuls – und wir stehen in wenigen Jahren vor der gleichen Misere, nur mit noch mehr Schulden.

Genau deshalb ist es wichtig, den Fokus nicht allein auf das kurzfristig verfügbare Kapital zu richten. Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung entsteht nicht durch Geldspritzen, sondern durch gute Rahmenbedingungen. Schulden können dabei helfen, Lücken zu schließen, aber sie ersetzen nicht die Weitsicht, die wir jetzt brauchen.

Ihr
Jörg Nolte



6 Wie können Unternehmen ihre Liquidität sichern? Welche Förderprogramme und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es bei Finanzierungsvorhaben? Das Titelthema gibt Antworten auf diese und weitere Fragen.

kurz notiert

- 4 Nachgezählt: 95 Prozent
- 4 Teile der Tourismuswirtschaft kämpfen ums Überleben
- 5 DIHK richtet neues Referat Verteidigungspolitik ein
- 5 IFH-Studie zur Attraktivität der Innenstädte: Einkauf bleibt Hauptmotiv
- 5 AHK-Umfrage: Deutsche Betriebe bauen ihr Engagement in den USA aus

titel

- 6 Finanzierung: Gut aufgestellt
- 8 Liquiditätsengpässe erkennen und bewältigen
- 10 Zuschüsse aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm NRW
- 11 Neuer ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge
- 12 Transformation sichert unternehmerische Zukunft
- 13 Stephan Sterzenbach: „Transformatives Potenzial gibt es in jedem Unternehmen“
- 14 Finanzierung gesucht: IHK unterstützt Betriebe

aus der region

- 16 Vitale Innenstädte: Citys locken mit Shopping, Gastronomie, Events und Kultur
- 22 IHK-Studie zeigt: Zustand vieler Brücken alarmierend schlecht
- 24 Wirtschaft kommt nur langsam aus der Krise
- 26 Fahrräder, E-Scooter und Co: Mikromobilität als wichtiger Puzzlestein in der betrieblichen Mobilität
- 28 Wohnen für Mitarbeitende – ein Thema mit Tradition und Zukunft
- 30 Eva Deimann: „Wir wollen langfristig attraktiven Wohnraum anbieten“
- 31 Werler Zukunftspreis für das Unternehmen Flachstahl
- 32 Veränderungen bei den Realsteuerhebesätzen



36

Auf den Verteidigungsfall vorbereiten: Die anhaltende militärische Aggression Russlands gegen die Ukraine hat tiefgreifende sicherheitspolitische Konsequenzen für Europa. Davon bleibt auch die regionale Wirtschaft nicht unberührt.



43

Mit der neuen Verpackungsverordnung der EU steht ein bedeutender Umbruch bevor. Ziel ist es, Verpackungsmüll drastisch zu reduzieren, Recycling zu fördern.

50

Die Ausbildungsberufe Florist/-in und Kauffrau/-mann für Büromanagement sowie die Bauberufe werden neu geordnet.

- 33 125 Jahre Sport und Mode Menke in Winterberg
- 35 100 Jahre Getränke Ludwig Vogt GmbH

politik

- 36 Auf den Verteidigungsfall vorbereiten
- 38 Welche Bedeutung haben Reservisten?
- 40 Biodiversitätsmanagement: Schutz und wirtschaftliche Chancen
- 42 EU-Plattform zur Streitbeilegung wird abgeschafft
- 43 Die neue europäische Verpackungsverordnung
- 44 NRW-Wirtschaftsministerin besucht innovativen Sätechnik-Hersteller Kverneland in Soest
- 45 Cyber Security: Zeit zu handeln

ihk aktuell

- 46 Vollversammlung: Brückenzustand, Wasserstoff und Jubiläum
- 48 Außenwirtschaftsreport 2025: Handelsrestriktionen und Berichtspflichten belasten deutsche Exporteure
- 49 Neues IHK-Außenwirtschaftsportal NRW gestartet
- 50 Ausbildungsordnung für Floristen und Floristinnen modernisiert
- 52 Neuordnung Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“
- 53 Neuordnung der Bauberufe: Zukunftssichere Ausbildung für eine moderne Bauwirtschaft
- 55 Woche der Ausbildung: Chancen nutzen – Zukunft gestalten

- 56 Dr. Bettina Horster zu Gast bei den Wirtschaftsfrauen
- 56 Abschied von Paul Windsheimer
- 57 Arbeitsjubilare
- 60 IHK-Börsen

außerdem

- 1 Editorial
- 66 Blick zurück
- 67 Zahlen, bitte!
- 68 Im nächsten Heft/Impressum

Nachgezählt

95 Prozent

Was die deutsche Wirtschaft von der neuen Bundesregierung erwartet, zeigt das IHK-Unternehmensbarometer, eine aktuelle Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), an der sich rund 4.000 Betriebe aus allen Branchen und Regionen beteiligten. 95 Prozent der Befragten fordern vor allem drastische Einschnitte bei der Bürokratie gefolgt von mehr Tempo und Effizienz bei Genehmigungen (70 Prozent) und Verwaltungsleistungen (69 Prozent). Ebenfalls weit oben auf der Wunschliste stehen spürbare Entlastungen bei Sozialabgaben (63 Prozent), Steuern (60 Prozent) und Stromkosten (54 Prozent).

Angesichts des zunehmenden Protektionismus auf den Weltmärkten und der engen internationalen Einbindung Deutschlands überrascht es kaum, dass



Foto: BillionPhotos.com - stock.Adobe.com

sich 81 Prozent der Befragten für neue Handelsabkommen aussprechen. Ebenso viele wünschen sich ein stärkeres

Engagement der Bundesregierung in Brüssel – auch, um praxisfremde Regelungen bereits im Vorfeld zu verhindern.

Teile der Tourismuswirtschaft kämpfen ums Überleben

Für viele Betriebe der deutschen Tourismuswirtschaft hat sich die finanzielle Situation zuletzt deutlich verschlechtert. Eine Sonderauswertung der jüngsten DIHK-Konjunkturumfrage, an der sich 2.500 Unternehmen der Branche beteiligt haben, zeigt: Zwar profitieren die Reisevermittler bei verschlechterter Finanzlage weiterhin von der immer noch hohen Reiselust der Deutschen. Im Gastgewerbe hingegen melden derzeit mehr als die Hälfte der Betriebe eine problematische Finanzlage. Als Hauptgründe für die negative Geschäftslage und die schlechten Erwartungen nennen die Befragten vor allem Bürokratie und die steigenden Kosten für Energie und Rohstoffe, Mitarbeiter und Lebensmittel in Deutschland. „Die Meldungen aus den



Foto: skvalval - stock.Adobe.com

Unternehmen ergeben ein eindeutiges Bild“, kommentiert DIHK-Tourismusexperte Dirk Binding die Ergebnisse. „Viele Hotels und Gaststätten haben weniger ein Nachfrageproblem, sondern eher ein Kostenproblem. Viele Betriebe kämpfen

trotz guter Auslastung um ihr Überleben“, sagt Binding und warnt: „Wenn Kneipen und Restaurants erstmal ihre Türen schließen, bleiben sie in der Regel auch zu. Wir verlieren damit wertvolle Arbeitsplätze und Begegnungsräume.“

DIHK richtet neues Referat Verteidigungspolitik ein

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat ein Referat für „Verteidigungspolitik und Kooperation mit der Bundeswehr“ eingerichtet. Die Leitung des im DIHK-Bereich „Wirtschafts- und Finanzpolitik, Mittelstand“ angesiedelten Referats übernimmt Benjamin Baykal. Baykal ist seit drei Jahren bei der DIHK und bearbeitet bisher Querschnittsthemen wie Bürokratieabbau und das DIHK-Grundsatzprogramm, die „Wirtschaftspolitischen Positionen“. Im Kern geht es um die wirtschaftsrelevanten Fragen der äußeren Sicherheit. Dazu gehört auch die Koordinierung der Kooperationen mit der Bundeswehr. Über den neuen Geschäftsbereich findet auch der Informationsaustausch hinsichtlich der entsprechenden Aktivitäten der Industrie- und

Handelskammern (IHKs) statt. Die gesamte IHK-Organisation erweist sich so als wichtiger Ansprechpartner für das Bundesverteidigungsministerium sowie weitere Ministerien, öffentliche Verwaltungen und Institutionen in diesem Themengebiet.

Achim Dercks, stellvertretender DIHK-Hauptgeschäftsführer, erklärte: „Die Einrichtung des Referats in der DIHK ist ein wichtiger Baustein, um die Perspektiven und Vorschläge rund um die Verteidigungspolitik und die Kooperation der Wirtschaft mit der Bundeswehr effektiv gegenüber der Politik in Berlin vertreten zu können. Die DIHK bildet damit eine gesamtwirtschaftliche Klammer mit einer starken Verankerung in den Regionen über das Netzwerk der Industrie- und Handelskammer.“

IFH-Studie zur Attraktivität der Innenstädte: Einkauf bleibt Hauptmotiv

Wie bewerten Passantinnen und Passanten deutsche Innenstädte? Wer besucht die Zentren? Aus welchem Grund? Und was sollte besser werden? Antworten auf diese Fragen gibt eine aktuelle Studie, die das Institut für Handelsforschung (IFH) Köln unter Mitwirkung der Industrie- und Handelskammern erstellt hat. Die 107 Zentren schnitten im Herbst 2024 mit einer durchschnittlichen Schulnote von „2 minus“ (2,5) genauso gut ab wie in der vorangegangenen Untersuchung aus dem Jahr 2023. Die Befragung zeigte unter anderem, dass sich die Passantenfrequenzen wieder auf Vor-Corona-Niveau befinden, und dass das Durchschnittsalter der Innenstadtbesucher gegenüber der Vorgängeruntersuchung bei 46,1 Jahren liegt. Generationenübergreifend bleibt Einkaufen das



Foto: redaktion93 - stock.Adobe.com

Besuchsmotiv Nummer eins, doch andere Gründe, das Zentrum aufzusuchen, gewinnen an Gewicht. Ausführlicher Bericht zu teilnehmenden Städten aus der Region Hellweg-Sauerland ab Seite 16.

AHK-Umfrage: Deutsche Betriebe bauen ihr Engagement in den USA aus



Foto: Carsten Reisinger - stock.Adobe.com

Die in den USA aktiven deutschen Unternehmen wachsen und investieren kräftig vor Ort – die Mutterhäuser hierzulande profitieren davon allerdings weniger stark als bisher. Das zeigt die aktuelle Geschäftsklima-Umfrage der Deutsch-Amerikanischen Handelskammern (AHK USA) unter auf dem US-Markt aktiven deutschen Betrieben. Diese äußern sich deutlich optimistischer zur US-Konjunktur als noch im Vorjahr: 95 Prozent rechnen für 2025 mit Wirtschaftswachstum vor Ort. 84 Prozent gehen davon aus, ihre Investitionen in den nächsten drei Jahren auszubauen. Von den Industriebetrieben, die bisher keine Produktionsstätte in den USA haben, möchten 27 Prozent in den kommenden drei Jahren eine solche errichten. Darüber hinaus planen 88 Prozent aller Befragten, ihre US-Belegschaften bis 2029 aufzustocken. Allerdings geben weniger Unternehmen als noch 2024 an, dass ihr Erfolg auf dem US-Markt Personal, Produktion oder Forschung und Entwicklung am deutschen Hauptsitz steigern. Während im Vorjahr noch bei 40 Prozent der befragten Betriebe das Wachstum ihres US-Geschäftes auch die Produktion in Deutschland angekurbelt hatte, sind es 2025 nur noch 28 Prozent.

Gut aufgestellt

Liquidität bringt Stabilität: Wer sein Unternehmen auf gesunde finanzielle Beine gestellt hat, kann auch vorübergehende Engpässe beziehungsweise Herausforderungen meistern. Wie Betriebe ihre Liquidität verbessern, passende – und neue – Förderprogramme finden und Unterstützungsangebote der IHK in Anspruch nehmen können, wird auf den folgenden Seiten berichtet.





Liquiditätsengpässe erkennen und bewältigen

**Liquidität
bringt
finanzielle
Stabilität**

In einer Zeit, in der Märkte immer dynamischer und wirtschaftliche Entwicklungen zunehmend unvorhersehbar werden, können Liquiditätsengpässe ein Unternehmen schnell in ernsthafte Schwierigkeiten bringen. Ein vorübergehender Gewinneinbruch ist in der Regel zu verkraften. Mangelnde Liquidität bedeutet jedoch – neben einer zu geringen Eigenkapitaldecke und/oder einer Überschuldung – häufig das Aus einer Unternehmung.

Grundsätzlich ist die Liquidität entscheidend dafür, dass ein Unternehmen seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann. Liquidität bringt finanzielle Stabilität, damit in schwierigen Situationen entsprechend reagiert werden kann. So kann zum Beispiel ein Cyberangriff zu einer akuten Liquiditätskrise führen, ohne dass

sich in der Vergangenheit Verluste angehäuft haben oder das Geschäftsmodell insgesamt als nicht tragfähig einzustufen gewesen wäre. Nicht zuletzt sorgt Liquidität für das nötige Vertrauen, damit die Kreditwürdigkeit und gute Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten und Kreditgebern aufrecht erhalten bleiben.

10 Maßnahmen wie Unternehmen ihre Liquidität verbessern können:

1. Konsequenter Einzug von Forderungen
Unbezahlte Rechnungen sind Ihre Liquidität, über die Sie aber nicht verfügen können. Überwachen Sie Zahlungseingänge, und gehen Sie gegen säumige Schuldner – auch bei Kleinbeträgen – konsequent vor.



Foto: tujuh17belas - stock.Adobe.com

2. Zahlungsziele bei Lieferanten verlängern

Oft sind Zahlungsziele von etwa 14 Tagen vereinbart. Prüfen Sie, ob eine Verlängerung möglich ist. Ein späteres Zahlungsziel schafft Liquidität.

3. Reduzierung von Fixkosten

Fixe Kosten belasten bei Umsatzrückgängen die Finanzlage eines Unternehmens. Prüfen Sie daher regelmäßig Personalaufwendungen, Mieten, Kosten des Fuhrparks, IT- und Fremdleistungskosten.

4. Finanzierungsstruktur prüfen

Liquiditätsengpässe entstehen häufig durch Fehler in der Unternehmensfinanzierung. Und zwar immer dann, wenn langfristig gebundenes Vermögen kurzfristig finanziert wird. Es gilt der Grundsatz: „Langfristiges langfristig finanzieren“.

5. Betriebsmittelkredit aufnehmen oder Kreditlinie erhöhen

Eine offene und regelmäßige Finanzkommuni-

nikation mit der Hausbank ist generell empfehlenswert. Gehen Sie nach Möglichkeit nicht erst ins Kreditgespräch, wenn es finanzielle Schwierigkeiten gibt. Sondern besser beim ersten Erkennen eines möglichen Liquiditätsengpasses.

6. Freisetzung von gebundenem Kapital

Bei dieser Form der Innenfinanzierung – also ohne Mittelzufluss von außen – wird gebundenes Kapital durch Vermögensumschichtung in Liquidität umgewandelt.

7. Factoring nutzen

Mit dem Verkauf der Forderungen zahlt der Factoring-Dienstleister zum vereinbarten Stichtag – unabhängig davon, ob Ihr Kunde seine Rechnung bereits gezahlt hat. Das erleichtert die Liquiditätsplanung und verbessert die Bilanzstruktur. Bei Übernahme der Delkrederfunktion trägt der Factor das Ausfallrisiko.

8. Bonität von Neu- und Bestandskunden prüfen

Durch Bonitätsauskünfte erfahren Sie, wie hoch die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Geschäftspartners ist. So können Sie Risiken frühzeitig erkennen, oder die Konditionen so anpassen, dass ein Risikoaufschlag inkludiert ist.

9. Sale and lease back

Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden an einen Leasinggeber verkauft, und von diesem zur sofortigen Nutzung zurückgeleast. Gebundenes Kapital wird zu Liquidität, und die Objekte können wie gewohnt weitergenutzt werden.

10. Förderprogramme nutzen

Öffentliche Förderdarlehen bieten neben einem Zinsvorteil und flexiblen Laufzeiten häufig optional eine Haftungsfreistellung für das durchleitende Kreditinstitut.



Michael Rammrath

☎ 02931 878-172

@ rammrath@arnsberg.ihk.de

Eine offene und regelmäßige Finanzkommunikation mit der Hausbank ist generell empfehlenswert.

Zuschüsse aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm NRW

**Grundsätzlich
erhalten kleinere
Unternehmen
höhere Förder-
sätze als mittlere
Unternehmen.**

Seit dem 1. Januar 2022 zählt der Hochsauerlandkreis zur Gebietskulisse des Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms NRW (RWP). Ziel des Programms ist es, Investitionsanreize zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen zu setzen, um so die Einkommenssituation in der heimischen Region zu verbessern, Standortnachteile auszugleichen und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken. Durch verschiedene Novellierungen ist das zusätzliche Ziel der Beschleunigung von Transformationsprozessen hinzugekommen.

Grundsätzlich ist die Inanspruchnahme mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze verknüpft. Alternativ kann aber auch das sogenannte Investitionskriterium (= der Durchschnitt der Abschreibungen der letzten drei Jahre mit einem Zuschlag von 50 Prozent) als Zugang dienen. „Durch die stärkere Fokussierung auf Nachhaltigkeit und zukunftsweisende Investitionen“, so IHK-Förderberater Michael Rammrath, „ist das bewährte Programm sehr attraktiv.“

Für die Frage, ob ein Unternehmen grundsätzlich gefördert werden kann, sind die Art der Tätigkeit und ihre regionalwirtschaftlichen Aspekte entscheidend. Die förderfähigen Branchen sind in einer Positivliste aufgeführt, der die Unternehmen auf Basis der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) zugeordnet werden. Danach können insbesondere die Industrie und das Fremdenverkehrs-gewerbe von der Förderung profitieren.

Die Zuschusshöhe ist lukrativ. Michael Rammrath: „Grundsätzlich erhalten kleinere Unternehmen (bis zu 50 Beschäftigte) höhere Fördersätze als mittlere Unternehmen (bis zu 250 Mitarbeitende).“ Für Großunternehmen ist das Programm in der Regel nicht relevant.

Sofern eine „de minimis“-Förderung möglich ist, kann der Zuschuss bis zu 45 Prozent, maximal 300.000 Euro, betragen. Voraussetzung für die Förderung ist eine Mindestinvestitionssumme von 150.000 Euro. Förderfähig sind Investitionen in das Sachanlagevermögen, also etwa fabrikneue Wirtschaftsgüter, der Erwerb von Grundstücken oder Baumaßnahmen.

Erfolgreiche Antragstellung

In die Berechnung des Zuschusses fließen neben den Investitionsausgaben die neuen oder gesicherten Arbeitsplätze ein. „Durch die im letzten Jahr erhöhten Bemessungsgrundlagen ergeben sich auch hier erweiterte Möglichkeiten“, so Michael Rammrath.

Für eine erfolgreiche Antragstellung ist es ratsam, die Möglichkeiten der RPW-Zuschussförderung frühzeitig zu prüfen. Eine gute Gelegenheit bieten dafür die monatlichen Finanzierungssprechtage, die die IHK gemeinsam mit der NRW.BANK anbietet. Die nächsten Sprechstage sind für den 28. Mai und den 2. Juli terminiert. Für eine Teilnahme ist die vorherige telefonische Anmeldung bei Michael Rammrath erforderlich. Unabhängig von diesen Terminen steht er für eine Prüfung der Förderfähigkeit des Vorhabens in persönlichen Beratungsgesprächen zur Verfügung.



Michael Rammrath

☎ 02931 878-172

@ rammrath@arnsberg.ihk.de



Foto: bestforbest - stock.Adobe.com

Neuer ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge

Im Rahmen einer neuartigen Kooperation führen die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die Deutschen Bürgschaftsbanken und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz den ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge ein. Das bundesweite Angebot gilt seit dem 1. November 2024 und richtet sich an Gründerinnen und Gründer, Nachfolgerinnen und Nachfolger sowie an junge Unternehmen.

Das Besondere: Die Hausbanken werden durch eine 100-prozentige Garantie der Bürgschaftsbank NRW vollständig vom Kreditausfallrisiko entlastet. Das Bundeswirtschaftsministerium gewährt hierfür eine 80-prozentige Rückgarantie des Bundes. Die KfW refinanziert die Hausbanken, die somit keine eigenen Refinanzierungsquellen nutzen müssen. Die Antragsteller erhalten attraktive Konditionen und eine tilgungsfreie Anlaufzeit.

Die wichtigsten Eckpunkte:

- Mit dem ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge werden Investitionen, Unternehmensübergaben und Betriebsmittelfinanzierungen gefördert.
- Finanziert werden bis zu 35 Prozent eines

Vorhabens mit einer maximalen Kreditsumme von 500.000 Euro.

- Die Antragstellerinnen und Antragsteller müssen keine Sicherheiten stellen.
- Aufgrund der Mittel aus dem ERP-Sondervermögen und der Übernahme des Kreditausfallrisikos durch die Bürgschaftsbank NRW profitieren die Antragstellerinnen und Antragsteller von besonders günstigen Zinsen.
- Eine Kombination mit anderen Förderprogrammen sowie Absicherungsinstrumenten der Bürgschaftsbank NRW ist möglich.
- Für die Förderung stehen Laufzeitvarianten von 10 oder 15 Jahren zur Verfügung.

Voraussetzung ist, dass das Vorhaben einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lässt. Antragsteller müssen ausreichend fachlich und kaufmännisch qualifiziert sein sowie über einen hinreichenden unternehmerischen Einfluss verfügen.



Michael Rammrath

☎ 02931 878-172

@ rammrath@arnsberg.ihk.de

Hausbanken werden durch eine 100-prozentige Garantie der Bürgschaftsbank NRW vollständig vom Kreditausfallrisiko entlastet.

Transformation sichert unternehmerische Zukunft

Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind die wichtigsten Treiber von Fortschritt, der Unternehmen zukunftsfähig macht. In der Umsetzung heißt das: Es sind **Investitionen** notwendig. Dafür brauchen mittelständische Unternehmen Sicherheit. Die bieten Förderprogramme – wie das neue Programm NRW.BANK.Invest Zukunft.

„**Transformation schafft damit nicht nur Wettbewerbsvorteile. Sie ist Kern der Zukunftsicherung.**“

Die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen hat Erfahrungen mit Umbrüchen. Sie wandelt sich kontinuierlich. Unternehmen mussten und müssen sich immer wieder auf neue Technologien einlassen oder auf veränderte Kundenbedürfnisse eingehen. Das gilt auch für die Transformation, die aktuell die Wirtschaft verändert. Der Innovationsdruck ist hoch, Digitalisierung und Nachhaltigkeit prägen einen Wandel, der sich schneller und technologiegetriebener vollzieht als jeder Wandel zuvor.

Transformation schafft damit nicht nur Wettbewerbsvorteile. Sie ist Kern der Zukunftssicherung. Wer jetzt in neue Technologien und Prozesse investiert, Innovationen voranbringt und auf erneuerbare Energien umstellt, kann die eigene Position im Markt deutlich stärken. Um neue Vertriebswege geht es dabei genauso wie um Unabhängigkeit von Rohstoffpreisen oder sogar die Zielsetzung, Technologieführerschaft zu erlangen.

Doch trotz dieser Chancen hält sich der Mittelstand aktuell mit Investitionen zurück. Zum Beispiel zeigt das KfW-Klimabarometer 2024, dass Großunternehmen ihre Investitionen in Nachhaltigkeit im Jahr 2023 preisbereinigt um fast ein Fünftel (19 %) steigerten – bei Mittelständlern reduzierten sich im gleichen Zeitraum die investierten Gelder um zehn Prozent. Hauptgrund dafür ist die Unsicherheit am Markt. Vor allem kleinere Unternehmen warten derzeit lieber ab. Das ist verständlich, birgt aber Risiken, denn die resultierende Stagnation bedeutet im Grunde Rückschritt. Fortschritt



Johanna Antonie Tjaden-Schulte,
Vorständin der NRW.BANK

braucht Investitionen.

Um in diesem Umfeld Investitionsanreize zu setzen, bietet die NRW.BANK Förderung an. Sie nimmt Impulse aus der Wirtschaft auf und entwickelt auf dieser Basis ihr Angebot kontinuierlich weiter. Aktuell ist also die Herausforderung, Investitionen in Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit für die Unternehmen sicherer und wirtschaftlicher zu gestalten.

Antwort auf diese Anforderung ist das neue Förderprogramm NRW.BANK.Invest Zukunft. Es eignet sich für ein breites Spektrum von Transformationsvorhaben bis hin zur Einführung völlig neuer Technologien. Das unterstützt das Programm mit einem um zwei Prozentpunkte niedrigeren Zinssatz und hohen Tilgungsnachlässen von bis zu 20 Prozent.

Das sind äußerst attraktive Konditionen im Bereich der Wirtschaftsförderung.

Fördern heißt aber mehr als nur Finanzieren. Um die individuell besten Optionen für staatliche Förderung auszuloten, nutzen immer mehr Unternehmen die kostenlosen und wettbewerbsneutralen Beratungen der NRW.BANK. Das gilt zum Beispiel für die Beratungen im Rahmen von Fördersprechtagen, die gemeinsam mit der IHK durchgeführt werden.

Teil der Unterstützung ist außerdem das Netzwerk NRW.BANK.Innovationspartner.

Dort haben sich IHKs, HWKs, Wirtschaftsförderungen, Wissenschaft und NRW.BANK zusammengetan, um ganz gezielt vor Ort die Innovationsstärke von Unternehmen zu steigern und maßgeschneiderte Transformation zu ermöglichen. Auf diese vielfältige Weise trägt die NRW.BANK dazu bei, dass Ideen von heute zu den Innovationen von morgen werden. Infos zum neuen Förderprogramm der NRW.BANK: www.nrwbank.de/investzukunft

**von Johanna Antonie Tjaden-Schulte,
Vorständin der NRW.BANK**

„Transformatives Potenzial gibt es in jedem Unternehmen“

In Zeiten sich **schnell verändernder Rahmenbedingungen** besteht dauerhaft Transformationsbedarf. Stephan Sterzenbach, Förderberater bei der NRW.BANK, erläutert, wo die Potenziale liegen.

Wo lohnen sich Investitionen in Digitalisierung und Nachhaltigkeit?

Stephan Sterzenbach: Überall dort, wo Unternehmen sich für die Zukunft wappnen wollen und dafür klug ihre Prozesse hinterfragen. Dies trifft auch und gerade auf den Bezirk der IHK Arnsberg mit seinen zahlreichen produzierenden Gewerbebetrieben zu. Potenzial liegt dort in der weiteren Verbesserung der Prozesse, zum Beispiel durch digital gesteuerte Maschinen und energiesparende Produktionsmethoden – so gehen Digitalisierung und Nachhaltigkeit oft Hand in Hand. Die Möglichkeiten zur Transformation sind dabei so individuell wie die Unternehmen.

Hat sich das produzierende Gewerbe nicht schon robuster aufgestellt?

Auch in den vergangenen Jahren wurde bereits zielgerichtet investiert, um zum Beispiel als Zulieferer weiterhin Teil wichtiger Lie-

ferketten zu sein oder vor dem Hintergrund einer hohen Abhängigkeit von der Automobilindustrie zu diversifizieren. Auch Ressourceneffizienz ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. In Zeiten sich schnell verändernder Rahmenbedingungen besteht also dauerhaft Transformationsbedarf. Dieses Potenzial liegt in jeder Branche.

Im Sauerland dreht sich viel um den Tourismus. Wie transformiert sich diese Branche?

Ein Kurzurlaub im Sauerland oder auch am Hellweg ist herrlich „analog“ – damit alles reibungslos funktioniert und der Erholungsfaktor möglichst groß ist, geht es dafür im Hintergrund aber auch um digitale Prozesse, etwa bei Reservierung, Buchung oder beim Kundenerlebnis als solchem. Die Region lebt von Nachhaltigkeit – somit ist auch eine funktionierende Kreislaufwirtschaft sowie die Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien ein großes Thema.



Foto: NRW.BANK/Schmidt-Dominé

Stephan Sterzenbach

Finanzierung gesucht: IHK unterstützt Betriebe



Im Betrieb steht ein Generationswechsel an? Eine Investition ist notwendig und die passende Förderung wird gesucht? Das Unternehmen steuert schwierigen Zeiten entgegen? Ein neuer Betrieb soll gegründet werden? Unternehmerinnen und Unternehmern, die **für unterschiedliche Situationen** in ihren Betrieben eine Finanzierung benötigen, können von der Erfahrung der IHK-Experten profitieren – in persönlichen Gesprächen, bei Seminaren und Sprechtagen oder bei der konkreten Vermittlungshilfe.

Informationen zu umfangreichen Fördermöglich- keiten

Gründungsberatung

Auf dem Weg zur Existenzgründung unterstützt die IHK Gründerinnen und Gründer. Im STARTERCENTER NRW in der Region Hellweg-Sauerland erhalten Interessierte wertvolle Informationen und persönlichen Kontakt zu den Beratern. Das Gründungsportal der Unternehmenswerkstatt (www.uwd.de) unterstützt bei der Planung einer Geschäftsidee und bei der Erstellung des Businessplans. Da eine Existenzgründung nur selten aus eigenen Mitteln finanziert werden kann, bereiten die Experten in einem simulierten Bankgespräch auf die Präsentation bei dem jeweiligen Kreditinstitut vor.

Förderberatung

Benötigt werden für wichtige Investitionen zusätzliche Finanzmittel? Die IHK informiert Unternehmerinnen und Unternehmer über die zahlreichen Möglichkeiten, Förderungen sowohl bei einer Gründung als auch beim weiteren Bestehen des Unternehmens in Anspruch zu nehmen. Oft kann die Finanzierung der Vorhaben mit staatlicher Hilfe günstiger gestaltet werden. Neben einem Zinsvorteil sind die Möglichkeiten der Eigenkapitalstärkung oder die Haftungsentlastung für die Hausbank weitere wichtige Aspekte. Bei konkreten Vorhaben mit höherem Kapitalbedarf empfehlen sich die IHK-Fördersprechtage, um von der Expertise der NRW.BANK und Bürgschaftsbank NRW profitieren zu können.



Nachfolgeberatung

Oft wird unterschätzt, wie komplex eine Unternehmensnachfolge ist. Und der Abschied vom eigenen Lebenswerk kann schwerer fallen als gedacht. Die IHK-Experten begleiten diesen Prozess als neutrale und seriöse Partner, für Übergeber wie für Nachfolger. Die Unterstützung erfolgt in dem Nachfolgeprozess mit Informationsangeboten und persönlichen und vertrauensvollen Einzelgesprächen. Bei der Vermittlung von potenziellen Nachfolgerinnen und Nachfolgern sind der IHK-Nachfolgepool und die next-change-Unternehmensbörse (www.next-change.org) hilfreiche Instrumente. Ziel ist es, den Unternehmensbestand und damit die Arbeitsplätze so weit wie möglich zu erhalten.

Foto: VZ_Art - stock.Adobe.com

Unternehmenssicherung

Die Gründe, warum Unternehmen in wirtschaftliche Schieflage geraten, sind vielfältig: konjunkturelle Krisen, Marktveränderungen oder Managementfehler. Insbesondere kleine Unternehmen hängen in hohem Ausmaß von ihrer Unternehmensführung ab. Was würde passieren, wenn die Chefin oder der Chef kurzfristig ausfallen? Für diese Situationen empfiehlt sich das Notfallhandbuch der IHK, mit dessen Hilfe Unternehmerinnen und Unternehmer für solche Fälle frühzeitig Vorsorge treffen können. Unterstützung erhalten diese auf Wunsch auch vom IHK-Mentoren-Service: Die Mentoren sind ehemalige Führungskräfte und Unternehmer aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaft. Als langjährige Praktiker verfügen sie über Sach- und Fachwissen und viele Erfahrungen, die die IHK den Mitgliedsbetrieben – insbesondere in Krisensituationen – ehrenamtlich zur Verfügung stellen.

**IHK-Mentoren-
Service unterstützt
Mitgliedsunter-
nehmen**



André Berude

☎ 02931 878-142

@ berude@arnsberg.ihk.de

🌐 www.ihk-arnsberg.de/mentoren-service



Michael Rammrath

☎ 02931 878-172

@ rammrath@arnsberg.ihk.de

🌐 www.ihk-arnsberg.de/unternehmensfoerderung



Die City von Schmallenberg.

Vitale Innenstädte: Citys locken mit Shopping, Gastronomie, Events und Kultur

Wie bewerten Innenstadtbesucher die Angebote in einer City? Welche Erwartungen haben sie? Was wünschen sie sich? Diesen Fragen geht die deutschlandweite **Innenstadtstudie** „Vitale Innenstädte“ des Instituts für Handelsforschung (IfH) nach. Aus der Region haben sich dieser Bewertung die Citys Arnsberg-Neheim, Meschede, Brilon, Schmallenberg (mit Kernort und Bad Fredeburg) sowie Bad Sassendorf und Lippstadt gestellt. In Zusammenarbeit von IHK Arnsberg, Wirtschaftsförderungen und Stadtmarketing beziehungsweise Werbegemeinschaften sind die Ergebnisse ausgewertet und analysiert worden. Bewertet wurde nach dem Schulnoten-Prinzip.

Arnsberg-Neheim: Die City hat sich zum sechsten Mal der Bewertung der Innenstadtbesucher gestellt und eine Gesamtnote von 1,8 für die Attraktivität der Innenstadt erhalten. Damit

schafft Neheim es deutschlandweit unter die Top 3 in der entsprechenden Ortsklasse.

Ob Gesamtattraktivität, Aufenthaltsqualität/Ambiente/Flair oder Ein-

zelhandelsangebot – die Neheimer Innenstadt glänzt bei den Innenstadtbesuchern in allen Oberkategorien mit der Note 1,8 und hat sich damit seit der letzten Befragung im Jahr 2022 mit da-



Foto: Schmallenberger Sauerland/Klaus-Peter Kappest.

mals 2,2 in der Gesamtbenotung noch einmal deutlich verbessert.

Insbesondere in den Kategorien Veranstaltungen – hierunter fallen unter anderem Stadtfeste und verkaufsoffene Sonntage – (Note 1,6) sowie Lebendigkeit/Vitalität (Note 1,9) erzielt Neheim wieder Top-Bewertungen. „Es ist schon ein großes Lob und Ansporn zugleich, dass die Besucherinnen und Besucher das Programm, welches wir in Neheims City über das Jahr auf die Beine stellen, so positiv zu würdigen wissen“, freut sich Konrad Buchheister, Citymanager und Geschäftsführer von Aktives Neheim e.V..

Wie in den vergangenen Jahren auch, ist und bleibt das Hauptmotiv für einen Besuch in der Neheimer City mit weitem Abstand das Shopping (62,9 %). Erstmals spielt bei den Besuchsmotiven mit 40,6 Prozent an zweiter Stelle bei der aktuellen Befragung auch die Gastronomie eine wesentliche Rolle (2022:

Note 3,1, 2024: Note 2,3), während das Dienstleistungsangebot von 18,9 Prozent (nahezu identisch im Vergleich zu 2022) genutzt wird. „Die spürbar gestiegene Bedeutung der Gastronomie in Neheim zeigt, dass der kontinuierliche Ausbau dieses Angebots Früchte trägt, was sich auch in einer wesentlich besseren Benotung des gastronomischen Angebots niederschlägt“, weiß die Stadtmarketingmanagerin Tatjana Schefers zu berichten.

Mehr als die Hälfte der Innenstadtbesucher reisen von außerhalb an, und trotzdem geben fast zwei Drittel der Besucher an, Neheim täglich beziehungsweise wöchentlich zum Einkaufen zu besuchen. „Dies verdeutlicht einmal mehr die Strahlkraft des ‚Shoppingcenters unter freiem Himmel‘ in der Region“, betont Einzelhändler und 1. Vorsitzender von Aktives Neheim e.V., Herbert Scheidt. Und Bürgermeister Ralf Paul Bittner ergänzt: „Neheim ist und bleibt die Einkaufsstadt der Region, und wir werden weiter gemeinsam daran arbeiten, dass dies auch so bleibt.“ So werde man die Frage der Umgestaltung des Marktplatzes zügig angehen: „Wir wollen noch weitere Maßstäbe setzen.“

Brilon: Die Innenstadt ist zum dritten Mal bei der Erhebung dabei gewesen und hat die Note „befriedigend plus“ (2,5) erhalten. Erneut kam bei der aktuellen Erhebung mit 71 Prozent (2022: 80 %) die Mehrheit der Befragten aus Brilon selbst.

Die Bewertung durch die Innenstadtbesucher fällt im Vergleich zu 2022 leicht kritischer aus – obwohl sich zum Beispiel die Erreichbarkeit der Stadt im Vergleich zur Vorbefragung nicht nachteilig verändert hat, wurde diese aktuell durchweg mit einer drei plus bewertet (Autofreundlichkeit: 2,6, Parkmöglichkeiten: 2,5, Fahrradfreundlichkeit: 2,7, Fußgängerfreundlichkeit: 2,7, Erreichbarkeit mit dem ÖPNV: 2,5). Brilons

Wirtschaftsförderer Thomas Becker sagt: „Wir nehmen die aktuelle Bewertung der Innenstadtbesucher sehr ernst und werden uns die Details noch einmal sehr genau ansehen und prüfen, ob das eine oder andere Angebot noch optimiert werden kann beziehungsweise wo das vorhandene Angebot noch besser kommuniziert werden muss.“

Das Kulturangebot wie zum Beispiel Kino, Theater, Museen, Kunst, Musik wird wie zuvor mit einer 2,7 bewertet. Thomas Mester, Leiter des Briloner Kulturbüros, erläutert: „Unser Angebot wird nach wie vor mit einer 2,7 bewertet, obwohl Brilon in diesem Bereich einiges zu bieten hat, unter anderem mit dem umfangreichen Veranstaltungsangebot im Bürgerzentrum. Gerade in der breiten Briloner Bevölkerung gilt es, hierfür eine noch größere Wahrnehmung zu erreichen.“ Gute Bewertungen geben die Innenstadtbesucher insbesondere für die Veranstaltungen in der City wie Stadtfeste, Weihnachtsmarkt und verkaufsoffene Sonntage (2,3) sowie für das Gastronomieangebot (2,4). Der Vorstand von „Prima BRILON“, allen voran Vorsitzender und Einzelhändler Christian Leiß, sieht dies als

Wir bringen jedes Blech in Form



HARTMANN
Abkanttechnik

- ✓ **Fensterbankbleche**
- ✓ **Mauerabdeckungen**
- ✓ **Dachabschlussprofile**
Garagen und Flachdächer
- ✓ **Sonderabkantungen** nach Wunsch
- ✓ **Aluminium**
versch. Stärken und Farben
- ✓ **Kupfer-, Zinkblech**
und verzinktes **Stahlblech**

Möhnestraße 117a · 59755 Arnsberg
Tel. 02932/429488 · Fax 02932/429489
www.hartmann-abkanttechnik.de

positives Signal: „Veranstaltungen und die Gastronomie in Brilon werden gut angenommen. Obwohl es für uns als Veranstalter nicht leichter geworden ist – in diesem Zusammenhang seien zum Beispiel erhöhte Sicherheitsauflagen genannt – werden wir weiter daran arbeiten, sowohl den Einheimischen als auch unseren Besuchern ein attraktives Programm zu ermöglichen.“ Wirtschaftsförderer Thomas Becker ergänzt: „Durch unser städtisches Leerstandsprogramm ist es uns im letzten Jahr gelungen, zum Beispiel durch Nachnutzung und auch durch Neuan siedlung das Gastronomieangebot attraktiv zu halten. Dazu gehören unter anderem die Nachfolge für den Jägerhof am Markt, das neue Sushi-Restaurant oder das Café Schnöggel.“

Der Hauptgrund für einen Besuch in der Briloner Innenstadt ist mit 65,5 Prozent das Shoppen. Jeder Zweite (50,3%), und damit deutlich mehr als im Ortsgrößendurchschnitt, gibt an, auch die Gastronomie vor Ort zu nutzen. Immerhin noch 20 Prozent der Befragten nutzen das vorhandene Dienstleistungsangebot. Brilons Bürgermeister

Christof Bartsch resümiert: „Die Ergebnisse der aktuellen Befragung bestätigen uns darin, wie wichtig es ist, mit allen Beteiligten kontinuierlich an einer attraktiven Innenstadt zu arbeiten.“

Meschede: Mit einer Gesamtnote von 3,1 hat die City der Kreisstadt ein stabiles Ergebnis erzielt: Dier Attraktivität bleibt aus Sicht der Innenstadtbewohner solide. Insgesamt hat sich Meschede damit zum fünften Mal der Bewertung gestellt. Mit 79 Prozent der Befragten war der Anteil der Kunden mit Wohnsitz in Meschede noch einmal höher als in den vergangenen Jahren.

Die Umfrage zeigt, dass die Besucher die Innenstadt nahezu allen Kategorien mit „befriedigend“ bewerten. Besonders positiv hervorzuheben sind die Mobilität und Erreichbarkeit: Autofreundlichkeit (2,6), Parkmöglichkeiten (2,8) und Fahrradfreundlichkeit (2,6) wurden mit einer 2 vor dem Komma bewertet. Auch die Fußgängerfreundlichkeit (2,2) und die Erreichbarkeit mit Bus und Bahn (2,4) erhalten gute Noten.

Die Bewertung von Wegen, Plätzen,

Sitz- und Verweilmöglichkeiten fällt positiver aus als in der Vergangenheit. Meschedes Bürgermeister Christoph Weber dazu: „Mit der Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt leistet die Stadt ihren Beitrag dazu, das ‚Spielfeld‘ für die Innenstadtdakteure positiv zu gestalten. Entsprechend planen wir in diesem Kontext weitere Maßnahmen wie in den Bereichen Stadtgrün und öffentliche Toiletten. Diese wurden unter anderem von den Befragten negativ bewertet und werden in den kommenden Jahren in Stand gesetzt.“

Ein weiteres Highlight ist die positive Bewertung der Veranstaltungen in Meschede, wie die Stadtfeste und verkaufsoffene Sonntage, die mit einer Note von 2,6 bewertet wurden. André Wiese, Gastronom und Vorsitzender der Werbegemeinschaft, freut sich über die Anerkennung der engagierten Arbeit der Innenstadtdakteure. Im Bereich Kultur (3,1), Sport- und Freizeitmöglichkeiten (3,2) sowie der Gastronomie (3,0) gibt es noch Potenzial zur Verbesserung.

Mit rund 39 Prozent bleibt das Einkaufen der häufigste Anlass für einen Besuch in der Mescheder Innenstadt. Der Einzelhandelsbesatz wird mit der Note 3,2 bewertet, wobei der Bereich Drogeriewaren erneut eine gute Benotung (2,1) erhält. Die Bewertungen für Bücher (2,7), Büro/Schreibwaren (2,8), Bekleidung (2,9) und Schuhe/Lederwaren (2,9) sind ebenfalls positiv. Die Bekämpfung von Leerständen wird von den Befragten weiterhin als wichtige Maßnahme zur Attraktivitätssteigerung genannt. Insbesondere das Lebensmittelangebot in der Innenstadt wird von den Besuchern nach wie vor kritisch gesehen (4,3). Hierzu will die Stadt kurzfristig mit der Erarbeitung eines neuen Einzelhandelskonzeptes mögliche Lösungsansätze suchen. Christoph Weber resümiert: „Trotz aller Herausforderungen freuen wir uns über die stabilen Bewertungen und stellen



Foto: Stadtmarketing Meschede

Die Innenstadt von Meschede

uns der Herausforderung, die Innenstadt zu transformieren. Wir werden als Stadtverwaltung weiterhin mit allen Beteiligten daran arbeiten, positive Rahmenbedingungen für eine lebens- und liebenswerte Innenstadt zu schaffen.“

Schmallenberg und Bad Fredeburg:

Mit seinem Kernort sowie mit dem Ortsteil Bad Fredeburg hat sich die Stadt im Hochsauerland zum ersten Mal der Bewertung durch die Innenstadtbesucher gestellt. Ob Gesamtattraktivität, Aufenthaltsqualität/Ambiente/Flair oder Einzelhandelsangebot – beide Zentren erhalten von den Besucherinnen und Besuchern sowohl in den Oberkategorien als auch bei den abgefragten Einzelkriterien in der Mehrzahl die Schulnote „befriedigend“.

Im Schmallenberger Kernort werden insbesondere die Gastronomie (2,6), das Dienstleistungsangebot (2,7) und sowohl die Autofreundlichkeit (2,8) als auch die Fußgängerfreundlichkeit (2,7) positiver bewertet. Auch Gebäude und Fassaden im historischen Stadtkern werden mit Note 2,6 honoriert. Parkmöglichkeiten (3,3), Fahrradfreundlichkeit (3,4) und insbesondere das Kulturangebot (3,6), der Erlebniswert (3,4) und die touristische Attraktivität (3,4) fallen in den Augen der Befragten dagegen etwas ab.

Der Einzelhandelsbesatz im Schmallenberger Kernort erhält insgesamt die Note 2,7. Positiv wird insbesondere der Lebensmitteleinzelhandel (2,0) bewertet, während Schuhe/Lederwaren (3,4) und Büro/Schreibwaren (3,5) etwas schlechter eingeschätzt werden.

In Bad Fredeburg erhalten sowohl die Auto- (2,7) als auch die Fußgängerfreundlichkeit sowie das Dienstleistungsangebot (jeweils 2,8) ein volles „befriedigend“. Bei der Frage nach Parkmöglichkeiten (3,3) und insbesondere beim Kulturangebot (3,7) sowie beim Erlebniswert (3,5) und bei der touristischen Attraktivität (3,5) fallen die Ergebnisse dagegen etwas ab.

Der Einzelhandelsbesatz in Bad Fredeburg erhält insgesamt die Schulnote 3,0. Positiv wird insbesondere der Lebensmitteleinzelhandel (2,0) bewertet, während das Fehlen von Einzelhandelsangeboten im Bereich Schuhe/Lederwaren (4,1) und Büro/Schreibwaren (4,0) kritisch gesehen werden.

Das Hauptmotiv der Befragten sowohl für den Besuch der Schmallenberger Innenstadt (41,0 %) als auch Bad

Unsere Förderanlagen.

Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.



Nächste Messe:
24.03.-26.03.2026 LogiMAT

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

HaRo[®]

Fredeburgs (52,6 %) ist das Einkaufen. Mehr als dreiviertel aller Befragten sowohl im Schmalleberger Ortskern als auch in Bad Fredeburg sind täglich oder wöchentlich dort, was auch damit zu erklären sein dürfte, dass ein Großteil der Befragten aus der Stadt selbst stammt. „Umso erfreulicher ist es, dass mehr als 25 Prozent der Befragten angeben, drei bis fünf Geschäfte aufzusuchen“, konstatiert Bürgermeister Burkhard König.

Bei der Frage nach Maßnahmen, die in Schmallebergs Zentrum beziehungsweise in Bad Fredeburg zur Attraktivitätssteigerung ergriffen werden sollten, werden insbesondere ein verbessertes Toilettenangebot (Schmalleberg: 54,8 %, Bad Fredeburg: 47,7 %), der Ausbau von Angeboten für Kinder und Jugendliche (Schmalleberg: 41,7 %, Bad Fredeburg: 39,3 %) sowie Maßnahmen gegen leerstehende Läden und Brachflächen (Schmalleberg: 42,3 %, Bad Fredeburg: 50,1 %) benannt. „Gerade das Thema Leerstände gilt es im Auge zu behalten, um das besondere Flair von Schmalleberg als Einkaufsstadt zu erhalten. Im Idealfall finden sich Nachfolger oder Nachfolgenutzungen, bevor überhaupt ein Leerstand entsteht“, sagt Wirtschaftsförderin Huberta Sasse.

Die Stadtgestaltung und Baukultur im historischen Stadtkern von Schmalleberg beziehungsweise Bad Fredeburg schätzen in der Kernstadt 37,8 Prozent und in Bad Fredeburg 24,3 Prozent der

Besucher als gut ein.

Bürgermeister Burkhard König sieht die Befragungsergebnisse als Chance, die Zukunft des Zentrums von Schmalleberg und Bad Fredeburg positiv zu gestalten: „Es zeigt sich, allerdings wie andernorts auch, dass die Einheimischen selbst einen deutlich kritischeren Blick auf die eigene Stadt haben als Gäste und Besucher. Entsprechend ist die Gesamtnote „befriedigend“ durchaus Ansporn, aber auch etwas, auf dem man aufbauen kann.“

Katharina Behle-Suerbier, die neue Citymanagerin Schmallebergs, ergänzt: „Ein gezieltes Binnenmarketing ist ein möglicher Ansatz, um die Schmalleberger zu noch größeren Fans und Markenbotschaftern ihrer eigenen Stadt zu machen. Dabei ist es wichtig, dies zeigt der Erfolg anderer Städte, dass alle Akteure an einem Strang ziehen und kontinuierlich zusammenarbeiten.“

IHK-Präsident Andreas Knappstein, Einzelhändler und überzeugter Schmalleberger, betont: „Der Kernort Schmalleberg und Bad Fredeburg sollten sich nicht in Konkurrenz, sondern in Ergänzung zueinander sehen, zum Beispiel beim Thema Veranstaltungen. Insgesamt hat Schmalleberg als Gesamtstadt nach wie vor ein breites Angebot sowohl im Einzelhandel als auch touristisch zu bieten. Und auch an kulturellen Angeboten hat Schmalleberg als Gesamtstadt einiges vorzuweisen, sei es die Textile, der Waldskulpturen-

Weg oder der spirituelle Sommer, um nur einige Beispiele zu nennen. Sehen wir die jetzt vorliegenden Erkenntnisse also als Chance, die Stadt Schmalleberg gemeinsam weiter nach vorne zu bringen.“

Bad Sassendorf: Nach 2022 hat der Kurort zum vierten Mal an der Umfrage teilgenommen und konnte sich von der Note „befriedigend plus“ (2,7) auf „gut minus“ (2,3) steigern.

„Die guten Noten bestätigen uns darin, mit der aufwändigen Erneuerung von Kurpark und Zentrum den richtigen Weg gegangen zu sein“, freut sich Bürgermeister Malte Dahlhoff. 2024 sind deutlich mehr Auswärtige (56 %) befragt worden als noch 2022 (35 %). „Erfreulich ist auch, dass Gäste aus ganz Nordrhein-Westfalen, aber auch darüber hinaus bei der Befragung angetroffen werden konnten“, so Wirtschaftsförderin Ricarda Kroll.

Bei der aktuellen Befragung hat das Zentrum Bad Sassendorfs überwiegend gute Noten erhalten. Besonders positiv wird erneut die Fußgängerfreundlichkeit (1,8) bewertet, aber auch Autofreundlichkeit (2,2), Parkmöglichkeiten (2,4), Fahrradfreundlichkeit sowie Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (2,4) werden positiv bewertet. Insofern erhält Bad Sassendorf über alle Verkehrsmittel hinweg gute Noten, wobei nach wie vor der Pkw das Verkehrsmittel der Wahl ist (55,1 %).

Produktions- und Lagerhalle in Werl

17.000m² Grundstück, 2.800m² Produktions- u. Lagerfläche, 570m² Büros, 90m² Sozialräume, 4 Rolltore, komplett umzäunt und beleuchtet, verkehrsgünstige Lage, kurzfristig verfügbar, Die Immobilie befindet sich auf einem Erbpachtgrundstück. Kaufpreis auf Anfrage.

STAMM
IMMOBILIEN

Info@stamm-immobilien.de
Tel. 02922-97960

Deutlich positiver im Vergleich zu 2022 werden auch die Grünflächen/Stadtbegrünung (1,8) sowie Sauberkeit und Sicherheit (jeweils 1,9) bewertet. Gleiches gilt für die Bewertung der touristischen Attraktivität (2,4) und des Veranstaltungsprogramms in Bad Sassendorf (1,9). Auch die Gastronomie erhält eine gute Note (2,0): „Bad Sassendorf verfügt als Kurort im Vergleich zu Orten gleicher Größe über ein überdurchschnittliches Gastronomieangebot, wovon nicht nur die Gäste, sondern auch die Einheimischen profitieren und dies auch entsprechend positiv bewerten“, freut sich Olaf Bredensteiner, Leiter Gäste-Information & Marketing Bad Sassendorf.

„Und erfreulich ist auch, dass die Besuchsgründe für das Zentrum vielfältig sind: Ob Einkaufsbummel, Dienstleistungen, Gastro, Freizeit- und Kultur oder einfach nur verweilen – nahezu alle Angebote werden im Vergleich zum Ortsgrößenangebot häufiger als Besuchsgrund genannt“, ergänzt Bettina Zobel, seit 2024 Bad Sassendorfs Citymanagerin. Das nach wie vor ausschließlich inhabergeführte Einzelhandelsangebot wird im Vergleich zu 2022 etwas besser, mit einer „befriedigend plus“, bewertet, und ist mit knapp 50 Prozent nach wie vor der Hauptgrund für einen Besuch des Bad Sassendorfer Zentrums. Volker Stein, Vorsitzender des Tourismus- und Gewerbevereins, bewertet es positiv, dass es gelungen ist, ein so großes und individuelles Einzelhandelsangebot in Bad Sassendorf zu halten.

Lippstadt: Die City hat sich zum fünften Mal der Meinung der Besucher gestellt und konnte dabei für die Gesamtattraktivität eine gute Note erzielen (2,3). Damit wurden die Ergebnisse von 2022 (2,9) und 2018 (2,5) getoppt.

Egal ob Gesamtattraktivität (2,3) Aufenthaltsqualität, Ambiente, Flair (2,2) oder Einzelhandelsangebot (2,3),

mit den jetzigen Ergebnissen konnte Lippstadt an die guten Noten aus der Vor-Corona-Zeit anschließen und diese oftmals sogar übertreffen. „Ein klares Signal, dass die intensive Arbeit an der Attraktivität unserer City zusammen mit vielen Innenstadtakteuren Wirkung zeigt“, freut sich Lippstadts Bürgermeister Arne Moritz.

Besonders positiv wurden aktuell wieder die Veranstaltungen (1,9) und das Gastronomieangebot (2,1) eingestuft, ebenso die Lebendigkeit/Vitalität in der Stadt (2,3). „Auch wenn das Hauptmotiv für den Besuch der Lippstädter Innenstadt mit fast zwei Drittel (64,4 %) nach wie vor das Shopping ist, so nutzen auch über 40 Prozent (42,4 %) der Befragten das Gastronomieangebot und bewerten dieses gut“, stellt Wirtschaftsförderer Kurt Weigelt fest. Zudem gibt mehr als jeder vierte Besucher (26,0 %) an, zum Verweilen beziehungsweise Sightseeing in der Stadt zu sein.

Christoph Hermes, KWL Kultur und Werbung Lippstadt GmbH, freut sich über das positive Feedback zu den Veranstaltungen in der Lippstädter City: „Unsere großen Volks- und Stadtfeste – die Lippstädter Herbstwoche, das Altstadtfest oder unser Weihnachtsmarkt – punkten dabei ebenso wie die kleineren, regelmäßigen Formate wie der Lenz, Lippstadt Culinaire, die Moonlight-Shoppings oder der Kultursommer.“

Das Aufenthaltsqualität/Ambiente/Flair in der Lippstädter Innenstadt (Gesamtnote 2,2) wird insbesondere hinsichtlich der Gebäude/Fassaden positiv bewertet. Bei Wegen, Plätzen, Sitz- und Verweilmöglichkeiten (2,6) sowie Grünflächen/Stadtbegrünung (2,6) gibt es noch Luft nach oben.

Auch die Benotung des Einzelhandels in der Lippstädter Innenstadt ist aktuell nahezu über alle Sortimente hinweg positiver, sowohl im Vergleich zu 2022 als auch zur Vor-Corona-Zeit 2018. Le-

diglich der Bereich Lebensmittel wird mit einer „Drei“ vor dem Komma bewertet (3,2). „Hier wird sich beim Angebot aber in der nächsten Zeit etwas bewegen“, weiß Heinrich Horstmann zu berichten. Gerade in den Sortimenten Bekleidung und Schuhe/Lederwaren (jeweils 2,2), aber auch Uhren/Schmuck (2,3), Bücher (2,3) und Körperpflege/Kosmetik/Drogeriewaren weiß Lippstadts Einzelhandel jedoch nach wie vor zu punkten. Dies freut besonders Ingo Arndt, Sporthändler und Vorsitzender der Lippstädter Werbegemeinschaft, sowie Volker Gode, Geschäftsführer des Modehauses Leffers und ebenfalls Mitglied der Werbegemeinschaft: „Lippstadt verfügt nach wie vor über ein breites Einzelhandelsangebot, was sowohl die Einwohner als auch die Besucher zu schätzen wissen. Und damit dies auch so bleibt, ist es gut und wichtig, dass es in Lippstadt jetzt dauerhaft mit Leon Brintrup einen Zentrenmanager gibt.“

Stephan Britten, IHK-Teamleiter Branchen und Referent für Tourismus, Handel und Stadtentwicklung, resümiert: „Die IHK Arnsberg beteiligt sich bereits seit Beginn 2014 an der IfH-Studie Vitale Innenstädte. Der ehrliche Blick der Besucherinnen und Besucher auf die Citys am Hellweg und im Sauerland liefert uns als IHK und den Akteurinnen und Akteuren vor Ort wertvolle Hinweise, wie wir auch in Zukunft gemeinsam lebens- und lebenswerte Innenstädte erhalten und gestalten können.“

Die detaillierten Auswertungen für die teilnehmenden Innenstädte gibt es im Internet unter: www.ihk-arnsberg.de/vitale_innenstaedte



Stephan Britten

☎ 02931 878-271

@ britten@arnsberg.ihk.de



Foto: flightpixel – stock.adobe.com

Die Rahmedetalbrücke vor der Sprengung.

IHK-Studie zeigt: Zustand vieler Brücken alarmierend schlecht

Das mahnende Beispiel Rahmedetalbrücke verdeutlicht, dass schon eine marode Brücke einen erheblichen Standortnachteil für eine gesamte Region bedeuten kann.

Für die Brücken in Verantwortung des Bundes und des Landes gilt: Rund 2.500 Brücken in NRW sind marode, fast 800 davon gelten als mangelhaft. Mehr als 30 Prozent der Autobahnbrücken sind sanierungsbedürftig. Zu diesem alarmierend schlechten Ergebnis kommt eine aktuelle Brückenstudie, die das Center Building and Infrastructure Engineering und das Institut für Straßenwesen an der RWTH Aachen im Auftrag von IHK NRW durchgeführt haben. Und der Blick in die Region Hellweg-Sauerland zeigt: Auch im Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis finden sich marode

Brücken. Eine Übersicht über alle sanierungsbedürftigen Brücken (Autobahnen und Bundesstraßen) in NRW, liefert eine im Rahmen der Brückenstudie veröffentlichte, interaktive Karte.

Der Handlungsdruck ist groß – ganz besonders in NRW. Ein Ausfall von nur einer Autobahnbrücke kann erhebliche Kosten für die lokale Wirtschaft nach sich ziehen, insbesondere, wenn überregional bedeutsame Verbindungen betroffen sind. Darüber hinaus werden in solchen Situationen andere Teile des Verkehrsnetzes stark belastet. Denn die IHK-Studie kommt ebenfalls zu dem Ergebnis: Besonders betroffen sind die Autobahnen. In keinem anderen Bundesland müssen so viele Brücken ersetzt oder erneuert werden wie in Nordrhein-Westfalen.

Im Bezirk der IHK Arnsberg befinden sich neun Brücken, die den schlechtesten Traglastindex (V) aufweisen. Sieben dieser Brücken stehen im Kreis Soest. Insbesondere sind Brücken der A44 betroffen, bei deren Bau in den 1960er und 1970er Jahren noch nicht die heutigen Traglasten vorgesehen waren. Insgesamt befinden sich auf den Abschnitten der A44 (Kreis Soest und Hochsauerlandkreis) 32 Brücken mit einem der beiden schlechtesten Traglastindizes IV oder V.

Auch das Beispiel der Margaretenseebrücke an der B55 bei Lippstadt unterstreicht die Risiken, die mit maroden Brücken einhergehen: Als bei einer Untersuchung im Jahr 2014 erhebliche Tragfähigkeitsdefizite an dem Bauwerk festgestellt wurden, musste eine sofortige



tige Sperrung für den Lkw-Verkehr über 7,5 Tonnen erfolgen. Die Brücke musste großräumig umfahren werden, was erhebliche Zeitverluste für die Verbindung zwischen den Autobahnen A2 und A44 bedeutete. Zwar konnte die Brücke 2016 provisorisch verstärkt werden, sodass auch LKW die Strecke wieder befahren konnten, doch nicht bei jeder Brücke besteht die Möglichkeit dazu. Und hinzu kommt, dass in den Kreisen Soest und Hochsauerlandkreis der Güterverkehr ganz besonders stark auf eine verlässliche Straßeninfrastruktur angewiesen ist: Eine Erhebung der IHK Arnsberg aus dem Jahr 2024 zeigt, dass 95 Prozent der Güter aus dem Kreis Soest heraus per Lkw transportiert werden. Im Hochsauerlandkreis sind es sogar 99 Prozent. Darüber hinaus prognostiziert das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) bis 2040 deutschlandweit einen Zuwachs im Straßengüterverkehr von 34 Prozent. Diese Zahlen unterstreichen die Notwendigkeit eines belastbaren Straßennetzes.

IHK NRW-Präsident Ralf Stoffels betont: „Unsere Straßen waren lange ein

Standortvorteil - heute sind sie eines der größten Risiken für die Wirtschaft. NRW ist einmal mehr Stauschlusslicht. Für unsere Unternehmen ist die Erneuerung der Verkehrswege eine der wichtigsten Aufgaben der neuen Bundesregierung. Die Schäden für Wirtschaft und Umwelt gehen in die Milliarden: Jeder Tag, den die Rahmedetalbrücke der A45 länger gesperrt ist als nötig, kostet uns eine Million Euro.“

Dass gerade auf einer überregional bedeutsamen Verbindung, wie der A44, so viele Brücken einen schlechten Traglastindex von IV oder V aufweisen, ist besorgniserregend und verdeutlicht die Notwendigkeit für mehr Investitionen in die Straßeninfrastruktur. Der Traglastindex ist ein Vergleich zwischen der Soll- und Ist-Tragfähigkeit eines Bauwerks, insofern sagt ein schlechter Traglastindex aus, dass die aktuelle Brückentragfähigkeit nicht ausreicht, um den eigentlich nötigen Bedarf zu decken.

Es gibt verschiedene Ansätze, mit denen erreicht werden kann, dass die Brücken bis zur Sanierung unter Verkehr betrieben werden können. Mit den

richtigen Maßnahmen können plötzliche Sperrungen für den Schwerlastverkehr oder schlimmstenfalls eine Vollsperrung weitestgehend vermieden werden. Außerdem sind eine frühzeitige transparente Planung, Information und Kommunikation mit allen Beteiligten wichtig. Sie führen zu einer gesteigerten Akzeptanz und helfen, zu lange Verfahren zu vermeiden.

Im Rahmen der Studie gibt IHK NRW der Politik acht Handlungsempfehlungen mit auf den Weg:

1. Beschleunigung von Bauvorhaben und Planung
2. Mehr Mittel sowie eine Verstetigung der Finanzierung
3. Schnellere Digitalisierung von Planungs- und Genehmigungsverfahren
4. Erhaltungsmanagement verbessern
5. Transparenteres Verkehrs- und Baustellenmanagement
6. Verlängerung der Nutzungsdauer von Brücken
7. Intelligente Steuerung des Verkehrs
8. Kommunale Belange besser berücksichtigen

Die acht Handlungsempfehlungen verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz mit dem Ziel, den Brückenzustand so zu verbessern, dass er dem Durchschnitt anderer Bundesländer entspricht. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, dass nicht einfach nach dem „Gießkannen-Prinzip“ Gelder verteilt werden. Vielmehr sollen die Investitionen dort ankommen, wo der Bedarf am größten ist. Durch die effizientere Gestaltung des Planungsprozesses und des Baustellen- und Erhaltungsmanagements können an diesen Stellen Kosten gespart werden, um die Infrastruktur bedarfsgerecht instand zu setzen.



Florian Pflögsch

☎ 02931 878-164

@ pflögsch@arnsberg.ihk.de

🌐 www.ihk-arnsberg.de/
brückenstudie

Wirtschaft kommt nur langsam aus der Krise

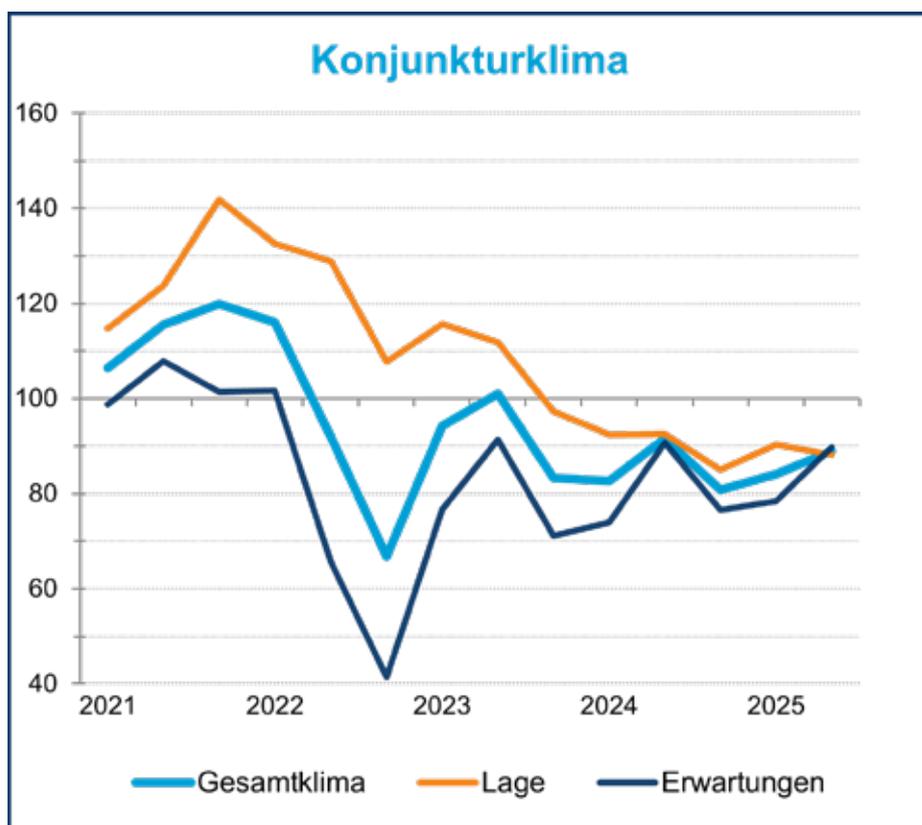
Die konjunkturelle Lage am Hellweg und im Sauerland hat sich leicht verbessert, die Sorgen bleiben allerdings. Die Frühjahrsumfrage der IHK Arnsberg zeigt im Ergebnis zwar verbesserte Erwartungen der Betriebe, doch die aktuelle **Geschäftslage bleibt angespannt** und hat sich zuletzt wieder leicht verschlechtert. Der Konjunkturklimaindikator steigt insgesamt auf 89 Punkte – bleibt aber damit unter der Wachstumsgrenze von 100.

„Angesichts der aktuellen weltwirtschaftlichen Verwerfungen sind seriöse Prognosen kaum zu treffen. Der Wunsch zur Besserung ist stärker ausgeprägt, als dieses in der Wirklichkeit umzusetzen ist“, ordnet IHK-Präsident Andreas Knapstein die Umfrageergebnisse ein. Unter den

Bedingungen im Umfrage-Zeitraum (24. März bis 4. April) gaben sich die Unternehmen etwas weniger pessimistisch gestimmt als zuvor. Dennoch bleiben die Erwartungen und die Lage weiterhin im roten Bereich. Lediglich 18 Prozent der Betriebe bewerten ihre derzeitige Lage als gut, 29 Prozent als schlecht. Der daraus

resultierende negative Lagesaldo (-12 Punkte) zeigt eine, wenn auch nur leichte, Verschlechterung im Vergleich zum Jahresbeginn (-2 Punkte). Besonders deutlich fällt der Rückgang in den Branchen Einzelhandel (Verschlechterung um -26 Punkte auf -36 Punkte), Verkehr (-27 Punkte) und Bau (-16 Punkte) aus. Einziger Lichtblick ist der Dienstleistungssektor, der als einzige Branche einen positiven Lagesaldo meldet und sich leicht verbessern konnte. In der Industrie ist die Lage (-17 Punkte) weiter kritisch, aber verbessert gegenüber Jahresbeginn.

Trotz schwächelnder Lage legen die Erwartungen zu. Nach zuletzt desaströsen Prognosen (Salden von unter minus 20 Punkten) verbessert sich der Erwartungssaldo auf minus 10 Punkte und ist damit zwar immer noch schwach, aber wieder auf dem Niveau des Vorjahres. Die angekündigte Investitionsoffensive für Infrastruktur scheint besonders das Baugewerbe zu beflügeln: Um 32 Punkte auf einen Saldo von plus neun verbesserten sich die Erwartungen dort. Allerdings ist diese Branche auch die einzige mit einer positiven Gesamtprognose. In der Industrie (Verbesserung um 18 Punkte) und im Groß-



handel (Verbesserung um 15 Punkte) haben sich die Erwartungen zwar signifikant aufgehellt, die Branchen bleiben aber, wie die übrigen pessimistisch gestimmt. Der Konjunkturklimaindikator, der aus Lage- und Erwartungswerten berechnet wird, steigt von 84 auf 89. Damit bleibt er aber weiterhin unter der kritischen Schwelle von 100 Punkten, die die Wachstumsgrenze markiert.

Auch die Investitions- und Beschäftigungsabsichten verbessern sich – wenn auch auf schwachem Niveau – leicht. Für IHK-Hauptgeschäftsführer

Jörg Nolte ist dies allerdings noch kein Grund zum Aufatmen: „Die verbesserten Erwartungen sowie Investitions- und Beschäftigungsabsichten zeigen in eine positive Richtung. Das ist zwar ein gutes Zeichen, insbesondere für die Industrie an unserem Standort, um von einer Trendwende zu sprechen ist es aber noch viel zu früh. Es gibt nach wie vor einen erheblichen Investitionsstau sowie viele Unsicherheiten für weitere unternehmerische Planungen.“

IHK-Präsident Andreas Knapstein ergänzt: „Die Ergebnisse spiegeln eine

gewisse wirtschaftliche Erwartungshaltung wider, die sich noch nicht in der Lage verfestigt hat. Die Betriebe hoffen auf Besserung, aber die tatsächliche Erholung verläuft schleppend. Viele Unternehmer setzen ihre Hoffnungen in die neue Bundesregierung. Es bleibt zu hoffen, dass die im Koalitionspapier angekündigten Entlastungen rasch umgesetzt werden. Es braucht echte wirtschaftspolitische Impulse, um dem Standort neuen Schwung zu verleihen.“

**von Franziska Petri
und Stefan Severin**

vb-sauerland.de

Nur Mittelstand versteht Mittelstand wirklich.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbanken Raiffeisenbanken sind Mittelstand. Deshalb stehen bei uns Ihre Ziele und Wünsche, Pläne und Vorhaben im Mittelpunkt. Profitieren Sie davon! Nutzen Sie unsere Genossenschaftliche Beratung: die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät – ehrlich, kompetent, glaubwürdig.

Find us on

**Volksbank
Sauerland eG**

Arbeitsbühnenvermietung in Arnsberg-Herdringen

bema

Arbeitsbühnenvermietung

bema GmbH
Wiebelsheidestraße 20
59757 Arnsberg
Tel. 02932 973841

www.bema-gmbh.com

Elektro-
motoren

Elektro-
werkzeuge

Getriebe-
motoren

Pumpen

ELEKTROMASCHINEN

GmbH & Co. KG

VERKAUF · SERVICE · REPARATUR

Lieferant u. Vertragswerkstatt namhafter Hersteller

Wir sind der leistungsstarke
Fachbetrieb in Ihrer Nähe.

Gewerbegebiet Wiebelsheide - Wiebelsheidestr. 48 · 59757 Arnsberg · Tel. 02932/38882 · Fax 39937



Foto: Halfpoint – stock.adobe.com

Fahrräder, E-Scooter und Co: Mikromobilität als wichtiger Puzzlestein in der betrieblichen Mobilität

Flexibel, günstig und schnell: Fahrräder, E-Bikes, Roller und E-Scooter sind für kurze Distanzen zum Arbeits- und Bildungsort eine **attraktive Alternative** zum Pkw. In Verbindung mit dem Öffentlichen Verkehr bilden sie eine unschlagbare Kombination.

Diese neuen und alten Verkehrsmittel werden im Fachjargon unter Mikromobilität subsumiert. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Reduzierung von Verkehrsstau, Emissionen und Lärmbelastigung in Städten und fördern gleichzeitig einen aktiveren Lebensstil. Nach wie vor kommt dem Fahrrad dabei eine besondere Rolle zu. Ob nun für die letzte

Meile vom Bahnhof zum Betrieb oder für längere Arbeitswege bis 20 Kilometer. Insbesondere Pedelecs erfreuen sich dabei großer Beliebtheit und sind eine ernstzunehmende Alternative zum Auto.

Städte bauen Radinfrastruktur aus

Münster, Oldenburg oder Bocholt

sind ausgewiesene Fahrradstädte. In Münster werden 47 Prozent der Wege innerhalb der Stadt mit dem Rad zurückgelegt. Und bei uns? Fakt ist: Die Kreise und Kommunen im Kreis Soest und Hochsauerlandkreis bauen die Radwegeinfrastruktur fortlaufend aus. Beispielhaft seien die drei größten Städte genannt: Arnsberg, Lippstadt und Soest arbeiten intensiv an

dem Ausbau der Fahrradinfrastruktur. In Arnsberg wird der Radexpressweg weiter ausgebaut und an den Bahnhöfen wurden Mobilstationen mit app-gesteuerten sicheren Fahrradgaragen gebaut. Die Stadt Soest weist Fahrradstraßen aus, hat drei Dauerzählstellen eingerichtet und baut ein Mobilitätsportal mit Echtzeitdaten auf. In Lippstadt wiederum wird im Rahmen des Stadthausneubaus ein Mobilitätshub inklusive Fahrradparkhaus mit insgesamt 234 Stellplätzen gebaut. Und auch viele andere Kommunen machen sich auf den Weg.

Die Infrastruktur ist da – wo ist die Nachfrage?

Die neu geschaffenen Radwege, Abstellanlagen und Beschilderungen erhöhen die Orientierung, die Sicherheit und den Spaß an der Fortbewegung mit dem Rad. Dies gilt es, in der Ausgestaltung der nachhaltigen betrieblichen Mobilität einzuplanen und die Mitarbeitenden zu motivieren vom Auto aufs Rad umzusteigen. Neben den gesundheitlichen Aspekten gibt

es weitere Vorteile: es werden weniger Parkflächen benötigt, die betrieblichen CO₂-Emissionen gesenkt und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden erhöht.

Welche Tools stehen zur Verfügung?

Ein absolutes Erfolgsmodell ist das Dienstradleasing. Das Dienstfahrrad ist ein Fahrrad oder E-Bike, welches Mitarbeitenden durch den Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin zur Verfügung gestellt wird und auch für private Zwecke genutzt werden kann. Ähnlich zu Modellen für Dienstwagen erfolgt dies in der Regel über eine Gehaltsumwandlung über 36 Monate. Alternativ können auch Diensträder angeschafft werden: Dabei erwirbt oder least der Arbeitgeber ein Dienstfahrrad und stellt es den Mitarbeitenden in einem Überlassungsvertrag oder einem Zusatz zum Arbeitsvertrag kostenfrei zur Verfügung. Auch Selbstständige, Freiberufler und Gewerbetreibende können ein Fahrrad mit den dargestellten Steuervorteilen beziehen. Die Anschaffungskosten können als Be-

triebsausgaben abgeschrieben werden.

Stadtradeln 2025

Neben der Schaffung von sicheren Abstellanlagen, Duschen und Umkleiden können auch Incentives den Weg aufs Rad erleichtern. Die kostenfreie Initiative „Stadtradeln“ hat sich dabei besonders gut etabliert. Im Mai im Kreis Soest sowie im Juni im Hochsauerlandkreis können Unternehmen Teams bilden. Die Teammitglieder sammeln innerhalb von drei Wochen möglichst viele Fahrradkilometer. Der Wettbewerb spornt an und motiviert viele Kollegen, das Auto stehen zu lassen und aufs Rad umzusteigen.

Die IHK Arnsberg organisiert im Juni eine Veranstaltung zu dem Thema. Weitere Informationen gibt es unter www.ihk-arnsberg.de/termine



Lars Morgenbrod

☎ 02931 878-209

@morgenbrod@arnsberg.ihk.de

IT MADE IN GERMANY - GEMEINSAM FÜR DEN DEUTSCHEN MITTELSTAND

Die WORTMANN AG ist einer der größten unabhängigen IT-Hersteller Europas – **mit Sitz, Produktion und Support in Deutschland**. TERRA steht für zuverlässige Hardware mit exzellentem Service, optimiert für Windows 11 Pro – ideal für modernes, sicheres und leistungsstarkes Arbeiten.

Mit Microsoft 365 profitieren Sie zusätzlich von smarter Teamarbeit, flexiblen Tools und sicherem Cloud-Zugriff – perfekt abgestimmt auf unsere TERRA Geräte.

www.wortmann.de

Microsoft 365



Händler finden



terra
IT. MADE IN GERMANY.

*Starke IT.
Starke Partner.
Starke Zukunft.*



WORTMANN AG
IT. MADE IN GERMANY.



Foto: Ralf Gosch – stock.adobe.com

Um Mitarbeitende zu unterstützen, mieten Arbeitgeber unter anderem Wohnung, zum Beispiel in Mehrfamilienhäusern, an. Die Möglichkeiten, Wohnraum für Fachkräfte anzubieten, sind vielfältig.

Wohnen für Mitarbeitende – ein Thema mit Tradition und Zukunft

Die Schaffung von Wohnraum für Mitarbeitende hat ihre Wurzeln im Werkswohnungsbau der Industrialisierung. Seitdem hat das Thema immer wieder an Bedeutung gewonnen – insbesondere dann, wenn Personalgewinnung und -bindung für Unternehmen oder die Wohnungssuche für Arbeitnehmende schwierig wurden. Doch es ist längst kein exklusives Thema für Großstädte mit angespanntem Wohnungsmarkt. Auch Unternehmen **in ländlichen Regionen**, etwa am Hellweg oder im Sauerland, erkennen zunehmend die Vorteile eines Wohnraumangebots für Auszubildende und Fachkräfte.

Dabei muss es nicht immer die Bereitstellung von Wohnraum durch das Unternehmen selbst sein. Unterstützung kann auch in Form von Wohnungsbörsen, der Zusammenarbeit mit Maklern oder finanziellen Zuschüssen erfolgen. Dennoch wächst

das direkte Engagement vieler Betriebe: Immer mehr Unternehmen treten als Eigentümer und Vermieter auf oder kooperieren mit Wohnungsanbietern, indem sie Belegrechte sichern oder Wohnungen anmieten, um diese an ihre Mitarbeitenden weiterzugeben. So

kann Wohnraum zu einem Pluspunkt im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Nachwuchstalente werden.

Regionale Projekte

Auch in der Region Hellweg-Sauer-

land, setzen mittlere und große Unternehmen verstärkt auf innovative Projekte im Bereich des Wohnens für Mitarbeitende. Besonders Boardinghäuser haben sich als flexible Lösung etabliert, um den Bedarf an Wohnraum für Fachkräfte zu decken, die nur vorübergehend in der Region bleiben oder gerade erst ihre Tätigkeit aufnehmen. Solche Einrichtungen bieten neben einer möblierten Unterkunft oft auch Zusatzservices wie Gemeinschaftsbereiche, Reinigungsdienstleistungen oder integrierte Arbeitsplätze, um den Einstieg für neue Mitarbeitende so angenehm wie möglich zu gestalten.

Der Fokus liegt auf maßgeschneiderte Lösungen: von kurzfristigen Übernachtungsmöglichkeiten bis hin zu dauerhaften Wohnoptionen. Die Möglichkeiten sind genauso divers wie die Unternehmen. Diese regionalen Entwicklungen spiegeln einen übergeordneten Trend wider, der sich in einer aktuellen Bestandsaufnahme des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung zeigt.

Wohnen für Mitarbeitende: Zunehmende Bedeutung für Unternehmen

Laut einer aktuellen Bestandsaufnahme des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im November 2024 unterstützen deutschlandweit etwa 556.000 Unternehmen – das entspricht 16,8 Prozent der rund 3,3 Millionen Unternehmen – ihre Mitarbeitenden bei der Wohnraumversorgung. Dabei bieten 172.000 Unternehmen (5,2 %) direkten Wohnraum an, während 384.000 Unternehmen (11,6 %) indirekte Maßnahmen ergreifen, um die Wohnsituation ihrer Beschäftigten zu verbessern.

Die Studienergebnisse zeigen, dass das Thema Wohnen für Mitarbeitende in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen wird. Experten

sind sich einig, dass insbesondere die zunehmenden Fachkräftengpässe und die verstärkte Anwerbung internationaler Arbeitskräfte diese Entwicklung vorantreiben werden. Die Verfügbarkeit von Wohnraum ist dabei ein entscheidender Faktor – sowohl als Voraussetzung für die Erteilung von Visa als auch, um die Herausforderungen der Wohnungssuche für ausländische Fachkräfte zu bewältigen. Unternehmen sehen sich daher vermehrt in der Verantwortung, innovative Lösungen anzubieten, um im Wettbewerb um Talente erfolgreich zu bleiben.

Förderung von Wohnraum für Auszubildende und Studierende

Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Auszubildende und Studierende ist eine zentrale Herausforderung, um junge Talente zu fördern und ihnen den Einstieg ins Berufs- oder Studienleben zu erleichtern. In Nordrhein-Westfalen gibt es daher gezielte Förderprogramme, die den Neubau, die Nutzungsänderung sowie die Modernisierung von Wohnraum unterstützen. Ziel ist es, ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Wohnangebot zu schaffen, das den speziellen Anforderungen dieser Zielgruppen gerecht wird.

Gefördert werden sowohl klassische Wohnungen als auch innovative Wohnformen wie Wohnheimplätze und Wohngemeinschaften, die auf die Bedürfnisse von Auszubildenden und Studierenden zugeschnitten sind. Neben der Bereitstellung von Einzelunterkünften rücken dabei auch gemeinschaftliche Wohnmodelle in den Fokus, die nicht nur erschwinglich, sondern auch sozial attraktiv sind. Wohngemeinschaften fördern den Austausch, die Integration und das Gemeinschaftsgefühl junger Menschen – Aspekte, die besonders in den ersten Jahren von Ausbildung oder Studium

von großer Bedeutung sind.

Tradition als Zukunftsstrategie

Wohnen für Mitarbeitende ist weit mehr als ein Relikt vergangener Zeiten – es ist eine zentrale Antwort auf die Herausforderungen von heute und morgen. Angesichts von Fachkräftengpässen, steigendem internationalen Wettbewerb und den wachsenden Anforderungen an die Vereinbarkeit von Beruf und Lebensumfeld zeigt sich, dass Unternehmen mit innovativen Wohnkonzepten entscheidende Vorteile erzielen können.

Ob in Großstädten oder Regionen wie dem Hellweg und Sauerland, die Bereitstellung von Wohnraum oder die Unterstützung bei der Wohnungssuche wird zum strategischen Faktor für die Gewinnung und Bindung von Talenten. Flexible Lösungen wie Boardinghäuser, Belegrechte oder Förderprogramme für Auszubildende und Studierende eröffnen vielfältige Möglichkeiten, auf die spezifischen Bedürfnisse der Beschäftigten einzugehen.

Das Thema Wohnen für Mitarbeitende verbindet historische Wurzeln mit einem klaren Blick in die Zukunft: Unternehmen, die diesen Ansatz verfolgen, sichern nicht nur die Zufriedenheit ihrer Belegschaft, sondern tragen auch zur Entwicklung einer nachhaltigen und attraktiven Arbeitswelt bei. Es ist eine Investition in Menschen, die sich langfristig auszahlen wird – für die Unternehmen, die Mitarbeitenden und die Regionen gleichermaßen.

Bericht aus der Praxis auf der folgenden Seite.



Sina Sossna

☎ 02931 878-161

@ sossna@arnsberg.ihk.de

„Wir wollen langfristig attraktiven Wohnraum anbieten“

Das Hotel Deimann in Schmallenberg bietet seit vielen Jahren Mitarbeitenden Wohnraum beziehungsweise Unterstützung bei der Suche nach einer Unterkunft an. „Die Nachfrage hat deutlich zugenommen“, berichtet Eva Deimann, Mitglied der Geschäftsführung. „Wir wollen unser Angebot deshalb weiter ausbauen.“ Insbesondere in ihrer Branche sei diese Form der Unterstützung essenziell.

Das Hotel Deimann sowie das dazugehörigen Romantik Hotel Störmann beschäftigen insgesamt 249 Mitarbeitende. Ausgebildet wird in elf gastronomischen Berufen, darunter Hotelfachmann/-frau, Koch/Köchin und Kaufmann/-frau für Hotelmanagement. Außerdem biete man die Möglichkeit zum dualen Studium „Bachelor of Arts Hotelmanagement (m/w/d)“ an, berichtet Eva Deimann, die das administrative Personalwesen verantwortet. Der Großteil der Mitarbeitenden kommt aus Schmallenberg und Umgebung, immerhin ein Drittel aber auch aus dem Ausland wie Indonesien, Indien, Vietnam und Madagaskar. „Insbesondere für junge Menschen ohne Führerschein und für Auszubildende aus dem fernen Ausland ist die Unterstützung bei der Wohnraumsuche essenziell“, betont Eva Deimann. „Wir haben deshalb bereits vor vielen Jahren begonnen, Zimmer in und um unser Haus in Winkhausen zu günstigen Preisen an Auszubildende zu vermieten.“

Insbesondere in der Gastronomie, und gerade bei Köchinnen und Köchen und Servicekräften, sei eine sogenannte Zimmerstunde oder Freistunde nachmittags erforderlich, wie Eva Deimann



Eva Deimann

weiter berichtet. Und eine flexible Arbeitszeitgestaltung erfordere entsprechende Pausen in der Nähe des Arbeitsplatzes. Das gilt nicht zuletzt auch mit Blick auf die schlechte Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. „An Wochenenden, Feiertagen, frühmorgens oder abends, wenn unsere Mitarbeitenden arbeiten, fahren keine Busse“, so die Personalchefin. Inzwischen habe man sogar einen eigenen Shuttle-Service eingerichtet, um Mitarbeitende in die umliegenden Orte und nach Schmallenberg zu fahren.

Eine weitere Besonderheit, die das Arbeiten in gastronomischen Berufen auszeichnet, ist die hohe Fluktuation. „Gerade diese Fachkräfte, insbesondere in der Küche und im Service, bleiben oft nur ein bis zwei Jahre, bevor sie weiterziehen. Viele möchten sich daher nicht langfristig einrichten. Für sie ist möblierter Wohnraum in Arbeitsnähe besonders wichtig“, sagt Eva Deimann.

Akwila Richard Setiawan aus Indonesien weiß diese Form der Unterstützung sehr zu schätzen. Der 24-jährige Koch, der seine Ausbildung in Bayern ab-

solviert hat, ist neu im Deimann-Team und sagt: „Ich habe kein Familienhaus in Deutschland. Deshalb ist eine Mitarbeiterunterkunft für mich sehr wichtig.“ Die Nähe zum Arbeitsplatz sei ein großer Vorteil. „Diese Unterstützung finde ich sehr gut auch für den Preis. Wichtig ist für mich, dass ich noch ein bisschen sparen kann.“

„Ohne geeigneten Wohnraum könnten wir keine Auszubildenden aus dem Ausland rekrutieren“, betont Eva Deimann. „Infolgedessen würden viele unserer Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben und zu einem Fachkräftemangel führen.“ Und besonders bei den Berufen Koch/Köchin und bei den Servicefachkräften sei die Besetzung freier Ausbildungsstellen grundsätzlich eine Herausforderung. Deshalb stellt das Unternehmen nicht nur möblierten Wohnraum (Zimmer und auch Wohnungen) in der Nähe zur Verfügung, sondern für die Übergangszeit auch Hotelzimmer. Dazu finanziert der Arbeitgeber das Deutschland-Ticket, um Mobilität zu ermöglichen. „Wir können aber auch auf ein großes Netzwerk in der Umgebung zurückgreifen und sprechen bei Bedarf bei einheimischen Vermietern gezielt für unsere Mitarbeitenden vor.“

Das Unterstützungsangebot werde sowohl von Auszubildenden als auch von Fach- und Führungskräften, die aus dem Ausland sowie aus anderen Regionen Deutschlands nach Schmallenberg kommen, sehr gut angenommen. „In vielen südlichen, ländlich geprägten Regionen, insbesondere in Österreich, ist die Unterbringung der Mitarbeitenden in der Nähe des Betriebs eine Selbstverständlichkeit“, berichtet Eva Deimann.

Anders als dort müsse man als Arbeitgeber in Deutschland aber den Wohnraum steuerlich berücksichtigen und entsprechend berechnen, da dieser als geldwerter Vorteil gilt. „Das stellt uns bei der Gewinnung von Fachkräften allerdings vor Herausforderungen, da wir mit Betrieben konkurrieren, die kostenlose Unterkünfte anbieten können“, erläutert die Personalchefin.

Um den Betrieb zukunftssicher aufzustellen, sei die Unterstützung bei Wohnraum unverzichtbar, betont Eva Deimann. „Deshalb werden wir weiterhin darin investieren. Unser Ziel ist es,

langfristig attraktiven Wohnraum anzubieten, der nicht nur den beruflichen, sondern auch den sozialen Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht wird.“

Deshalb lege man schon jetzt großen Wert auf Gemeinschaftswohnräume. Diese fördern den Teamzusammenhalt und stärken den familiären Gemeinschaftsgeist innerhalb des Betriebs: „Wenn unsere Mitarbeitenden ihre Freizeit miteinander verbringen können, trägt das maßgeblich zu einem positiven Arbeitsumfeld bei“, betont Eva Deimann.

von Silke Wrona



Blick in eine Mitarbeiter-Wohnung

Werler Zukunftspreis für das Unternehmen Flachstahl

Die Wallfahrtsstadt Werl hat in diesem Jahr erstmals den „Werler Zukunftspreis“ verliehen. Mit dieser neuen Auszeichnung werden Unternehmen gewürdigt, die durch wirtschaftlichen Erfolg, eine zukunftsorientierte Unternehmensstrategie und nachhaltiges Engagement überzeugen.

Bei einer feierlichen Festveranstaltung überreichte Bürgermeister Torben Höbrink gemeinsam mit Regierungspräsident Heinrich Böckelühr den Preis an Geschäftsführer Jochen Macha und Sohn Johannes Macha von der Flachstahl GmbH & Co. KG. Das Unternehmen beeindruckte die Jury durch seine nachhaltige Entwicklung, Innovationskraft und die erfolgreiche Bewältigung aktueller Herausforderungen in der Stahlbranche.

„Flachstahl ist ein Unternehmen, das mit Weitsicht agiert und sich kontinuierlich an neue Marktbedingungen anpasst. Diese strategische Ausrichtung ist ein Vorbild für andere Betriebe in der Region“, betonte Bürgermeister Torben Höbrink in seiner Laudatio. Auch Regie-



Foto: Stadt Werl – Dirk Sodenkamp

Von links: GWS-Geschäftsführer Adrian Gruschka, Bürgermeister Torben Höbrink, Johannes Macha (Flachstahl GmbH & Co. KG), Sparkassenvorstand Peter Königkamp, Geschäftsführer Jochen Macha (Flachstahl GmbH & Co. KG) und Regierungspräsident Heinrich Böckelühr.

rungspräsident Heinrich Böckelühr hob die Bedeutung der engen Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Ehrenamt hervor: „Wirtschaft und Ehrenamt sind gemeinsam stärker.“

Die Festveranstaltung wurde musikalisch von Florian Haß am E-Piano begleitet und durch die Unterstützung der Sparkasse Hellweg-Lippe ermöglicht.

Mit dem neuen Werler Zukunftspreis setze die Stadt Werl ein wichtiges Zeichen für wirtschaftliche Innovationskraft und nachhaltige Unternehmensführung. Die erstmalige Verleihung zeige, dass in Werl die Grundlagen für eine starke wirtschaftliche Zukunft mit engagierten Unternehmen und Bürgern stimmen, heißt es in der Pressemitteilung.

Veränderungen bei den Realsteuerhebesätzen

Das Bundesverfassungsgericht hat 2018 die damalige Grundsteuer für verfassungswidrig erklärt. In der Folge haben Bundesregierung und Bundestag sich auf ein Grundsteuermodell verständigt. Auch in NRW wird das Bundesmodell genutzt. Das würde jedoch dazu führen, dass in einige Kommunen private Haushalte zukünftig stärker von der Grundsteuer belastet werden als die Eigentümerinnen und Eigentümer von Nichtwohngrundstücken. Diese Belastungsverschiebung ist allerdings nicht landeseinheitlich, sondern regional verschieden. Um dem entgegenzuwirken, hat die Lan-

desregierung NRW Mitte des vergangenen Jahres differenzierte Hebesätze (Wohngebäude und Nicht-Wohngebäude) verabschiedet. Die Kommunen haben die Möglichkeit diese differenzierten Grundsteuerhebesätze (nach Berechnungen der Landesregierung sind sie aufkommensneutral) ab Anfang 2025 anzuwenden – müssen sie aber nicht (freiwillig).

Im Hochsauerlandkreis nutzen acht von zwölf Kommunen die Möglichkeit von differenzierten Grundsteuerhebesätzen. Im Kreis Soest dagegen vier von 14 Kommunen. Insgesamt ist festzustellen, dass die meisten Städte

und Gemeinden nicht die Vorschläge der Landesregierung nutzen, sondern eigene Berechnungen angestellt haben. Inwieweit die Hebesätze auch in den nächsten Jahren Bestand haben werden, bleibt abzuwarten.

Bei der Gewerbesteuer gibt es nur wenige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Festzuhalten ist aber, dass die Stadt Meschede sogar den Gewerbesteuerhebesatz verringert.



André Berude

☎ 02931 878-142

@berude@arnsberg.ihk.de

Haushaltsjahr 2025 Kreis Soest			Differenzierte Hebesätze			
Stadt/Gemeinde	Gewerbesteuer 2024	Gewerbesteuer 2025	Veränderungen	Grundsteuer B (einheitliche Hebesätze)	Wohngebäude	Nichtwohngrundstücke
Anröchte	448	448	0		531	914
Bad Sassendorf	417	417	0		640	759
Ense	417	417	0	723	-	-
Erwitte	450	450	0	711	-	-
Geseke	460	460	0	673	-	-
Lippetal	416	416	0	661	-	-
Lippstadt	440	440	0		468	1072
Möhnesee	485	485	0	736	-	-
Rüthen	445	445	0	595	-	-
Soest	442	442	0	781	-	-
Warstein	460	470	+10	850	-	-
Welver	470	470	0	799	-	-
Werl	437	437	0		790	1570
Wickede	485	485	0	895	-	-

Hochsauerlandkreis			Differenzierte Hebesätze			
Stadt/Gemeinde	Gewerbesteuer 2024	Gewerbesteuer 2025	Veränderungen	Grundsteuer B (einheitliche Hebesätze)	Wohngebäude	Nichtwohngrundstücke
Arnsberg	459	469	+10		649	918
Bestwig	460	460	0		548	1120
Brilon	434	434	0		550	960
Eslohe	445	445	0	627	-	-
Hallenberg	440	440	0		517	1034
Marsberg	464	464	0	673	-	-
Medebach	440	440	0		505	1010
Meschede	435	425	-10	575	-	-
Olsberg	492	492	0		565	1130
Schmallenberg	400	420	+20	530	-	-
Sundern	460	469	9		686	1243
Winterberg	450	450	0		490	915

Quelle: Eigene Angaben der Kommunen

125 Jahre Sport und Mode Menke in Winterberg

Marcel Pauly und sein Team haben das 125-jährige Jubiläum des Modegeschäfts „Sport und Mode Menke“ in Winterberg gefeiert.

Im Jahr 1900 gründete August Braun gemeinsam mit Ehefrau Amalie am Waltenberg in Winterberg ein Einzelhandelsgeschäft mit dem Ziel, die Landbevölkerung mit Kolonialwaren aller Art zu versorgen. Im Jahr 1936 übernahm dann Tochter Elisabeth zusammen mit Ihrem Ehemann Alfons Menke das Geschäft und dieses erhielt den auch heute noch geführten Namen „Menke“. Mittlerweile spielten auch Angebote für den zunehmenden Tourismus eine Rolle, wie zum Beispiel der Ski-Service. 1972 übernahm mit Marita Pauly die nächste Generation die Firmengeschicke und baute insbesondere den Sport- und Modebereich aus. Mitte der 90er Jahre knüpfte dann als vierte Generation Marcel Pauly mit Ehefrau Elke an diese Erfolgsgeschichte an und baute das Geschäft im Jahr 2000 auch baulich weiter um und aus. „Sport und Mode Menke ist damit das älteste, sich in Familienbe-



Das Team von Sport und Mode Menke nimmt die Jubiläumsurkunde von IHK-Teamleiter Stephan Britten in Empfang (v.l.n.r.: Seda Topal, Angelika Schöppner, Birgit Senge, Elke Pauly, Marcel Pauly, Stephan Britten)

sitz befindliche Einzelhandelsgeschäft in Winterberg“, so Inhaber Marcel und Elke Pauly stolz. „Und diesen Erfolg verdanken wir nicht zuletzt auch unserem langjährigen, starken Team.“

Seit Beginn des 20. Jahrhundert hat das familiengeführte Unternehmen es über Generationen hinweg geschafft, Tradition und moderne Trends zu ver-

einen und ist seit nunmehr 125 Jahren fester Bestandteil der Winterberger Innenstadt. Zu diesem besonderen Meilenstein hat IHK-Teamleiter Branchen, Stephan Britten, eine Ehrenurkunde überreicht, um die langjährige Unternehmensgeschichte und den damit verbundenen Beitrag zur regionalen Handelslandschaft zu würdigen.

PRINT - TEXTIL - ONLINE - WERBEDESIGN

WIR

MACHEN DAS!

PRIOTEX
MEDIEN GMBH

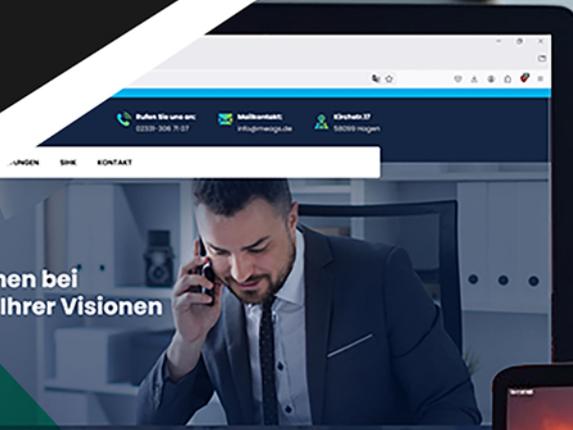
Südring 1 · 59609 Anröchte
Telefon: 02947 9702-0
www.priotex-medien.de
E-Mail: info@priotex-medien.de



www.priotex-medien.de



MEDIENAGENTUR
SCHRÖDER



Wir helfen Ihnen bei
der Erfüllung Ihrer Visionen

Wir haben über 20 Jahre Erfahrung

WIR SIND
IHRE
WEB
DESIGNER



Business Webentwicklung

Unser Konzept durchzieht Ihr Projekt wie ein roter Faden, welcher Ihre Ziele verfolgt und eine wirkungsvolle Außendarstellung gewährleistet.



Marketing mit Erfahrung und Köpfchen

Wir steigern die Sichtbarkeit Ihres Unternehmens durch ein modernes Design und erzielen für Sie somit größeren Erfolg im digitalen Raum.



Content Management

Wir entwickeln für Sie bei Bedarf ein individuell maßgeschneidertes Backend, das es Ihnen und Ihrem Team leicht macht, die Inhalte Ihrer Website auch eigenständig aktuell zu halten.

LEAD & UMSATZ MAXIMIERUNG

Wir entwickeln Ihren Webauftritt. Von der Landingpage für Start-Ups, über ein einladendes Design für mittelständisch bürgerliche Betriebe bis hin zu B2B-Onlineshoplösungen.

- Responsives Webdesign und Webentwicklung
- Website Relaunch / Redesign / Rebranding
- Übersetzungen in alle gewünschte Sprachen
- KI Support und Chatbots / Bestellsysteme
- Social-Media Einbindung und Lead Funnels
- Webanalyse und statistische Auswertung
- On-Page SEO Suchmaschinenoptimierung
- Schaltung von Online Advertisement
- Onlineshop Lösungen (D2C & B2C)
- Entwicklung von Marketingstrategien



+49 2331 - 306 71 07



info@meags.de
www.meags.de



Kirchstraße 17
58099 Hagen

100 Jahre Getränke Ludwig Vogt GmbH

Die Getränke Ludwig Vogt GmbH mit Sitz in Arnsherg-Voßwinkel, die 2024 mit aktuell 25 Mitarbeitenden das erfolgreichste Jahr der Firmengeschichte hatte, feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum. Angefangen hatte alles mit einem Kasten Bier, der an Rosenmontag im Jahr 1925 ausgeliefert wurde. Ludwig Vogt senior gründete den Bierverlag in der Hüstener Stolte Ley, der mit Aufgaben wie das Anspannen von Pferdewagen, Trockeneis schleppen oder den zusätzlichen Vertrieb von alkoholfreien Getränken, wie die selbsthergestellte Limonade „Sauerlandperle“, in den Anfangsjahren viel harte Arbeit abverlangte. War das Abfüllen der Limo in Flaschen zunächst harte Knochenarbeit, so schaffte 1969 eine neue Abfüllanlage Abhilfe, so dass 3500 Flaschen pro Stunde abgefüllt werden konnten. „Ich weiß noch, wie stolz ich war, dass ich als kleiner Junge an der Abfüllanlage helfen durfte“, erinnert sich Andreas Vogt, seit dem Jahr 2000 alleiniger Geschäftsführer der Getränke Ludwig Vogt GmbH.

Nach dem Tod von Firmengründer



Geschäftsführer Andreas Vogt (li.) erhält die Urkunde zum 100-jährigen Jubiläum von IHK-Teamleiter Stephan Britten.

Ludwig Vogt senior traten die Söhne Ludwig junior und Willi in seine Fußstapfen. Zwei Jahre vor dem 50-jährigen Jubiläum verunglückte Willi Vogt tödlich und sein Bruder Ludwig führte den Betrieb weiter. In den vergangenen Jahrzehnten gab es zahlreiche Maßnahmen zu Expansion, so zum Beispiel der Ausbau des Bereiches

Event-Gastronomie und weitere Angebote und Services für die Gastronomie. Das Unternehmen ist der Heimat bis heute treu geblieben und eröffnete im Jahr 2011 seinen neuen Standort im Industriegebiet „Gut Nierhof“ in Arnsherg-Voßwinkel. Dort ist für die Zukunft noch eine bauliche Erweiterung geplant.

BMS
Industriebau.

NEUBAU EINES TECCENTERS

EJOT SE & Co. KG
Market Unit Construction
in Bad Laasphe





Auf den Verteidigungsfall vorbereiten

Die anhaltende militärische Aggression Russlands gegen die Ukraine sowie die damit verbundenen geopolitischen Spannungen haben tiefgreifende **sicherheitspolitische Konsequenzen** für Europa. Davon bleibt auch die regionale Wirtschaft nicht unberührt.

Insbesondere der massive Ausbau der russischen Rüstungsindustrie führt zu einer veränderten Bedrohungslage, die eine strategische Anpassung der Verteidigungsmaß-

nahmen der NATO-Mitgliedstaaten erforderlich macht. Angesichts dieser Entwicklungen hat Deutschland seine Verteidigungsstrategie überarbeitet. Der sogenannte Operationsplan

Deutschland bildet die Grundlage für die militärische Gesamtplanung der Bundesrepublik. Er wird derzeit zwischen Bund und Ländern abgestimmt und soll künftig auch auf kommunaler



Foto: Kirill Gorlov – stock.adobe.com

Ebene ausgedehnt werden. Der Plan umfasst unter anderem Maßnahmen zur Truppenverlegung, Nachschublogistik und Unterstützung ziviler Behörden im Krisenfall.

Verbesserung der Militärlogistik

Deutschland wird in einer möglichen Konfliktsituation nicht mehr wie früher Frontstaat, sondern Auf- und Durchmarschgebiet sein. Da die Bundeswehr dann an der Front etwa im Baltikum im Einsatz wäre, müssten Staat, Zivilgesellschaft und vor allem die Reservisten die Sicherheit in der Heimat gewährleisten. Ein wichtiger Bestandteil

der militärischen Planung ist deshalb der Aufbau von sechs Heimatschutzregimentern, wozu nach aktuellen Berichten langfristig etwa 260.000 Reservisten mobilisiert werden sollen. Die übergeordnete Heimatschutzdivision ist erst kürzlich aufgestellt worden. Die Zahl der aktiven Berufssoldaten soll auf rund 200.000 angehoben werden soll.

Ein zentraler Bestandteil der NATO-Strategie ist die Verbesserung der Militärlogistik in Europa, insbesondere die schnelle Verlegung von Truppen und Material in potenzielle Krisengebiete. Deutschland nimmt hierbei eine Schlüsselrolle ein, da es als Transitge-

biet für Truppenbewegungen in Richtung Osteuropa dient. Entsprechende Infrastrukturprojekte, darunter Straßen- und Schienenverbindungen, werden im Rahmen der NATO-Initiative Military Mobility vorangetrieben. Für den Transport von Militärfahrzeugen und Nachschubgütern müssen entlang der Hauptverkehrsrouten logistische Stützpunkte eingerichtet werden. Dies betrifft unter anderem Versorgungseinrichtungen für Kraftstoff, Lebensmittel, Unterkünfte sowie medizinische und technische Unterstützung. Hierzu plant die Bundesregierung, Verträge mit privaten Unternehmen abzuschließen, um diese Infrastruktur im Bedarfsfall nutzen zu können.

Vorbereitung auf einen Verteidigungs- oder Bündnisfall

Für nahezu alle Unternehmen stellt sich die Frage nach der ausreichenden Vorbereitung auf einen möglichen Verteidigungs- oder Bündnisfall. Denn die für Wehrübungen und den Ernstfall benötigten Reservisten dürften in vielen Fällen wichtige Funktionen als Fach- oder Führungskräfte auch in heimischen Unternehmen besetzen. Diese wären daher gut beraten, eine Bestandsaufnahme über Reservisten im Personalbestand vorzunehmen und festzulegen, wie diese bei kurzfristiger Einberufung ersetzt werden können.

Zudem könnte eine Eskalation des Konflikts Auswirkungen auf die Lieferketten haben. Insbesondere im Falle eines russischen Angriffs auf das Baltikum oder Polen könnte es zu Engpässen kommen, wenn osteuropäische Lkw-Fahrer zur Verteidigung ihrer Heimatländer eingezogen werden. Dies würde die Logistikbranche erheblich belasten und alternative Transportwege erforderlich machen.

Der Staat verfügt über verschiedene gesetzliche Mechanismen, um im Krisenfall die wirtschaftliche Versorgung

sicherzustellen. Das Wirtschaftssicherstellungsgesetz aus dem Jahr 1965 ermöglicht es der Bundesregierung, Unternehmen zur Vorratshaltung bestimmter Güter zu verpflichten und der Verteidigung Priorität bei der Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen einzuräumen. Das Bundesleistungsgesetz aus dem Jahr 1956 erlaubt zudem im Verteidigungsfall die Bereitstellung von beweglichen und unbeweglichen Wirtschaftsgütern gegen angemessene Entschädigung. Dies könnte beispielsweise zur

Beschlagnahmung von Lagerhallen, Fahrzeugen oder Produktionsanlagen führen.

Angesichts der aktuellen Bedrohungslage ist eine strategische Vorbereitung essenziell. Die IHK Arnsberg befindet sich bereits im Austausch mit den regionalen Krisenstäben auf der Ebene der Kreise, um Unternehmen auf mögliche Szenarien vorzubereiten. Eine bevorstehende Videokonferenz (s. Kasten) soll Unternehmen, Reservistenverbände und Behörden zusammenbringen, um notwendige

Maßnahmen zu erörtern. Die sicherheitspolitische Lage erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Militär und Zivilgesellschaft. Frühzeitige Vorsorge und strukturelle Anpassungen sind entscheidend, um im Ernstfall handlungsfähig zu bleiben.



Thomas Frye

02931 878-159

frye@arnsberg.ihk.de

www.ihk-arnsberg.de/verteidigung

Webinar: Operationsplan D und sicherheitspolitische Maßnahmen

Im Rahmen des Formats „Guten Morgen Südwestfalen“ informieren die IHKs Arnsberg, Hagen und Siegen am 21. Mai 2025 um 10 Uhr über die bevorstehenden sicherheitspolitischen Maßnahmen und den Operationsplan Deutschland. Reservisten-Präsident Prof. Dr. Patrick Sensburg erläutert in dem Webinar die NATO-Verteidigungsplanung und die Rolle der Reservisten. Die Veranstaltung finden Interessierte unter www.ihk-arnsberg.de/termine

Welche Bedeutung haben Reservisten?

Prof. Dr. Patrick Sensburg ist seit 2019 Präsident des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr. Der Professor an der Hochschule für Polizei und Oberst der Reserve war von 2009 bis 2021 Mitglied des Deutschen Bundestages als Wahlkreisabgeordneter des Hochsauerlandkreises. Im Interview äußert er sich zur Rolle der Reservisten in der künftigen **Verteidigungsstrategie**.

wirtschaft: **Herr Prof. Sensburg, wie viele Reservisten gibt es aktuell in Deutschland? Ist damit zu rechnen, dass weitere ehemalige Soldatinnen und Soldaten in den Status von Reservisten versetzt werden?**

Prof. Sensburg: Mit Stand Januar gibt es in Deutschland ca. 10 Millionen Reservistinnen und Reservisten. Dies sind alle ehemals Grundwehrdienstleistenden, freiwillig Wehrdienstleistenden, Soldatinnen und Soldaten auf

Zeit und Berufssoldaten. Davon unterliegen noch ca. 900.000 der Dienstleistungsüberwachung und von denen sind ca. 850.000 Personen noch wehrrechtlich verfügbar. Dies bedeutet, sie sind unter 65 Jahre alt. Beordnete Reservistinnen und Reservisten, also solche mit festen Dienstposten in der Bundeswehr, gibt es aktuell ca. 50.000.

Kommt es dabei auf besondere Qualifikationen an? Lässt der Dienstgrad

als Offizier oder Unteroffizier der Reserve auf die Wahrscheinlichkeit einer Einberufung schließen?

Nein, kommt es nicht. Wir brauchen in der Reserve jeden, der sich engagieren will, dessen Fähig- und Fertigkeiten die Bundeswehr braucht, und der auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung steht. Nein, als Offizier oder Unteroffizier wird man nicht automatisch eher einberufen. Wenn Deutschland angegriffen wird

und wir im Krieg sind, brauchen wir vom Mannschaftsdienstgrad bis zum Offizier jeden. Wir brauchen übrigens auch den Dienst in den Feuerwehren, dem THW, dem Zivilschutz und den anderen Diensten. Sie sind neben der Bundeswehr für die Gesamtverteidigung wichtig.

Was ist jetzt zu tun, um die Reservisten auf ihre neue Aufgabe in den Heimatschutzregimentern vorzubereiten?

Wichtig ist, dass die Reservistinnen und Reservisten ihrem Auftrag entsprechend ausgebildet und vor allem ausgestattet werden. Insbesondere das Material der Heimatschutzkräfte muss gewährleistet werden, denn das hat konkrete Auswirkungen einerseits auf die Einsatzfähigkeit und andererseits auf die Motivation der Reservistinnen und Reservisten.

Was wünschen Sie sich in diesem Zusammenhang von den Unternehmen?

Die Unternehmen verstehen allmählich, dass die Bundeswehr unsere Art

zu leben und damit auch unsere Art zu wirtschaften, schützt. Ich wünsche mir, dass wie bereits viele andere, ein Großteil der Unternehmen, die Reservistinnen und Reservisten, die in den Betrieben arbeiten, für mögliche Übungsvorhaben in ihren Einheiten freistellt und diese entsprechend Rückhalt in ihren Unternehmen erfahren. Der Reservedienst ist eine Win-Win-Win-Situation: Davon profitiert die Bundeswehr, die Reservistinnen und Reservisten selbst, aber auch die Unternehmen, die die Ausbildungen in der Truppe zum Beispiel Sanitätsausbildungen oder Führungslehrgänge auch betrieblich nutzen könnten.

Wie stehen Sie zu einer möglichen Wiedereinführung einer allgemeinen Wehrpflicht?

Als Präsident des Reservistenverbandes fordere ich eine aufwuchsfähige und verteidigungsfähige Bundeswehr, die es nur mit einer Wehrpflicht und folglich mehr Reservistinnen und Reservisten geben wird. Wir benötigen die Wehrpflicht, um eine glaubwürdige



Foto: Mosch

Prof. Dr. Patrick Sensburg

Abschreckung aufzubauen, denn mögliche Aggressoren sollen von vornherein abgehalten werden, unser Land anzugreifen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass wir uns ein ‚Weiter-so‘ in der Sicherheitspolitik nicht mehr leisten können. Ohne Wehrpflicht wird die Bundeswehr nicht ausreichend Soldaten gewinnen und wir werden auch keine wehrhafte Zivilbevölkerung aus Reservistinnen und Reservisten haben. **Die Fragen stellte Thomas Frye**

An advertisement for Althoff Industrie- und Verwaltungsbau GmbH. The top part features a blue banner with white text: "INDUSTRIEBAU. VERWALTUNGSBAU. GEWERBEBAU." and "FÜR JEDE ANFORDERUNG DIE RICHTIGE LÖSUNG." Below this is the company logo "althoff" in white on a blue background, with "INDUSTRIE- UND VERWALTUNGSBAU" underneath. The main text reads "Althoff Industrie- und Verwaltungsbau GmbH" and "MESCHEDE | MÜNSTER | KÖLN". A QR code is located in the bottom left corner. To the right, there is a photograph of a modern, multi-story office building with large windows and a balcony, set against a twilight sky. At the bottom of the blue banner, there are four small white icons representing different types of buildings: a house, a factory, a warehouse, and a modern office building.



Biodiversitätsmanagement: Schutz und wirtschaftliche Chancen

Biodiversität umfasst die Vielfalt an Arten, genetischen Ressourcen und Ökosystemen. Sie ist essenziell für eine intakte Natur und bildet die Grundlage wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, **nachhaltige wirtschaftliche Strategien** zu entwickeln, um die biologische Vielfalt zu erhalten.

Der Verlust der Biodiversität stellt neben dem Klimawandel eine der größten globalen Herausforderungen dar. „Das globale Agrar- und Ernährungssystem ist verantwortlich für bis zu 80 Prozent des Rückgangs an biologischer Vielfalt. Die Umwandlung natürlicher Ökosysteme in landwirtschaftliche Flächen ist dabei der Haupt-

grund für den Verlust des Lebensraums vieler Arten.“ (Quelle: Nationale Biodiversitätsstrategie 2030).

Unternehmen profitieren von Ökosystemleistungen wie Bestäubung, Rohstoffbereitstellung und Klimaregulierung. Durch die Abnahme der biologischen Vielfalt können operative Risiken entstehen: Rohstoffe werden knapper

und die Kosten steigen. Regulatorische Risiken ergeben sich durch strengere Umweltauflagen. Auch Marktveränderungen, insbesondere ein geändertes Konsumverhalten der Verbraucher, spielen eine Rolle. Zudem können Reputationsrisiken entstehen, wenn Unternehmen negativ mit Umweltzerstörung in Verbindung gebracht werden.



Foto: Floydine – stock.adobe.com

Gesetzliche Vorgaben und internationale Initiativen

Die EU und nationale Regierungen setzen verstärkt auf Biodiversitätsschutz durch gesetzliche Vorgaben. So wurden im Jahr 2022 auf der 15. UN-Biodiversitätskonferenz in Montreal globale Schutz- und Wiederherstellungsziele vereinbart. Auch die EU verfolgt mit dem Green Deal und der Verordnung über die Wiederherstellung der Natur ambitionierte Ziele. Unternehmen sind zunehmend verpflichtet, biodiversitätsbezogene Strategien in ihre Berichterstattung zu integrieren, etwa durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Weitere Vorgaben betreffen die Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), die neben Menschenrechten auch Umweltaspekte in den Fokus rückt, sowie

die EU-Entwaldungsverordnung, die Unternehmen dazu verpflichtet, entwaldungsfreie Lieferketten sicherzustellen. Mit der EU-Taxonomie soll zudem nachhaltiges Wirtschaften durch mehr Transparenz im Finanzsektor gefördert werden.

Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt 2030

Die Nationale Biodiversitätsstrategie (NBS) ist seit 2007 die zentrale Naturschutzstrategie der Bundesregierung zum Schutz der Biodiversität in Deutschland. Am 18. Dezember 2024 hat das Bundeskabinett die Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt 2030 als Fortschreibung verabschiedet. Sie umfasst 21 zentrale Handlungsfelder für den Schutz, die Wiederherstellung und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt in Deutschland und weltweit. Insgesamt 64 konkrete Ziele wurden bis 2030 definiert. Die Ziele wurden für eine konstante Mess- und Überprüfbarkeit mit Indikatoren versehen.

Nachhaltiges Biodiversitätsmanagement in Unternehmen

Unternehmen können die biologische Vielfalt aktiv schützen, indem sie ihr Firmengelände naturnah gestalten, beispielsweise mit Blumenwiesen, Nistplätzen und Gewässern. Auch in der Lieferkette gibt es vielfältige Möglichkeiten, nachhaltiger zu wirtschaften. Dazu gehören die Reduktion des Naturverbrauchs sowie die Minimierung von Emissionen und Abfällen. Umweltstandards können eine wichtige Orientierung bieten. Ein weiteres wirksames Instrument ist die Integration von Biodiversität in Umweltmanagementsysteme wie EMAS, bei denen unter anderem der Flächenverbrauch erfasst und bewertet wird.

Fördermöglichkeiten und wirtschaftliche Chancen

Für biodiversitätsfördernde Maßnahmen stehen Unternehmen verschiedene Förderprogramme zur Verfügung. Im Rahmen des KfW-Umweltprogramms können natürliche Klimaschutzmaßnahmen finanziert werden. Auch die EU bietet zahlreiche Programme zur Unterstützung nachhaltiger Wirtschaftsmodelle an.

Biodiversitätsmanagement ist nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern bietet auch wirtschaftliche Chancen. Unternehmen, die nachhaltige Strategien umsetzen, sichern langfristig ihre Rohstoffversorgung, reduzieren Risiken und verbessern ihr Image. Damit leisten sie einen entscheidenden Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt und profitieren zugleich von stabilen und nachhaltigen Geschäftsmodellen.

Veranstaltung: „Biodiversität als Grundlage nachhaltigen Unternehmertums“

Die IHK Arnsberg bietet am 21. Mai 2025 eine Veranstaltung zur Biologischen Vielfalt im Unternehmenskontext an. Gastgeber ist das Unternehmen Kuchenmeister GmbH in Soest. Anmeldungen sind möglich unter: www.ihk-arnsberg.de/termine

Weitere Informationen und Hilfestellungen zu dem Thema gibt es beim Bundesamt für Naturschutz mit dem Projekt UBI: Unternehmen Biologische Vielfalt. www.unternehmen-biologische-vielfalt.de



Lars Morgenbrod

☎ 02931 878-209

@ morgenbrod@arnsberg.ihk.de



Foto: Floydine – stock.adobe.com

EU-Plattform zur Streitbeilegung wird abgeschafft

Seit 2016 gibt es die Europäische Plattform für Online-Streitbeilegung (OS-Plattform). Ziel war es, Händlern und Verbrauchern eine Möglichkeit zur Klärung von Streitigkeiten zu bieten. Da die Plattform zu wenig Resonanz gefunden hat, wird sie zum 20. Juli 2025 abgeschaltet. Verbraucher konnten noch bis 20. März 2025 Beschwerden über die Plattform einreichen. Ab dem 20. Juli entfällt damit auch die Informationspflicht für Online-Händler. Gesetzlich geregelt ist das in der Verordnung - EU - 2024/3228 - EN - EUR-Lex.

Der Hinweis auf die Plattform auf der Website der Online-Händler muss in mehreren Schritten angepasst werden:

■ Bis zum 20. März gab es keinen Änderungsbedarf bei der Verlinkung zur OS-Plattform in den AGB oder im Im-

pressum der Website.

■ Seit dem 20. März muss der Hinweis auf die OS-Plattform erhalten bleiben, allerdings darf nicht mehr auf die Möglichkeit hingewiesen werden, dass Verbraucherinnen und Verbraucher dort Beschwerden einreichen können.

■ Ab dem 20. Juli muss jeglicher Hinweis auf die OS-Plattform entfernt werden.

Mit Aufhebung der ODR-Verordnung entfällt am 20. Juli 2025 nur die bisherige Pflicht für Online-Unternehmer und Online-Marktplätze, auf ihrer Webseite einen leicht zugänglichen Link zur OS-Plattform bereitzustellen (Artikel 14 der Verordnung (EU) Nr. 524/2013, die mit Wirkung zum 20. Juli 2025 aufgehoben wird). Die sonstigen Informationspflichten für Unternehmerinnen und Unter-

nehmer zur Verbraucherstreitbeilegung bleiben davon unberührt, das heißt, sie bestehen weiterhin.

Nach Einstellung der OS-Plattform wird die EU-Kommission ein neues digitales Informationstool bereitstellen. Dieses neue Informationstool befindet sich noch im Aufbau und ist bereits über die bisherige Webseite der OS-Plattform zu erreichen. Auf der Webseite (<https://ec.europa.eu/consumers/odr/main/?event=main.consumer.rights#inline-nav-2>) sind darüber hinaus andere Instrumente der grenzüberschreitenden Streitbeilegung zu finden.

(Quelle: DIHK)



Christoph Strauch

☎ 02931 878-144

@ strauch@arnsberg.ihk.de

Die neue europäische Verpackungsverordnung

Mit der neuen Verpackungsverordnung der EU (Packaging and Packaging Waste Regulation – PPWR) steht ein **bedeutender Umbruch** im europäischen Verpackungsrecht bevor. Am 16. Dezember 2024 hat der Rat der Europäischen Union die neue Verpackungsverordnung als Teil des „European Green Deals“ verabschiedet. Unter Einbezug der Übergangsfrist gilt die Verordnung demnach erstmalig ab dem 12. August 2026. Ziel ist es, Verpackungsmüll drastisch zu reduzieren, Recycling zu fördern und letztlich endlich europäische harmonisierte Standards im Bereich Verpackungen einzuführen.

Die neue EU-Verpackungsverordnung richtet sich an eine Vielzahl von Akteuren entlang der Verpackungskette. Im Sinne der Verordnung gelten als Erzeuger alle Unternehmen, die Verpackungen oder verpackte Produkte selbst herstellen oder herstellen lassen. Hersteller hingegen sind alle, die Verpackungen oder verpackte Produkte erstmals in einem EU-Mitgliedsstaat bereitstellen. Wer verpackte Produkte weitergibt – an den Großhandel oder den Endkunden – gilt als Vertreiber. Unternehmen sollten genau prüfen, welcher Kategorie sie zugeordnet sind, denn in der Praxis kann eine Mehrfachrolle vorliegen.

Höhere Anforderungen an Recyclingfähigkeit

Die Anforderungen der neuen EU-Verpackungsverordnung treten nicht gleichzeitig, sondern schrittweise in Kraft – beginnend mit dem Inkrafttreten ab 2026 und fortlaufend bis 2030. Zentral ist künftig die Konformitätsbewertung von Verpackungen. Unternehmen müssen nachweisen, dass ihre Verpackungen alle geltenden Anforderungen erfüllen, bevor diese in Verkehr gebracht werden dürfen. Zudem gelten strenge Vorgaben für die stoffliche Zusammensetzung von Verpackungen – insbesondere bei Schwermetallen und PFAS in Lebensmittelkontaktmaterialien. Verpackungen müssen schrittweise höhere



Foto: alphaspirit – stock.adobe.com

Anforderungen an ihre Recyclingfähigkeit erfüllen: Ab 2030 sind 70 Prozent, ab 2038 sogar 80 Prozent Recyclingfähigkeit vorgeschrieben. Auch der Anteil an recyceltem Kunststoff wird verbindlich geregelt und steigt je nach Verpackungstyp über die Jahre an. Bestimmte Verpackungen müssen ab 2027 kompostierbar sein. Gleichzeitig fordert die Verordnung, dass Verpackungen künftig möglichst material- und platzsparend gestaltet sind. Für einige Formate wird es ein Verkehrsverbot geben, wenn sie überflüssigen Leerraum enthalten.

Erweiterte Herstellerverantwortung

Neben den Materialanforderungen stehen auch Kennzeichnung und Information im Fokus. Bereits ab 2026 müssen Verpackungen mit QR-Codes versehen sein, über die Verbraucher

Informationen zur Materialzusammensetzung, Wiederverwendbarkeit und Entsorgung erhalten. Ein weiterer zentraler Baustein ist die erweiterte Herstellerverantwortung, die ab 2027 greift. Unternehmen müssen sich registrieren, Rücknahme- und Recyclingsysteme finanzieren und – bei fehlender Niederlassung – einen Bevollmächtigten benennen. Auch Online-Marktplätze werden verpflichtet, die Einhaltung dieser Pflichten zu kontrollieren. Eine ausführliche Liste gibt es unter ihk-arnsberg.de/PPWR.



Niko Krause

☎ 02931 878-263

@krause@arnsberg.ihk.de

NRW-Wirtschaftsministerin besucht innovativen Sätechnik-Hersteller Kverneland in Soest

„Innovationen sind der Motor, der unser Land voranbringt.“ Diese Erkenntnis fand NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur erneut bei einem Besuch in der Region bestätigt. Bei der Kverneland Group Soest GmbH erfuhr die Ministerin, die Anfang März auf einer **Innovationstour** in Westfalen unterwegs war, wie der Einsatz von Düngemitteln bei der Aussaat optimiert werden kann.

PUDAMA heißt das neue System, das in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit der TH Köln, Institut für Bau- und Landmaschinenteknik, entwickelt wurde und unter anderem mit dem Fachbereich Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen getestet und erprobt wurde. „PUDAMA steht für eine punktgenaue Düngerapplikation in der Maisaussaat“, erläuterte Geschäftsführer Hasan Kesek der Ministerin. In nur einem Arbeitsgang und mit einer Geschwindigkeit bis zu zwölf km/h zieht die Einzelkornsämaschine eine Furche, platziert synchron Dünger und Saatgut und schließt die Furche anschließend wieder. Kesek: „Der Dünger wird dabei nicht mehr als Band verlegt, sondern als definiertes Depot punktuell unter jedem Saatkorn optimal platziert.“ Das spare mindestens 25 Prozent Startdünger bei gleichbleibenden Erträgen, wobei Auswaschungen in das Grund- und Oberflächenwasser reduziert werden. Durch diese Einsparung sinkt zudem der CO₂-Ausstoß schon bei der Düngerproduktion.

Der Kverneland-Standort Soest, ursprünglich aus der Accord-Landmaschinenfabrik H. Weiste hervorgegangen, ist das Kompetenzzentrum für Sätechnik innerhalb der norwegischen Kverneland Group. Diese gehört ihrerseits nun zum japanischen Kubota-Konzern. In der Kreisstadt entwickelt und produziert das Unternehmen mechanische und pneumatische Einzelkornsämaschinen für Zuckerrüben,



NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur zusammen mit IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte (li.), Niels Veltmann (Mitte) und Hasan Kesek vom Unternehmen Kverneland sowie IHK-Präsident Andreas Knappstein (re.).

Mais, Sonnenblumen und Gemüse etc., pneumatische Sämaschinen sowie Säkombinationen und Kreiseleggen mit einem Jahresumsatz von zuletzt knapp 75 Millionen Euro. In landwirtschaftlich starken Regionen wie der Soester Börde hat die Marke Kverneland einen hohen Bekanntheitsgrad. Das ist wohl auch der Grund dafür, warum sowohl Christian Kampmann, Head of Human Resources, als auch Vertriebs-Geschäftsführer Niels Veltmann berichten konnten, dass Kverneland offene Stellen und Ausbildungsplätze bisher problemlos nachbesetzen kann. Das freute auch IHK-Präsident Andreas Knappstein und Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte, die Ministerin Neubaur bei dem Besuch in Soest begleiteten.

Das kontinuierliche Wachstum am Standort Soest war allerdings nur möglich, weil Kverneland nach und

nach Betriebsflächen von früheren Nachbarbetrieben aufkaufen konnte. „Hier ist jetzt das Ende der Fahnenstange erreicht“, unterstrich Hasan Kesek. Für eine perspektivisch positive Unternehmensentwicklung sei es unverzichtbar, „innerhalb der nächsten zehn Jahre“ hochwertige Industrieflächen zu erhalten. Diese wichtige Botschaft und zugleich Aufgabenstellung nahmen Soests Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer und Mona Neubaur, in deren Ressort auch die Landesplanung mit strengen Vorgaben für die Flächenplanung fällt, mit auf den Heimweg.



Thomas Frye

☎ 02931 878-159

@ frye@arnsberg.ihk.de

Cyber Security: Zeit zu handeln

Wie kann sich der Mittelstand vor Cyberangriffen schützen? Was ist NIS-2 und bin ich davon betroffen? Die Veranstaltung „Hellweg-Sauerland Protected“ gab Antworten und Hilfestellung.

Die Anzahl an Cyberangriffen hat in den vergangenen Jahren immer stärker zugenommen. Ziel der Angriffe sind nicht nur Sektoren der sogenannten „kritischen Infrastruktur“, sondern immer häufiger auch der Mittelstand. Eine Statistik des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zeigt, dass 2023 44,3 Prozent aller Cyberangriffe in Deutschland auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gerichtet waren, da diese in der Regel nicht ausreichend geschützt sind. Aus diesem Grund hat die IHK Arnsberg zusammen mit dem BSI, DIGITAL.SICHER.NRW, dem IT-Verband networker.NRW und dem internationalen IT-Security-Hersteller ESET im März zur Veranstaltung „Hellweg-Sauerland Protected“ eingeladen.

Angriffsmethoden schwer zu erkennen

Den Auftakt machte Lena Nienstedt, Beraterin für IT-Sicherheit bei DIGITAL.SICHER.NRW. In ihrem Vortrag verdeutlichte sie, dass Cyberangriffe heute deutlich komplexer und ausgefeilter sind als noch vor einigen Jahren. Die Angriffsmethoden seien oft schwer zu erkennen – und die möglichen wirtschaftlichen Schäden enorm. Im schlimmsten Fall kann ein Cybersicherheitsvorfall zum Verlust des Betriebs führen. Die Botschaft: Cybersicherheit kostet – aber nichts zu tun kostet noch mehr.

Danach erklärte Thorsten Urbanski (ESET) die ansteigende Gefahr von organisierten Cyberangriffen im Kontext der derzeitigen geopolitischen Span-



Vorne von links: Thomas Frye (IHK Arnsberg), Thorsten Urbanski (ESET), Lena Nienstedt (DIGITAL.SICHER.NRW), Hubert Martens (networker NRW e. V.). Hinten von links: Andreas Rother (Vizepräsident IHK Arnsberg), Niko Krause (IHK Arnsberg).

nungen. Als Reaktion darauf hat die europäische Union die NIS-2-Richtlinie erlassen, welche EU-weite einheitliche Cybersicherheitsstandards einführen soll. Es folgte eine detaillierte Darstellung, welche Cybersicherheitsmaßnahmen erwartet werden und wie man diese praktisch umsetzen kann. Deutlich wurde: Auch Unternehmen, die formal nicht direkt unter die Richtlinie fallen, sind betroffen – etwa über Anforderungen an die Lieferkette durch große Unternehmen. Robuste IT-Sicherheit wird so zum Wettbewerbsvorteil.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion gab es dann die Möglichkeit vertiefende Fragen zu stellen. Nach einigen Verständnisfragen zur rechtlichen Umsetzung der NIS-2-Richtlinie appellierte Andreas Rother, Vizepräsident der IHK Arnsberg,

an die Entwicklung eigenständiger europäischer Technologien: „Sicherheit ist besonders in der aktuellen Zeit das höchste Gut. Es wird Zeit, dass wir endlich europäische Lösungen und Technologien entwickeln, damit wir uns unabhängig machen.“

Die Veranstaltung „Hellweg-Sauerland Protected“ war ein wichtiger Impuls. Cybersicherheit ist lange schon eine Notwendigkeit – besonders für den Mittelstand. Jetzt ist die Zeit zu handeln: Unternehmen sollten den Weg aktiv und vorausschauend gestalten.



Niko Krause

☎ 02931 878-263

@krause@arnsberg.ihk.de

Vollversammlung: Brückenzustand, Wasserstoff und Jubiläum

Die IHK-Vollversammlung befasste sich auf ihrer **Frühjahrssitzung** unter anderem mit den Ergebnissen einer Studie von IHK NRW über den Zustand der Brücken, über die IHK-Position zur Dekarbonisierung sowie die Auswirkungen des Operationsplan D auf die regionale Wirtschaft. Außerdem gab es in der von IHK-Vizepräsident Andreas Rother einen Ausblick die IHK-Wahl sowie das Jubiläum der IHK im kommenden Jahr.

In Vertretung von Präsident Andreas Knappstein blickte IHK-Vizepräsident Andreas Rother auf zentrale Ereignisse seit der letzten Vollversammlung zurück.

Beim Unternehmer-Frühstück mit DIHK-Außenwirtschaftschef Dr. Volker Treier im Januar sei deutlich geworden: Nicht nur internationale Handelshemmnisse, sondern vor allem hausgemachte Probleme wie überbordende Regulierung, hohe Steuern, eine unsichere Energiepolitik und marode Infrastruktur schwächen den Standort Deutschland. Das bestätigte auch die jüngste IHK-Konjunkturumfrage: Investitionen fließen zunehmend ins Ausland, besonders nach Nordamerika.

In der IHK-Wahlarena im Februar diskutierten Parteivertreter über zentrale wirtschaftspolitische Themen

wie Energie, Infrastruktur und Bürokratieabbau. Sechs Abgeordnete aus dem IHK-Bezirk sind nun im neuen Bundestag vertreten.

Positiv hob Rother die Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ hervor, bei der in Wickede und Lippetal über Gewerbeflächenentwicklung und Fachkräftesicherung diskutiert wurde. Sechs Städte des Bezirks beteiligten sich zudem an der Umfrage „Vitale Innenstädte“. Besonders Neheim überzeugte dabei bundesweit und landete unter den Top 3 seiner Größenklasse.

Abschließend erinnerte Rother an den Besuch der NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur bei Kverneland in Soest. Im Mittelpunkt stand die Präzisionslandwirtschaft – ein Beispiel für die Innovationskraft der Region und die erfolgreiche Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft

und Politik.

Ein Höhepunkt wirft bereits seine Schatten voraus: Im Jahr 2026 feiert die IHK Arnsberg ihr 175-jähriges Bestehen. Geplant sind unter anderem eine Ausstellung zur Industriegeschichte Südwestfalens im Sauerland-Museum, ein Festakt im Sauerland-Theater und eine Sonderausgabe des IHK-Magazins.

Rund 2.500 Brücken marode

In der Vollversammlungssitzung wurden darüber hinaus die zentralen Ergebnisse der Brückenstudie von IHK NRW vorgestellt. Hintergrund ist der besorgniserregende Zustand zahlreicher Straßenbrücken in Nordrhein-Westfalen – auch in Südwestfalen, etwa in Arnsberg-Oeventrop und bei Lippstadt. Die Analyse zeigt: Rund

Maaß
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude

Schlüsselfertig



Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 05231-91025-0 • info@maass-industriebau.de • www.maass-industriebau.de

2.500 Brücken sind marode, fast 800 gelten als mangelhaft. Besonders betroffen sind unter anderem die A44 und A45.

Eine interaktive Karte auf der Studien-Website zeigt alle problematischen Brücken samt Traglastindex. Ziel ist es, die Nutzungsdauer zu verlängern und die verkehrlichen Belastungen zu verringern. Acht konkrete Handlungsempfehlungen sollen dazu beitragen – darunter beschleunigte Planungen, mehr Mittel, Digitalisierung, intelligentes Verkehrsmanagement und der Einsatz neuer Technologien wie digitaler Zwillinge. Die Vollversammlung der IHK Arnsberg unterstützt die Initiative und begrüßte die Empfehlungen. Mehr zur Studie

unter: www.ihk-arnsberg.de/brueckenstudie.

Diskussion der Wasserstoffstrategie

Das „Parlament der Wirtschaft“ beschäftigte sich zudem mit der Wasserstoffstrategie der Bundesregierung. In der Diskussion ging es vor allem um die Effizienz der Wasserstoffumwandlung, die wirtschaftliche Tragfähigkeit sowie die infrastrukturellen Herausforderungen. Kritisch bewertet wurden vor allem die geringe Effizienz der Elektrolyse und die wirtschaftliche Tragfähigkeit. Statt Wasserstoff könne in vielen Fällen eine direkte Stromspeicherung sinnvoller sein. Angesichts vieler offenen Fragen wurde

vorgeschlagen, in den kommenden Monaten eine vertiefte Beratung mit wesentlichen Stakeholdern zu diesem Thema durchzuführen. Dazu wird ein Symposium mit dem Arbeitstitel „Chancen und Grenzen der Dekarbonisierung von Wärmeprozessen“ veranstaltet.

Auch sicherheitspolitische Aspekte kamen zur Sprache. Im Rahmen des neuen „Operationsplan Deutschland“ der Bundeswehr wird deutlich: Die heimische Wirtschaft muss sich auf neue Herausforderungen vorbereiten – von Logistikdienstleistungen über Versorgung bis zu Personalfragen. Die IHK wird hier als Schnittstelle und Impulsgeberin wirken.

von Stefan Severin

RIEDEN

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

- Wirtschaftsprüfung
- Jahresabschlusserstellung
- Steuerberatung
- Lohn-/Gehaltsabrechnung/
Abrechnung Kurzarbeit
- Finanzbuchhaltung

MESCHEDE • OLSBERG • ARNSBERG

59872 Meschede, Lanfertsweg 78
Tel. 02 91/99 99-0 · info@dr-rieden.de

59939 Olsberg, Kampstraße 2 a
Tel. 0 29 62/97 50-0 · olsberg@dr-rieden.de

59821 Arnsberg, Brückenplatz 13
Tel. 0 29 31/52 10-0 · arnsberg@dr-rieden.de



www.dr-rieden.de

Außenwirtschaftsreport 2025: Handelsrestriktionen und Berichtspflichten belasten deutsche Exporteure

Foto: Kalyakan - stock.adobe.com

Zunehmende Berichtspflichten, Sanktionen und geopolitische Unsicherheiten verunsichern exportorientierte Unternehmen in Deutschland. Das zeigt der DIHK-Außenwirtschaftsreport 2025.

Grundlage für den Report ist eine Umfrage unter den 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) zu deren Bescheinigungsdienstleistungen und Beratungsschwerpunkten im Bereich der Außenwirtschaft. „Der grenzüberschreitende Handel wird immer komplexer“, erklärt DIHK-Bereichsleiterin Melanie Vogelbach. „Das liegt zum einen an den zunehmenden geopolitischen Spannungen und Handelsbeschränkungen, zum anderen aber auch an aufwendigen Berichts- und Dokumentationspflichten für international agierende Unternehmen, beispielsweise zu Lieferketten und Nachhaltigkeit. Europas Unternehmen fühlen sich erdrückt von der Vielzahl an Regulierungen.“

So zeigt der Report, dass der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) der EU sowie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz wie auch im Jahr 2024 Top-Themen unter den IHK-Beratungsdienstleistungen in der Au-

ßenwirtschaft waren. Doch auch der anhaltende russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die weiterhin bestehenden Sanktionen durch die Europäische Union erzeugen einen hohen Beratungsbedarf. „Die weitreichenden Aus- und Einfuhrverbote, Sanktionsvorschriften im Dienstleistungsbereich sowie Transportverbote stellen die Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen“, sagt Vogelbach. „Neben den EU-Sanktionen gegen Russland und Belarus rücken aber auch zunehmend die gegenseitigen Sanktionen zwischen den USA und China in den Fokus. Denn auch diese können exterritoriale Auswirkungen auf deutsche Unternehmen haben.“

Digitale Verfahren bei Exportbescheinigungen auf dem Vormarsch

Neben der Beratung von Unternehmen gehört auch die Ausstellung von Ursprungszeugnissen sowie Carnets zu den außenwirtschaftlichen Kernaufgaben der IHKs. Ein Ursprungszeugnis ist ein in manchen Ländern für die Wareneinfuhr verpflichtendes Dokument, das den Ursprung der Waren bescheinigt. Carnets ermöglichen Unterneh-

men und Privatpersonen ein vereinfachtes Zollverfahren, wenn sie Waren wie Berufsausrüstung, Messegüter oder Warenmuster nur vorübergehend in Drittländer exportieren möchten.

1,08 Millionen Ursprungszeugnisse

2024 haben die IHKs rund 1,08 Millionen Ursprungszeugnisse für Ausfuhrsendungen in Deutschland ausgestellt. Dies ist ein leichter Rückgang von 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei stieg der Anteil der elektronischen Ursprungszeugnisse 2024 auf einen Rekordwert von 91 Prozent an.

Die Anzahl der ausgestellten Carnets ging im Jahr 2024 minimal auf 21.634 zurück (2023: 22.140). Jedoch stieg der Gesamtwert, der mit diesen Carnets zeitweise ins Ausland gelieferten Waren auf 1,88 Milliarden Euro an. Seit 2023 kann das Carnet in Deutschland elektronisch beantragt werden. Mittlerweile bieten 90 Prozent der IHKs diesen Service elektronisch an. Zusammen mit der Internationalen Handelskammer (ICC) arbeitet die DIHK an der vollständigen Digitalisierung des Carnet-Verfahrens.



Foto: matpit73 - stock.Adobe.com

Neues IHK-Außenwirtschaftsportal NRW gestartet

Unternehmen, die ihr Auslandsgeschäft auf- oder ausbauen möchten, finden jetzt in dem neuen IHK-Außenwirtschaftsportal www.weltweit-erfolgreich.de eine zentrale Anlaufstelle. Mit der Plattform stellen die IHKs in NRW zu über 150 Auslandsmärkten Informationen zur Verfügung: von Import- und Exportbestimmungen über rechtliche Grundlagen zu Mitarbeiterentsendung und grenzüberschreitenden Dienstleistungen in europäischen Ländern bis hin zu den passenden Ansprechpartnern und vieles mehr.

„Mit dem neuen Außenwirtschaftsportal ergänzen die IHKs ihr bestehendes Informationsangebot“, sagt Außenwirtschaftsexperte Jens Bürger von der IHK Arnsberg. Dort erhalten Unternehmen weiterführende Informationen zu Außenwirtschaftsthemen und Ansprechpartner. „Über die neue Internetseite können Betriebe auch direkt zu der für sie zuständigen Kammer gelangen. Nach wie vor können sie selbstverständlich auch direkt

Kontakt mit den lokalen IHKs aufnehmen.“

Das IHK-Außenwirtschaftsportal soll Unternehmen aber nicht nur den Zugang zu Informationen erleichtern, sondern bietet darüber hinaus auch NRW-weit Veranstaltungen wie Webinare, Seminare oder Informationsreisen an.

Für mittelständische Unternehmen, die im Ausland Fuß fassen beziehungsweise ihre Aktivitäten ausbauen

möchten, ist das IHK-Außenwirtschaftsportal NRW ein hilfreiches Werkzeug, um den erfolgreichen Einstieg in neue Märkte zu erleichtern.

Das Außenwirtschaftsportal NRW ist Teil eines Projekts der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern. Aus dem bayrischen Portal ist ein umfassendes Informationsangebot in NRW entstanden.

 www.weltweit-erfolgreich.de

Hallenkonstruktion mit Holzleimbinder F-30B



Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert!
Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
Typ Piaffe www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

PRINT - TEXTIL - ONLINE - WERBEDESIGN

WIR MACHEN DAS!

PRIOTEX MEDIEN GMBH    www.priotex-medien.de

Südring 1 · 59609 Anröchte | Telefon: 02947 9702-0
www.priotex-medien.de | E-Mail: info@priotex-medien.de



Ausbildungsordnung für Floristen und Floristinnen modernisiert

Die duale Erstausbildung zum Floristen und zur Floristin aus dem Jahr 1997 wurde modernisiert und an die aktuellen Bedarfe und Standards angepasst. Das Kompetenzprofil des Berufes greift dabei aktuelle **Entwicklungen** auf: Neben den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit zählen dazu auch die umfangreicher gewordenen Dienstleistungen, die kundenorientiert angeboten und erbracht werden. Das Berufsbild tritt einschließlich des neu beschriebenen schulischen Rahmenlehrplans zum 1. August 2025 in Kraft.

Der Ausbildungsberuf zum Floristen und zur Floristin vermittelt im Kern weiterhin handwerkliche und künstlerisch-gestalterische Kompetenzen; er ist zugleich aber auch ein betriebswirtschaftlich-kaufmännischer Beruf, der Wert auf Kunden- und Serviceorientierung legt. Neben

Kalkulation, Marketingmaßnahmen und kaufmännischer Steuerung und Kontrolle sind in der Ausbildung auch rechtliche Regelungen zu berücksichtigen, zum Beispiel zum Natur-, Arten- und Pflanzenschutz. Die im Berufsbild beschriebenen Beschaffungs-, Pflege- und Versorgungsprozesse werden

unter Nachhaltigkeitsaspekten in den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales betrachtet. Floristinnen und Floristen setzen auch digitalen Medien ein, um Entwürfe und Angebote zu erstellen und diese mit den Kundinnen und Kunden abzustimmen. Dabei nutzen sie Kommunikations- und Präsen-

tationstechniken und bieten betriebliche Service- und Dienstleistungen an.

Neu eingeführt wird bei den Floristen die gestreckte Abschlussprüfung – damit entfällt die bisherige Zwischenprüfung. Die aktualisierten berufsschulischen Lernfelder sind parallel zu den betrieblichen Inhalten abgestimmt. Sie fördern das selbstständige und lösungsorientierte Handeln in berufsspezifischen Situationen und berücksichtigen dabei unter anderem saisonale Anlässe, Trends und Kundenwünsche. Zugleich verknüpfen sie technische, gestalterische, betriebswirtschaftliche und kommunikative Aspekte eines Arbeitsprozesses.

Nach seiner Modernisierung bleibt der Beruf Florist/-in auch künftig ein interessanter Beruf für kreative Macher, die neben handwerklichem Geschick und gestalterischem Talent auch Freude am kundenorientierten Beraten, Kommunizieren, Präsentieren und Verkaufen haben.

Wie sieht die gestreckte Abschlussprüfung aus?

Die sogenannte gestreckte Abschlussprüfung besteht aus Teil 1 und Teil 2. Beide Teile bilden als Abschlussprüfung eine Einheit – auch wenn die Prüfungsleistungen an unterschiedlichen Terminen erbracht werden. Teil 1 findet bereits zur Mitte der Ausbildung statt. Die an dieser Stelle bisher übliche Zwischenprüfung entfällt. Teil 2 wird zum Ende der Ausbildung geprüft.

Teil 1: Herstellen floraler Werkstücke:

- Durchführung im vierten Ausbildungshalbjahr auf Basis der Inhalte der ersten 18 Monate
- 4 Arbeitsaufgaben als praktische Prüfung; Prüfungszeit 150 Minuten
- Praxisbezogene Aufgaben zur schriftlichen Bearbeitung; Prüfungs-

zeit 60 Minuten

- Die Gewichtung des Prüfungsbereiches beträgt 20 Prozent

Teil 2: Angewandte Technologie:

- Durchführung am Ende der Ausbildung, Prüfungszeit 90 Minuten, Gewichtung 15 Prozent
- Praxisbezogene Aufgaben zur schriftlichen Bearbeitung

Warenwirtschaft:

- Durchführung am Ende der Ausbildung, Prüfungszeit 90 Minuten, Gewichtung 15 Prozent
- Praxisbezogene Aufgaben zur schriftlichen Bearbeitung

Wirtschafts- und Sozialkunde:

- Durchführung am Ende der Ausbildung, Prüfungszeit 60 Minuten, Gewichtung 10 Prozent
- Praxisbezogene Aufgaben zur schriftlichen Bearbeitung

Entwerfen und Umsetzen floraler Projekte:

- Durchführung am Ende der Ausbildung
- Planung und Präsentation einer Arbeitsaufgabe inkl. eines Fachgesprächs; Prüfungszeit 150 Minuten
- Umsetzung der Arbeitsaufgabe; Prüfungszeit 120 Minuten
- Die Gewichtung des Prüfungsbereiches beträgt 40 Prozent

Alle Informationen (z. B. Ausbildungsverordnung, BiBB-Umsetzungshilfe) werden über die Homepage der IHK Arnsberg zur Verfügung gestellt.

(Text: DIHK)



Constanze Nehring

☎ 02931 878-122

@ nehring@arnsberg.ihk.de

🌐 www.ihk-arnsberg.de/berufe



MEHR SPIELRAUM

ECHT JETZT!

Finanzieller Spielraum eröffnet Chancen für Wachstum, Investitionen und nachhaltigen Erfolg. Unsere Berater und Beraterinnen erläutern Ihnen einfach und kompetent, mit welchen Möglichkeiten Sie Ihrem Unternehmen neue Impulse geben können.

 Volksbank
in Südwestfalen eG **VB-ECHT-JETZT.DE**

Neuordnung Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“

Ziel des aktuellen Neuordnungsverfahrens war es, die Erprobungsverordnung über die abweichenden Ausbildungs- und Prüfungsbestimmungen in der Berufsausbildung zum Kaufmann/-frau für Büromanagement (gültig bis 31.07.2025) in Dauerrecht zu überführen. Dies ist mit der Veröffentlichung am 28.02.2025 im Bundesanzeiger geschehen. Somit wird die gestreckte Abschlussprüfung ab sofort in die Rechtsverordnung fest aufgenommen. Weitere Inhalte der Novellierung sind

einige Überarbeitungen, wie zum Beispiel:

- Das Strukturmodell mit Pflicht- und Wahlqualifikationen wird als „bewährt“ betrachtet und bleibt bestehen. Hier gibt es keine Inhaltliche Änderung. Lediglich die Beschreibung wird Kompetenz- bzw. handlungsorientiert formuliert.
- Die aktuellen Standardberufsbildpositionen werden eingefügt
- Kompetenzorientierung und Kompetenzverständnis des DQR sowie der Musterstrukturentwurf Ausbildungs-

ordnung (BMBF) sollen Eingang in die Ausbildungsordnung finden.

Des Weiteren wird eine Neuauflage der BiBB-Umsetzungshilfe erscheinen.

Alle Informationen werden über die Homepage der IHK Arnsberg zur Verfügung gestellt.

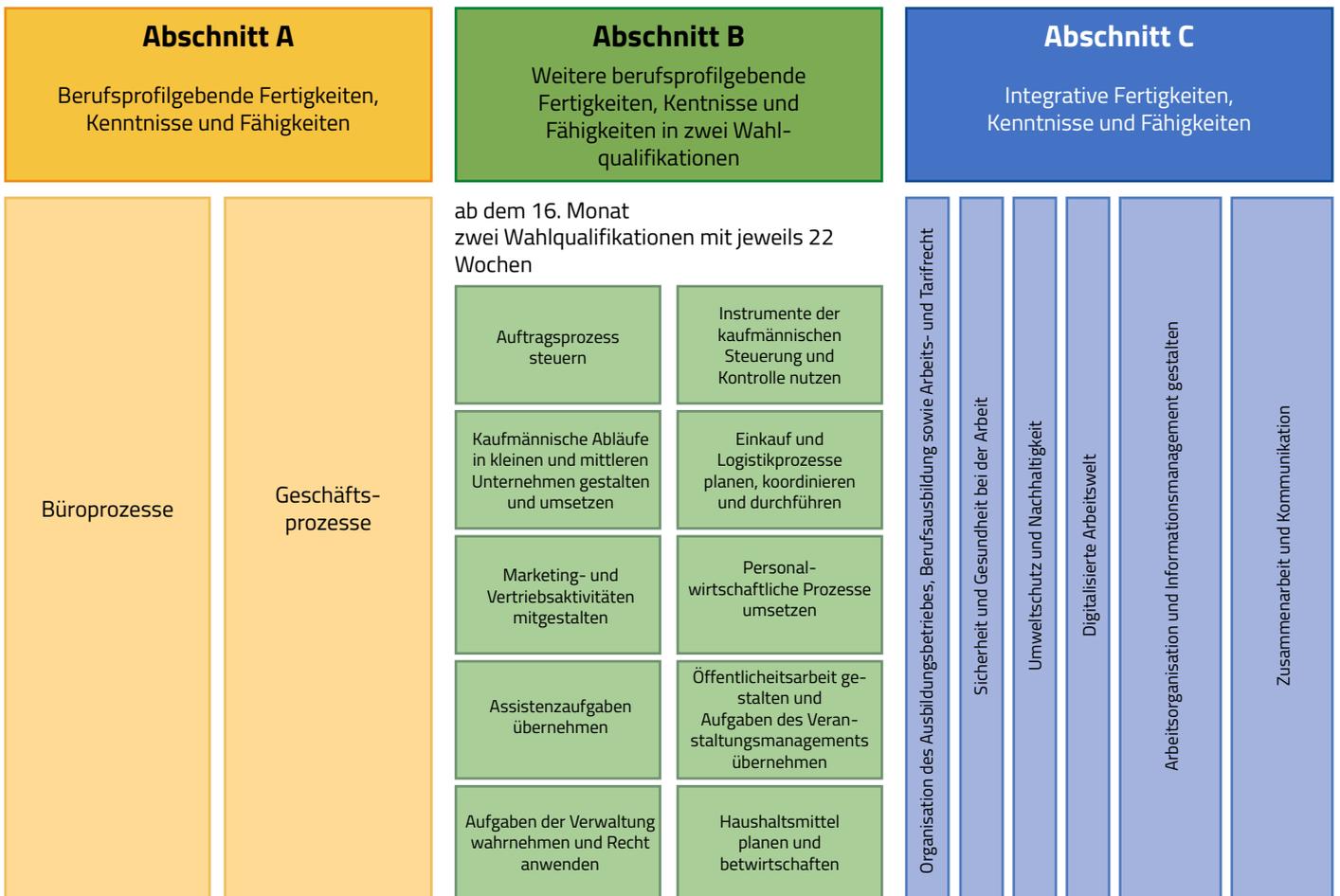


Constanze Nehring

☎ 02931 878-122

@ nehring@arnsberg.ihk.de

🌐 www.ihk-arnsberg.de/berufe



Grafik: BIBB



Foto: Wolfilser - stock.Adobe.com

Neuordnung der Bauberufe: Zukunftssichere Ausbildung für eine moderne Bauwirtschaft

Die Baubranche befindet sich im Wandel: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neue Technologien stellen Betriebe und Fachkräfte vor immer neue Herausforderungen. Um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden, wird die Ausbildung in den Bauberufen modernisiert. Die neuen Ausbildungsordnungen treten am 1. August 2026 in Kraft und schaffen ein zukunftsweisendes Qualifikationsprofil für junge Fachkräfte.

Warum eine Neuordnung notwendig war

Die bisherigen Ausbildungsberufe im Baugewerbe stammten in ihrer Grundstruktur aus den frühen 2000er-Jahren. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich jedoch viel verändert: Die Bauindustrie setzt zunehmend auf digitale Planungsmethoden wie

Building Information Modeling (BIM), energieeffiziente Bauweisen gewinnen an Bedeutung, und der Fachkräftemangel macht eine attraktivere Ausbildung dringend erforderlich. Die Neuordnung der Bauberufe reagiert auf diese Entwicklungen und macht die Ausbildungsberufe zukunftssicher.

Die betroffenen Ausbildungsberufe

Folgende Berufe werden durch die Neuordnung modernisiert:

- **Ausbauberufe:** Zimmerer/-in, Stuckateur/-in, Estrichleger/-in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in, Wärme-, Kälte- und Schallschutz-



STAHLHALLENBAU MIT KOMPETENZ.

STOCK Hallenbau

Günther Stock GmbH | Südstraße 33 – 35 | 59757 Arnsberg-Voßwinkel
02932 4902-3 | mail@stock-hallenbau.de | www.stock-hallenbau.de



LAGERHALLEN | GEWERBEHALLEN | INDUSTRIEHALLEN | AUSSTELLUNGSHALLEN

isolierer/-in, Trockenbaumonteur/-in, Ausbaufacharbeiter/-in,

■ **Hochbauberufe:** Maurer/-in, Beton- und Stahlbetonbauer/-in, Feuerungs- und Schornsteinfeger/-in, Bauwerksmechaniker/-in für Abbruch und Betontrenntechnik, Hochbaufacharbeiter/-in,

■ **Tiefbauberufe:** Straßenbauer/-in, Kanalbauer/-in, Leitungsbauer/-in für Infrastrukturtechnik, Brunnenbauer/-in, Spezialtiefbauer/-in, Gleisbauer/-in, Tiefbaufacharbeiter/-in.

Die wichtigsten Neuerungen

■ **Gestreckte Abschlussprüfung:** Die Gesellen- oder Abschlussprüfung erfolgt in zwei Teilen. In den 16 dreijährigen Berufen gibt es keine Zwischenprüfung mehr.

An die Stelle der Zwischenprüfung tritt die Abschlussprüfung Teil 1. Sie macht 40 Prozent der Endnote aus. Teil 2 fließt mit 60 Prozent ein.

■ **Anrechnungsmodell:** Auszubildende der zweijährigen Berufe Ausbaufacharbeiter/-in, Hochbaufacharbeiter/-in und Tiefbaufacharbeiter/-in können nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung im dritten Ausbildungsjahr der dreijährigen Berufe weitermachen. Die Auszubildenden des zweijährigen Berufs und die des dreijährigen Berufs nehmen nach zwei Jahren an derselben Prüfung teil. Wenn Auszubildende und Betriebe sich einig sind, kann ein neuer Ausbildungsvertrag über das dritte Ausbildungsjahr im dreijährigen Beruf abgeschlossen werden. Das Ergebnis der Abschlussprüfung wird dann als Teil 1 der gestreckten Gesellen- oder Abschlussprüfung gewertet. Die Ausbildung im zweijährigen Beruf wird auf die Ausbildungszeit im dreijährigen Beruf angerechnet.

■ **Nachhaltigkeit, Umweltschutz & Digitalisierung:** Themen wie digitale Baustellensteuerung, energieeffizientes Bauen, nachhaltige Bau-

stoffe und ressourcenschonende Bauverfahren stehen verstärkt im Mittelpunkt.

Die Neuordnung der Bauberufe ist ein entscheidender Schritt, um die Bauwirtschaft auf die Zukunft vorzubereiten. Die Modernisierung der Ausbildungsberufe stellt sicher, dass junge Fachkräfte mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet sind, um den steigenden Anforderungen der Branche gerecht zu werden. Das Anrechnungsmodell bietet eine flexible Gestaltung der Ausbildung. Dies ist nicht nur ein Gewinn für die Unternehmen, sondern auch für die gesamte Wirtschaft.



Marius Grotmann

☎ 02931 878-160

@ grotmann@arnsberg.ihk.de

OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.



www.hernee.de



HERNEE
OBERFLÄCHENTECHNIK

Woche der Ausbildung: Chancen nutzen – Zukunft gestalten

Im März hat die bundesweite Woche der Ausbildung stattgefunden. Unter dem Motto „next stop: Deine Zukunft“ mit dabei: Das Team Fachkräftesicherung der IHK Arnsberg. Gemeinsam mit dem Netzwerk Karriere-hier sowie der Agentur für Arbeit und weiteren Partnern war das Team on Tour in der Region Hellweg-Sauerland.

Ziel der Aktion war es, den Ausbildungsmarkt zu aktivieren und eine Brücke zu schlagen zwischen Jugendlichen, die noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, und Ausbildungsbetrieben, die noch freie Stellen zu besetzen haben. Das Team Fachkräftesicherung war in Bestwig, Rüthen, Brilon, Soest, Meschede, Werl, Olsberg und Lippstadt vor Ort, um mit den Jugendlichen zu sprechen, sie rund um das Thema Berufsausbildung zu beraten und mit den Betrieben in Kontakt zu bringen.

Karriere-Bulli on Tour

Herzstück der Aktionswoche war der auffällige Karriere-Bulli, mit dem das Team unterwegs war und vormittags Halt machte an Berufskollegs und Schulen, nachmittags an öffentlichen Plätzen. „Wir möchten eine niederschwellige und sichtbare Anlaufstelle für junge Menschen und ihre Fragen zu Ausbildung, dualem Studium und Karrierewegen in der Region bieten“, sagte Sebastian Rocholl, IHK-Teamleiter Fachkräftesicherung. Aber auch Eltern fühlten sich von dem Angebot angesprochen und suchten mit dem Team das Gespräch.

„Die Woche der Ausbildung hat gezeigt, wie wichtig persönliche Ansprache und leicht zu erreichende Angebote bei der Berufsorientierung sind“, resümierte Sebastian Rocholl. Viele Jugendliche erhielten neue Impulse,



Foto: IHK

IHK-Azubi-Finderin Lisa Plum (re.) im Gespräch.

wurden ermutigt, sich zu bewerben – und konnten teils noch spontan einen Ausbildungsplatz für das aktuelle Jahr finden. „Für uns und unsere Partner war es gleichzeitig eine schöne Gelegenheit, noch einmal die Bedeutung der dualen Berufsausbildung und die vielfältigen Karrieremöglichkeiten hervorzuheben“, so Rocholl. „Eine Aktion wie diese zeigt aber auch, wie gut die Netzwerke und Partnerschaften rund um das Thema Ausbildung in der Region funktionieren und wie viel wir gemeinsam erreichen können.“



Sebastian Rocholl

☎ 02931 878-107

@ rocholl@arnsberg.ihk.de

www.eudur.de

Gewerbepbau ist Vertrauenssache
LASSEN AUCH SIE SICH JETZT UNVERBINDLICH BERATEN!

EUDUR-BAU
UNTERNEHMEN

EUDUR-Bau GmbH & Co. KG | Alte Ziegelei 1 | 33442 Herzebrock-Clarholz
Telefon 0 52 45 / 84 19 - 0 | www.eudur.de | info@eudur.de

Dr. Bettina Horster zu Gast bei den Wirtschaftsfrauen

Dr. Bettina Horster ist als Referentin zu Gast gewesen beim IHK-Forum Wirtschaftsfrauen. Die Diplom-Informatikerin stellte das Thema „Wie werden wir fertig mit der Pflegekrise?“ in den Mittelpunkt der Veranstaltung mit anschließender Diskussion. Horster leitet bei der VIVAI Software AG den Bereich Development VIVAIcare. Mit dem digitalen Assistenten VIVAIcare, der älteren Menschen ein längeres, sicheres und selbstbestimmtes Leben ermöglichen kann, hat sie bereits Preise und Auszeichnungen gewonnen – unter anderem den regioStars Award der EU-Kommission, den Information Society Award des Diplomatic Council, den Preis der deutschen Standortinitiative „Ort im Land der Ideen“, und den „World Summit on the Information Society Preis der Vereinten Nationen“.

Horster ist Mitglied im Kuratorium des Fraunhofer AISEC Instituts und engagiert sich bei den Deutschen Digitalen Beiräten. Sie war langjährige Direktorin des eco – Verband der In-



IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte begrüßte Dr. Bettina Horster (vorne re.) beim IHK-Forum Wirtschaftsfrauen.

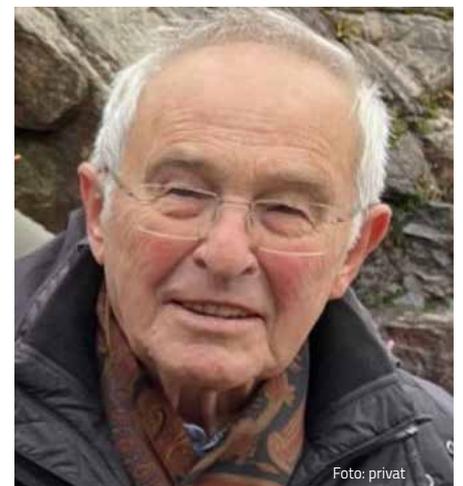
ternetwirtschaft e.V., Unternehmerin des Jahres der Stadt Dortmund und viele Jahre im Digitalbeirat des Landes

NRW. Im vergangenen Jahr hat Bettina Horster das Buch „Das Altenheim kann warten“ veröffentlicht.

Abschied von Paul Windsheimer

Paul Windsheimer ist Ende März kurz nach seinem 87. Geburtstag verstorben. Sein Berufsleben begann bei der Firma Rexroth und endete als Geschäftsführer der Firma Carl Froh, Sundern-Hachen. Schon während seines aktiven Arbeitslebens hat er sich in der IHK Arnsberg ehrenamtlich engagiert. So war er Mitglied in verschiedenen Prüfungsausschüssen und Sprecher des Forums „Finanzwirtschaft“.

Zudem war Paul Windsheimer unter anderem als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht in Arnsberg tätig. Auch mit Eintritt in den Ruhestand war er leidenschaftliches Mitglied im Mentoren-Service der IHK. Er hat während dieser Tätigkeit vielen Unternehmen mit seinem Rat zur Seite gestanden und viele Existenzgründerinnen und -gründer bei den ersten Schritten in die Selbstständigkeit begleitet.



ARBEITSJUBILARE

Wir gratulieren den Jubilaren unserer Mitgliedsunternehmen:

Möchten auch Sie ein Arbeitsjubiläum (25+) anzeigen und/oder eine(n) langjährige(n) Mitarbeiter(in) mit einer IHK-Ehrenurkunde auszeichnen?

Natja Becker

☎ 02931 878-0

☎ 02931 878-100

@ becker@arnsberg.ihk.de

maweco GmbH & Co. KG, Schmallenberg

Reinhard Pick
Manfred Hentschel

SIEPMANN-WERKE GmbH & Co. KG, Warstein

Antonius Kellermann
Wilhelm Lenz
Roland Köhler

Perstorp Chemicals GmbH, Arnsberg
Winfried Meinert

WESTKALK Vereinigte Warsteiner Kalksteinindustrie GmbH & Co. KG, Warstein
Rüdiger Arens

30 Jahre

GMW GmbH, Möhnesee
Werner Götze
Reijo Hubrich

Walter Hillebrand GmbH & Co. KG Galvanotechnik, Wickede (Ruhr)
Markus Röhr
Thomas Westermann

25 Jahre

HOPPECKE Batterien GmbH & Co. KG, Brilon
Sven Gerusel

HOPPECKE Industriebatterien GmbH & Co. KG, Brilon
Daniel Kersten
Yavuz Yilmaz

maweco GmbH & Co. KG, Schmallenberg
Ignazio Corvitto

stabau GmbH, Meschede
Christoph Bücken

40 Jahre

H&T Marsberg GmbH & Co. KG, Marsberg
Sturmius Nölle

35 Jahre

GMW GmbH, Möhnesee
Reinhard Hinzberg

Mit einem Sprung
zum gesunden Betrieb

Ein gesunder
Betrieb ist ein
erfolgreicher
Betrieb



BGF

Koordinierungsstelle

NORDRHEIN-WESTFALEN

Jetzt
Beratungs-
anfrage
starten!



Andreas Ehlert, Präsident von HAND-WERK.NRW: „Ein gesunder Betrieb ist ein erfolgreicher Betrieb – investieren Sie in Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!“

Für Andreas Ehlert ist Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ein Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Die BGF-Koordinierungsstelle NRW ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um BGF geht.

Kostet nix, bringt viel: Springen Sie jetzt!
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw



WEITERBILDUNGSTERMINE

Mai – Juni 2025

AKADEMIE FÜR AUSBILDER UND AUSZUBILDENDE

Update Ausbildung 2025 - Azubi is king!?

Termin: 15.05.2025, 10.00 Uhr

Pack's an! Das Fokustraining!

Termin: 16.05.2025, 09.00 Uhr

Angstfrei in und durch die Prüfung!

Termin: 22.05.2025, 09.00 Uhr

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

Deepfakes und KI-Manipulationen als Gefahr für Wirtschaft und Unternehmen

Beginn: 02.06.2025, 15.30 Uhr

ENERGIE UND KLIMA

Schnellstart Nachhaltigkeit: Prinzipien, Normen und Ziele

Termin: 04.06.2025, 09.00 Uhr

FÜHRUNG/MANAGEMENT

Digitalisierungsmanager (IHK) (m/w/d)

Beginn: 03.06.2025, 08.30 Uhr

Qualitätsmanager (IHK) - Online Zertifikatslehrgang

Beginn: 02.06.2025, 09.00 Uhr

IT/SOCIAL- UND MULTIMEDIA

Office-Management mit WORD, EXCEL und POWERPOINT

Beginn: 02.06.2025, 09.00 Uhr

SEO-SEA-Manager (IHK) (m/w/d) - Der Suchmaschinen-Profi

Beginn: 02.06.2025, 09.00 Uhr

Microsoft 365 - Künstliche Intelligenz gekonnt nutzen

Termin: 02.06.2025, 09.00 Uhr

KAUFMÄNNISCHE WEITERBILDUNG

Exporttechnik I - Grundseminar Export einschließlich Binnenmarkt (EU)

Termin: 06.06.2025, 09.00 Uhr

Fachkraft für Controlling (IHK) (m/w/d)

Beginn: 10.06.2025, 18.00 Uhr

Recruiting und Employer Branding Manager (IHK) (m/w/d) im Öffentlichen Sektor

Beginn: 15.05.2025, 09.00 Uhr

KOMMUNIKATION/ KUNDEN-MANAGEMENT

Kommunikation – Der Schlüssel zum Erfolg

Termin: 26.05.2025, 09.00 Uhr

OFFICEMANAGEMENT/ BÜROORGANISATION

Konfliktmanagement für Assistenz und Sekretariat

Termin: 19.05.2025, 09.00 Uhr

PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG/ SELBSTMANAGEMENT

Persönlichkeitsentwicklung – Potenzialentfaltung

Termin: 19.05.2025, 09.00 Uhr

Nur Mut! Konflikte kompetent klären

Termin: 26.05.2025, 09.00 Uhr

PRAXISSTUDIUM

Geprüfte Fachwirte für Büro- und Projektorganisation (IHK) (m/w/d)

Beginn: 10.06.2025, 18.00 Uhr

Geprüfte Betriebswirte (IHK) (m/w/d) - Master Professional of Business Management (CCI)

Beginn: 14.06.2025, 08.00 Uhr

SPRACHLICHE WEITERBILDUNG

Englisch für den Beruf - A2

Beginn: 22.05.2025, 18.00 Uhr

TECHNISCHE WEITERBILDUNG

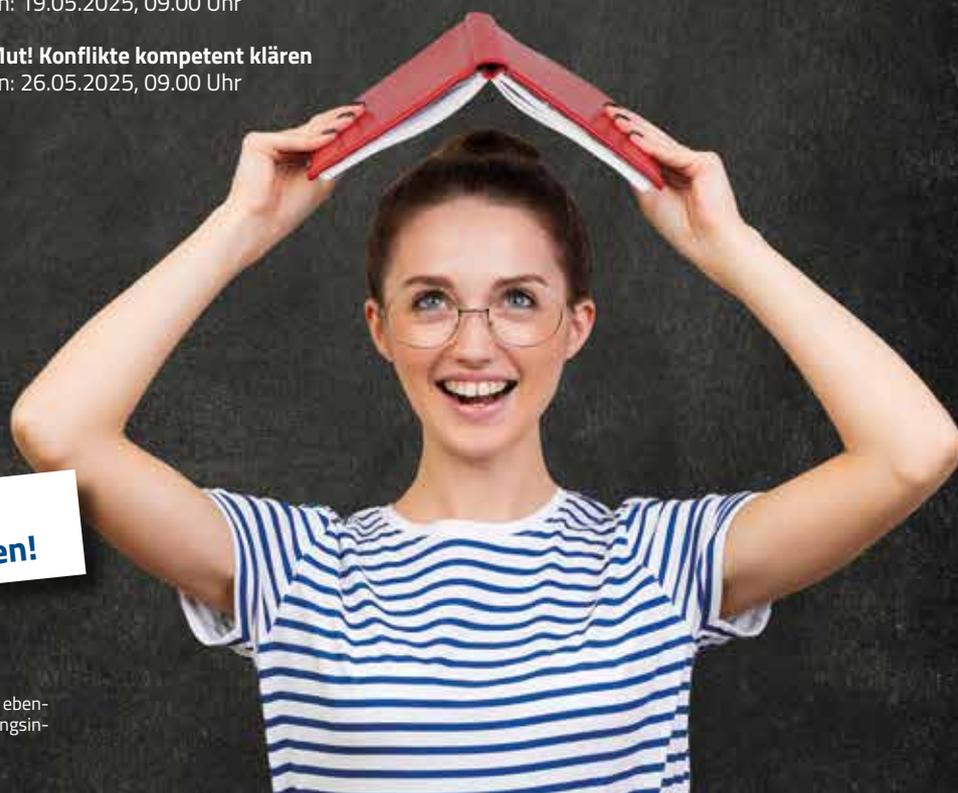
Beauftragter für Lean Management (IHK) (m/w/d)

Beginn: 02.06.2025, 08.30 Uhr

VERTRIEB/MARKETING

Social Media Strategie in nur einem Tag

Termin: 22.05.2025, 09.00 Uhr



Bitte informieren Sie sich online, ob Ihre Veranstaltungen stattfinden!

Veranstaltungsorte sind in der Regel Arnsberg, Lippstadt oder Soest. Lehrgangsangebote weiterer regionaler und überregionaler Träger, die ebenfalls auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können z.B. über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter www.wis.ihk.de recherchiert werden.

Der Tourismus im Januar 2025

	Betriebe		Ankünfte		Übernachtungen	
	Januar	Januar	+/-Vorjahr in	Januar	+/-Vorjahr in	
NRW	4.456	1.520.580	-0,8	3.416.873	-2,2	
Sauerland*	729	156.059	4,8	461.240	1,5	
IHK-Bezirk Arnsberg	545	135.479	6,4	419.102	2,3	
HSK	407	110.866	7,8	316.775	2,3	
Arnsberg	23	4.687	-14,8	15.542	4,6	
Bestwig	14	1.712	4,5	4.825	6,1	
Brilon	32	4.118	9,0	13.382	3,4	
Eslohe	24	2.129	-4,3	10.683	-5,2	
Hallenberg	11	2.622	7,7	5.079	-1,9	
Marsberg	9	608	-2,6	1.154	-15,3	
Medebach	23	22.481	1,0	71.963	-5,1	
Meschede	24	3.884	-10,1	7.245	-17,4	
Olsberg	37	3.789	7,9	7.823	-3,1	
Schmallenberg	74	13.886	8,6	45.787	-3,4	
Sundern	28	5.722	19,5	11.586	22,4	
Winterberg	108	45.228	16,1	121.706	10,7	
Kreis Soest	138	24.613	1,5	102.327	1,2	
Anröchte	2	*	*	*	*	
Bad Sassendorf	21	7.564	1,3	39.842	-3,1	
Ense	1	*	*	*	*	
Erwitte	14	2.961	5,7	13.614	12,8	
Geseke	4	1.459	7,8	2.440	20,8	
Lippetal	3	34	-41,4	96	-64,2	
Lippstadt	22	3.468	-0,5	16.264	0,8	
Möhnesee	21	2.272	17,4	11.531	9,7	
Rüthen	12	707	33,9	1.352	31,4	
Soest	13	4.239	0,6	6.818	-4,7	
Warstein	15	677	-9,4	5.638	0,9	
Welper	2	*	*	*	*	
Werl	4	560	-43,9	1.158	-30,6	
Wickede/Ruhr	4	241	2,1	2.863	7,3	

* Aus Datenschutzgründen geheimgehalten.
Erfasst sind Betriebe ab 10 Betten.
Quelle: Information und Technik NRW, Düsseldorf,
und Berechnungen der IHK Arnsberg.
** umfasst die Kreise MK, OE, SO, HSK

Fabian Ampezzan

☎ 02931 878-155

@ ampezzan@arnsberg.ihk.de

Bildungsscheck NRW: Ende der Förderung

Anzeige

2024 endete die Förderung beruflicher Weiterbildung über den „Bildungsscheck NRW“. Das Land NRW möchte weiterhin Menschen mit geringem Einkommen und ohne Arbeitgeberunterstützung einen Anreiz zur Unterstützung zu ihrer Kompetenzentwicklung geben. Die Details einer künftigen Förderung werden derzeit erarbeitet. Informationen über Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit gibt es im Bereich Karriere und Weiterbildung unter: www.arbeitsagentur.de

Verbraucherpreisindex

	2024	2025		
	Dezember	Januar	Februar	März
FÜR DEUTSCHLAND				
2020 = 100	120,5	120,3	120,8	121,2
FÜR NRW				
2020 = 100	120,1	120,0	120,5	120,9

Quelle: Statistisches Bundesamt / Information und Technik NRW



www.destatis.de

Tel. 0611 754777

verbraucherpreisindex@destatis.de

Messen und Ausstellungen

Europa/Übersee

ITM Industry Europe – Internationale Messe für Innovationen, Technologien und Maschinen vom 03.06.-06.06.2025 in Posen / Polen

SIL – Internationale Messe für Logistik und Materialhandhabung vom 18.06.-20.06.2025 in Barcelona / Spanien

Sensors Converge – Internationale Konferenz und Ausstellung für Sensoren und Systeme vom 25.06.-26.06.2025 in Sant Clara / USA

Bundesrepublik Deutschland

Ligna – Weltleitmesse für Werkzeuge, Maschinen und Anlagen zur Holzbe- und -verarbeitung vom 26.05.-30.05.2025 in Hannover

Transport logistic – Internationale Fachmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management vom 02.06.-05.06.2025 in München

Laser World of Photonics – Weltleitmesse und Kongress für Komponenten, Systeme und Anwendungen der Optischen Technologien vom 24.06. – 27.06.2025 in München

Die Datenbank des AUMA, Berlin, bietet eine komplette Übersicht nationaler und internationaler Messen, Terminänderungen oder Absagen unter www.auma.de. Die genannten Informationen können sich aufgrund der aktuellen Lage kurzfristig ändern. Alle Angaben ohne Gewähr.



Ansprechpartner:

Jens Bürger

☎ 02931 878-141

@ buerger@arnsberg.ihk.de

Es handelt sich hierbei lediglich um eine Auswahl der im nächsten (national) und übernächsten (international) Monat stattfindenden Messen und Ausstellungen.

www.auma.de

**Geschäftsverbindungen
Ausland**



Jens Bürger

02931 878-141
buerger@arnsberg.ihk.de

Die nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern bieten unter der Adresse

www.weltweit-erfolgreich.de/nrw

Informationen, Kontakte sowie Veranstaltungen zu außenwirtschaftlichen Themen an. Darüber hinaus stehen die Unternehmen mit ihrer langjährigen Expertise als erste Ansprechpartner zur Seite, wenn es um den Schritt ins Ausland geht. Betriebe können sich bei Fragen zu Zoll, Außenwirtschaftsrecht, Markteintritt und ähnlichem auch an die IHK Arnsberg wenden – sie bietet vielfältige Informationen rund um den Auf- oder Ausbau des internationalen Geschäfts.

**Existenzgründungs-
börse**



Cornelia Weiß

02931 878-163
02931 878-8163
weiss@arnsberg.ihk.de
www.nexxt-change.org

Die vom Bundeswirtschaftsministerium und weiteren Partnern betriebene nexxt-change-Unternehmensbörse bringt interessierte Unternehmer und Existenzgründer zusammen. Beide Seiten können dazu in den Inseraten der Börse recherchieren oder selbst Inserate einstellen. Betreut werden sie dabei von den nexxt-Regionalpartnern, die die Veröffentlichung von Inseraten und die Kontaktvermittlung zwischen den Nutzern übernehmen.

**waagen
Hoffmann**

www.waagen-hoffmann.de

Ruhrstraße 31 • 59821 Arnsberg
Tel: 02931-10142 • Fax: 02931-10342

• Waagen • Schneidemaschinen
• Registrierkassen

**Handels-
register**



Auszüge von den durch die Amtsgerichte mitgeteilten Eintragungen ins Handelsregister



Sandra Werth

02931 878-290
werth@arnsberg.ihk.de

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Die Löschungen im Handelsregister bedeuten nicht immer auch die Einstellung der gewerblichen Tätigkeit. Es ist denkbar, dass der Betrieb in anderer Rechtsform oder als Kleingewerbe weitergeführt wird.

Amtsgericht Arnsberg

Für die Städte: Arnsberg, Bad Sassendorf, Bestwig, Brilon, Ense, Eslohe, Hallenberg, Lippetal, Marsberg, Medebach, Meschede, Möhnesee, Olsberg, Rüthen, Schmallenberg, Soest, Sundern, Warstein, Welver, Werl, Wickede (Ruhr), Winterberg.

Amtsgericht Paderborn

Für die Städte: Anröchte, Erwitte, Geseke, Lippstadt.

Aktuelle Informationen zu Registerbekanntmachungen bietet das gemeinsame Registerportal der Länder: www.handelsregister.de

NEUEINTRAGUNGEN

AMTSGERICHT ARNSBERG

HRA 9319 **Theodor Stratmann e.K.**, Lippetal, Alte Beckumer Str. 3. Inhaber: Theodor Stratmann.

HRA 9322 **Isenau Energy Storage Resources Fifteen GmbH & Co. KG**, Schmallenberg, Oberberndorf 8. Persönlich haftende Gesellschafterin: Isenau Energy Storage Resources Fifteen GmbH. 2 Kommanditistinnen.

HRA 9323 **FernVe GmbH & Co. KG**, Meschede, Ruhrstr. 20. Persönlich haftende Gesellschafterin: FernVe Verwaltungs-GmbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9327 **Stratmann Gebäudetechnik GmbH & Co. KG**, Lippetal, Alte Beckumer Str. 3. Persönlich haftende Gesellschafterin: Stratmann Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9329 **Berlingsen Wind GmbH & Co. KG**, Ense, Hauptstr. 22. Persönlich haftende Gesellschafterin: Berlingsen Wind Verwaltungs GmbH. 3 Kommanditisten.

HRA 9330 **Zacharias Asset GmbH & Co. KG**, Meschede, Freienohler Str. 101. Persönlich haftende Gesellschafterin: Zacharias Verwaltungs-GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9331 **WIRTSCHAFTKONZEPTE, Inh. Thomas Maertens e. K.**, Soest, Hogenbergweg 17. Inhaber: Thomas Maertens.

HRA 9332 **ERA Systems, Inhaber: Erildjan Petanaj e.Kfm.**, Soest, Vrischemäweg 3. Inhaber: Erildjan Petanaj.

HRA 9333 **Ernst-Udo Müller Holding GmbH & Co. KG**, Werl, Runtestr. 10. Persönlich haftende Gesellschafterin: Ernst-Udo Müller Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditisten.

HRA 9334 **H & H Straßen- und GaLabau OHG**, Meschede, Vor dem Holzborn 66. Persönlich haftende Gesellschafter: Denis Hofmann und Michel Hochstein.

HRA 9335 **GB GmbH & Co. KG**, Sundern, Illingheimer Str. 29. Persönlich haftende Gesellschafterin: GB Verwaltungsgesellschaft mbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9336 **Solkraftwerk Soest 1 GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Möhnestr. 55. Persönlich haftende Gesellschafterin: Sauerland EnergieKraftwrke Verwaltungsgesellschaft mbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9337 **Solkraftwerk Soest 2 GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Möhnestr. 55. Persönlich haftende Gesellschafterin: Sauerland EnergieKraftwrke Verwaltungsgesellschaft mbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9338 **Hain Naturböden GmbH & Co. KG**, Rüthen, Zum Walde 18. Sitz von Rott am Inn nach Rüthen verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: Schulte Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditistin. Einzelprokuristen: Gregor Wallmeier und Stefan Pföhler.

HRA 9339 **SKS Kölner Connection GmbH & Co. KG**, Schmallenberg, Freiheitsstr. 28. Sitz von Köln nach Schmallenberg verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: SKS Kölner Connection Verwaltungs-GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9340 **da Silva & Dröge OHG**, Meschede, Breiter Weg 11. Persönlich haftende Gesellschafter: Pedro Luiz Bezerra de Silva und Dominik Dröge.

HRA 9346 **Dr. Schroeter-Immobilien GmbH & Co. KG**, Winterberg, Am Waltenberg 8. Persönlich haftende Gesellschafterin: Dr. Schroeter-Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRB 15716 **Undercover-Media GmbH**, Werl, von-Papen-Anger 1. Geschäftsführer: Mathias Weber und Jaroslaw Slawomir Koerd; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich

im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15717 **Wie ein Schmetterling UG (haftungsbeschränkt)**, Meschede, Löllinghausen 4. Sitz von Dornum nach Meschede verlegt. Geschäftsführerin: Patricia Häusinger; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15720 **Steinberg Consulting GmbH**, Arnsberg, Am Wiedenbergr 45. Geschäftsführer: Jens Steinberg; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15723 **Giesler Green Energy GmbH**, Eslohe, Im Wennetal 7. Geschäftsführer: Dirk Schmidthaus und Samuel Hering; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokurist: Joachim Meier.

HRB 15724 **MK Research GmbH**, Schmallenberg, Hünegräben 17 A. Geschäftsführer: Mathias Kramer; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15725 **YouRise GmbH**, Brilon, Auf der Egge 2. Sitz von Kleve nach Brilon verlegt. Geschäftsführerin: Sandy Fähse; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15726 **KLZ Projekt UG (haftungsbeschränkt)**, Warstein, Knieweg 11. Geschäftsführer: Kamil Zaleski; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15727 **Kemper Holding GmbH**, Meschede, Am Hainberg 8. Sitz von Lindlar nach Meschede verlegt. Geschäftsführer: Joachim Franz Kemper und Karl Peter Kemper; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15729 **Stratmann Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH**, Lippetal, Alte Beckumer Str. 3. Geschäftsführer: Theodor Stratmann und Robert Stratmann; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15730 **laufdoch UG (haftungsbeschränkt)**, Möhnesee, Wollmeine 12. Geschäftsführer: Markus Ritter; er hat die Be-

fugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15731 **FINKIDZ GmbH**, Meschede, Siedlungsstr. 2a. Geschäftsführer: Herrmann Roland; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15732 **Acustos GmbH**, Bestwig, Bundesstr. 139a. Geschäftsführer: Andreas Niemic, Jerzy Jan Arndt und Michael Arndt. Jeder Geschäftsführer vertritt einzeln.

HRB 15733 **MK Construction GmbH**, Schmallenberg, Hünegräben 17 A. Geschäftsführer: Matthias Kramer; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15734 **Astenkick GmbH**, Winterberg, Astenstr. 75. Sitz von Paderborn nach Winterberg verlegt. Geschäftsführer: Christian Mienert; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 15735 **SKS Kölner Connection Verwaltungen-GmbH**, Schmallenberg, Freiheitsstr. 28. Sitz von Köln nach Schmallenberg verlegt. Geschäftsführer: Franz-Josef Severin und Petra Küstner; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15737 **Canconsulting GmbH**, Soest, Mester-Godert-Weg 32. Geschäftsführer: Waldemar Schmidt; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15736 **Michael Höner UG (haftungsbeschränkt)**, Arnsberg, Alter Soestweg 54. Geschäftsführer: Michael Höner; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15738 **Windkraft-Wicheln-Wennigloh Verwaltungs-GmbH**, Sundern, Zum Dümpel 60. Geschäftsführer: Hubertus Vollmer-Lentmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15739 **Ernst-Udo Müller Verwaltungs GmbH**, Werl, Runtestr. 10. Geschäftsführer: Ernst-Udo Müller; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15740 **Max Mining UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Ulrichstr. 20. Geschäftsführer: Andreas Johannsen; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15741 **Coderkraft UG (haftungsbeschränkt)**, Ense, Rochollweg 22a. Geschäftsführer: Marcel Alberti; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15742 **Kindel Holding GmbH**, Meschede, Schiefe Nördelt 19. Geschäftsführer: Frederik Kindel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15743 **book your Key GmbH**, Meschede, Zum Roland 8. Sitz von Hannover nach Meschede verlegt. Geschäftsführer: Kevin Jedynak; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15744 **ES Holding GmbH**, Welver, Bahnhofstr. 23. Geschäftsführer: Edgar Schmidt; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15745 **Vibed Marketing GmbH**, Soest, Oestinghauser Str. 38. Geschäftsführer: Magén Peshkepja, Marin Peshkepja und Jonas Diekfelder; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15747 **Risse Event- und Beteiligungsholding GmbH**, Warstein, Drewerweg 13. Geschäftsführer: Patrick Risse; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15749 **AD25 UG (haftungsbeschränkt)**, Marsberg, Dörpeder Mark 3. Geschäftsführer: Dennis Tuschen; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15750 **Gruß&Gruß UG (haftungsbeschränkt)**, Winterberg, Am Waltenberg 19. Geschäftsführerinnen: Laura Gruß und Ellen Sommer-Gruß; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15751 **Berlingsen Wind Verwaltungs GmbH**, Ense, Hauptstr. 22. Geschäftsführer: Andreas Düser, Karl Hendrik Bömer und Sabrina Raser; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15752 **EL-SA Handels GmbH**, Arnsberg, Dieselstr. 13. Geschäftsführer: Recep Ali Bas; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15753 **Dr. Schroeter-Verwaltungs GmbH**, Winterberg, Am Waltenberg 8. Geschäftsführer: Dr. Holger Schroeter; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15754 **Bullenmarkt GmbH**, Rüthen, Windpöthstr. 36. Geschäftsführer: Benedict Bäuerlein; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15755 **Köster Immobilien Beteiligung GmbH**, Schmallenberg, Auf der Lake 2. Geschäftsführer: Stephan Köster und Andreas Köster; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15756 **EFHIW Dienstleistungs GmbH**, Soest, Feldmühlenweg 19. Geschäftsführer: Karl-Heinz Vogt und Ralf Klipsch; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15757 **Pro-Hugo Consulting GmbH**, Wickede, Im Weingarten 48. Geschäftsführer: Tobias Hugo; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15758 **DJM GmbH**, Bad Sassendorf, Rennweg 11. Geschäftsführer: Dennis Jeremy Menzel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristin: Jennifer Menzel.

HRB 15759 **TH Property GmbH**, Meschede, Enster Str. 13. Geschäftsführerin: Helga Hegener; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15760 **Behrman's IT BUDE UG (haftungsbeschränkt)**, Möhnesee, Wilhelmsruh

7. Geschäftsführer: Björn Behrmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15763 **MobiDoc Physiotherapie GmbH**, Meschede, Im Langel 22. Geschäftsführer: Dr. Ahmet Özkapi; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15764 **Zacharias Verwaltungs-GmbH**, Meschede, Freienohler Str. 101. Geschäftsführer: Gustav Herbert Zacharias; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15765 **Imperial Aesthetics GmbH**, Arnsberg, Mendener Str. 18. Geschäftsführerin: Gabriela-Lucia Puiu; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15766 **FRS-Commitment GmbH**, Lippetal, Brockhauser Str. 24. Geschäftsführer: Frank Rieker; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15767 **BMT GmbH**, Soest, Auf der Galgenstatt 5. Geschäftsführer: Michael Bannat; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15768 **DG Automobile GmbH**, Brilon, Döselsberg 12. Geschäftsführer: Besim Maxharraj; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15770 **M & K Oldtimer Dienstleistung GmbH**, Soest, Alte Dorfstr. 36. Geschäftsführer: Kostantin Kaufmann Und Michel Marschall; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15771 **PATHFINDER Steuerkanzlei GmbH**, Arnsberg, Bahnhofstr. 85. Geschäftsführer: Detlef Nünning; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15772 **MTK Leuchten Manufaktur GmbH**, Ense, Oesterweg 2. Sitz von Düsseldorf nach Ense verlegt. Geschäftsführer: Philipp Müller; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15773 **IMFRA Consilium UG (haftungsbeschränkt)**, Brilon, Heusdener Str. 9. Geschäftsführer: Matthias Franz Bendel; er ist

einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15775 **Sauerland EnergieKraftwerke Verwaltungsgesellschaft mbH**, Arnsberg, Möhnestr. 55. Geschäftsführer: Christoph Schink und Christian Björn Sauer; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15776 **Dominik Graetz Vertriebs UG (haftungsbeschränkt)**, Brilon, Kranwinkel 2. Geschäftsführer: Dominik Graetz; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15777 **Karma Vision GmbH**, Soest, Potsdamer Platz 2. Geschäftsführer: Nigel Timothy Kober und Sören Duschek; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15778 **Geronimo Lodges GmbH**, Möhnese, Linkstr. 15. Geschäftsführer: Nils Menne, Janno Riekema und Rafael Hadasch; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 15779 **Schnier und Voss GmbH**, Meschede, Le-Puy-Str. 24. Geschäftsführer: Thomas Schnier und Daniel Voss; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15780 **Windpark Lattenberg Dienstleistungs GmbH**, Arnsberg, Rönkhauser Str. 26. Geschäftsführer: Markus Burghardt und Stephan Werthschulte; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15782 **Briloner Gastro GmbH**, Brilon, Eggenkopp 32. Geschäftsführer: Matthias Lenz; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15783 **Umspannwerk Kleiberg Beteiligungs GmbH**, Ense, Hauptstr. 22. Geschäftsführer: Andreas Düser, Karl Hendrik Bömer, Niklas Michael Aßhoff, Markus Burghardt und Sabrina Raser; sie sind einzelvertre-

tungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15785 **EDS Elektro- und Drohnenservice GmbH**, Ense, Brunnenstr. 1. Geschäftsführer: Benedikt August Severin; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15787 **TH AGRAR GmbH**, Lippetal, Kessler Str. 13. Geschäftsführer: Thorsten Hinse; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15788 **BRAVEX Service GmbH**, Soest, Siegmund-Schultze-Weg 31. Geschäftsführer: Sabina Novruzbayova; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15789 **I. B. L. Glasfaser GmbH**, Eslohe, Oesterberge 3. Sitz von Emmerich am Rhein nach Eslohe verlegt. Geschäftsführer: Laura van der Stel; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15790 **Joka Holding GmbH**, Sundern, Silmecke 47. Geschäftsführer: Konstantin Prib, Vitali Malinovski und Alexander Schimp. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 15791 **Popal Gastro GmbH**, Marsberg, Magnusstr. 4. Geschäftsführer: Ahmad Moschtaba Popal; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15793 **Ruhrtaxi GmbH**, Meschede, Dünnefeldweg 13. Geschäftsführer: Lars Pfeffer, Christian Hegener und Maik Rudi Hoffmann; sie sind einzelvertretungsberechtigt.

HRB 15794 **DJM Immobilien GmbH**, Bad Sassendorf, Rennweg 11. Geschäftsführer: Dennis Jeremy Menzel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristin: Jennifer Menzel.

HRB 15795 **BAM Real Estate GmbH**, Winterberg, Fichtenweg 28. Geschäftsführer: Maria Geertruida van der Velden und Albertus Josephus de Schepper; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten

Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15796 **R & A Tief und Landschaftsbau UG (haftungsbeschränkt)**, Arnsberg, Arnsberger Str. 27. Sitz von Essen nach Arnsberg verlegt. Geschäftsführer: Ramiz Hallilaj; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15798 **PolmerWind Verwaltungsgesellschaft mbH**, Lippetal, Mühlenweg 14. Geschäftsführer: Franz Böntrup und Peter Schulze-Hönighaus; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15800 **Bence Bau GmbH**, Arnsberg, Jägerbrücke 3. Sitz von Oberhausen nach Arnsberg verlegt. Geschäftsführer: Bence Meszöly; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15801 **VISIQUE UG (haftungsbeschränkt)**, Brilon, Philippsstr. 12. Geschäftsführer: Tobias Mertens, Fabian Koschka und Mika Bathe; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 15803 **AF Immobilien GmbH**, Arnsberg, Am Schreppenweg 1. Geschäftsführer: Axel Farien und Manuel Farien; sie sind einzelvertretungsberechtigt.

HRB 15804 **MG Ecolinvest GmbH**, Arnsberg, Herfweg 9. Geschäftsführer: Matthias Grote; er ist einzelvertretungsberechtigt.

HRB 15806 **AP annina GmbH**, Arnsberg, Rumberker Holz 42. Geschäftsführer: Janusz Marek Sklosz; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15807 **MIO GmbH**, Marsberg, Kampstr. 5. Geschäftsführer: Michael Otto; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15808 **ENERGYMOVE GmbH**, Lippetal, Wiltrop 8. Geschäftsführer: Boris Langerbein; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

GnR 225 **Vertis Konzept eG**, Werl, Breite Str. 35. Vorstandsmitglied: Wilhelm Heinrich Sasse.

AMTSGERICHT PADERBORN

HRA 8832 **Böning GmbH & Co. KG**, Geseke, Van-der Reis-Weg 5. Persönlich haftende Gesellschafterin: Böning Verwaltung GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 8841 **Immobilien für Südwestfalen GmbH & Co. KG**, Lippstadt, Poststr. 17. Persönlich haftende Gesellschafterin: Immobilien für Südwestfalen Verwaltungs GmbH. 2 Kommanditisten.

HRA 8846 **Welchenberger Straße 38 – Erste Wohnen GmbH & Co. KG**, Lippstadt, Hansastr. 24-26. Sitz von Leverkusen nach Lippstadt verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: Kolmer Wönnmann Liegenschaften GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 8849 **MM Immobilien UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Erwitte, Lindenstr. 29. Persönlich haftende Gesellschafterin: MM Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt). 1 Kommanditist.

HRA 8857 **Olaf Beckmann GmbH & Co. KG**, Lippstadt, Mühlenstr. 5. Persönlich haftende Gesellschafterin: S&O Assets GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 8868 **LIKA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG**, Anröchte, Dieselstr. 11. Persönlich haftende Gesellschafterin: LIKA Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRB 17554 **Becker Holding UG (haftungsbeschränkt)**, Erwitte, Salzstr. 6. Geschäftsführer: Michael Becker; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17558 **MM Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)**, Erwitte, Lindenstr. 29. Geschäftsführer: Markus Meiswinkel; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17568 **S&O Assets GmbH**, Lippstadt, Mühlenstr. 5. Geschäftsführer: Olaf Beckmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17572 **Cytechs GmbH**, Lippstadt, Welscher Str. 2b. Sitz von Münster nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführer: Dr. Franz-Josef Wischmann und Prof. Dr. Wolfgang Göhde; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17573 **Eugen Born Holding UG (haftungsbeschränkt)**, Geseke, Pastor-Tegethoff-Str. 22. Geschäftsführer: Eugen Born, er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte

abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17578 **DB Produkt Lab UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Wiesengrund 20. Geschäftsführer: Björn Kerl und Dominik Sypniewski; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17583 **Leones GmbH**, Erwitte, Holzweg 12. Geschäftsführerin: Elisabeth Gertrud Ruppertz; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17596 **THIEL GARTEN- UND LANDSCHAFTSGESTALTUNG GmbH**, Erwitte, Breslauer Str. 28. Geschäftsführer: Julius Thiel; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17597 **LIKA Verwaltungs GmbH**, Anröchte, Dieselstr. 11. Geschäftsführer: Elmar Götze; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristin: Beatrix Götze.

HRB 17602 **ELB-Büro Sander GmbH – Eisenbahnbetriebsleiter**, Lippstadt, Am Alten Kirchhof 2. Geschäftsführer: Olaf Sander; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17610 **GSG GENII Aftermarket Solutions GmbH**, Lippstadt, Erwitte Str. 105. Sitz von Frankfurt am Main nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführer: Alexander Kiefel, Dennis Koblowky und Christopher Catterfeld; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 17616 **GvW Consulting GmbH**, Lippstadt, Prof.-Sauerbruch-Str. 5. Sitz von Tuting nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführer: Christoph Graf von Westphalen zu Fürstenberg; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17622 **Gadgetlind UG (haftungsbeschränkt)**, Geseke, Amtsstr. 10a. Geschäftsführer: Volker Deppe; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17628 **ASKIN Bau UG (haftungsbeschränkt)**, Geseke, Bachstr. 7. Geschäftsführer Harun Askin; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17638 **RAW Robotics UG (haftungsbeschränkt)**, Anröchte, Völlinghauser Str. 15. Geschäftsführer: Aleksandr Hergert; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17644 **All4Automation GmbH**, Lippstadt, Cappelstr. 16. Geschäftsführer: Christopher Frisse, Vasilios Filactoglou und Philipp Pelka; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17648 **Derksen PV GmbH**, Geseke, Hölter Weg 30. Geschäftsführer: Dennis Derksen; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17660 **FETech Solutions GmbH**, Lippstadt, Reuterstr. 22. Geschäftsführer: Holger Walprecht; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft

mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17666 **Krüger-Steinmann Vertrieb GmbH**, Lippstadt, Erwitte Str. 115. Geschäftsführerinnen: Ulrike Blumenröhr und Simone Sievers; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

Rohstoffe professionell recyceln,
um die Ressourcen der Erde zu schonen!



Günter Allermann · Schwelm

Allermann GmbH

Tel.: +49 2336 2911

Fax: +49 2336 2033

www.stanzabfaelle.de

info@allermann-gmbh.de

Besonderer Hinweis zu HR-Veröffentlichungen

Die IHK Arnsberg weist darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen vom Gericht unmittelbar in Rechnung gestellt werden.

Sie empfiehlt den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen.

Der Abdruck im IHK-Magazin ist unentgeltlich.



Christoph Strauch

☎ 02931 878-144

@ strauch@arnsberg.ihk.de

BÜROGEBÄUDE
MIT FERTIGUNGSHALLE



WWW.LEHDE.DE

**BERATUNG.
DIGITALE KONZEPTION.
DURCHFÜHRUNG.**

SO GEHT BAUEN HEUTE.





IHK-AUSSENWIRTSCHAFTSTAG NRW:

Die größte Konferenz in NRW für Unternehmen zum internationalen Geschäft

SPANNENDE THEMEN U.A.:

- Geopolitik: Russland, USA vs. China, Europa
- Trump 2.0: Quo vadis Nordamerika?
- Top-Märkte im Fokus: ASEAN, Indien, Golfstaaten, Niederlande
- Exportkontrolle und Compliance in der Praxis
- Lieferketten digital, effizient und nachhaltig managen
- Entscheidungsfindung: Einblicke in die Spielleitung eines Weltschiedsrichters

SEIEN SIE DABEI UND SICHERN SIE SICH IHRE VORTEILE:

- Orientierung:** Impulse und Tipps von hochkarätigen Rednern und erfahrenen Praktikern
- Länderberatung:** Einzelgespräche mit den Experten der Deutschen Auslandshandelskammern (AHK)
- Kontakte:** Deutsch-Niederländische Kooperationsbörse (B2B-Matching); zahlreiche Gelegenheiten zum Networking
- Expertise:** Austausch mit den Fachausstellern
- Bonus:** Verlosung von Tickets und Trikots von Borussia Mönchengladbach, Stadionführung, Torwandschießen, Tagesverpflegung und kostenfreies Parken

JETZT ANMELDEN!

13. IHK-AUSSENWIRTSCHAFTSTAG NRW
25. JUNI 2025
BORUSSIA-PARK MÖNCHENGLADBACH



www.awt.nrw



Veranstalter: IHK NRW e.V.
Projektleitung: IHK Mittlerer Niederrhein

WIR DANKEN UNSEREN PLATIN-SPONSOREN UND PLATIN-PARTNERN:

ADVANT Beiten



NL Nistel-Landa

BLICK ZURÜCK

Das hat die Region Hellweg-Sauerland (schon) früher bewegt

Vor 5 Jahren

... hatte die Corona-Krise den stationären Einzelhandel, Gastronomie und Hotels sowie Dienstleistungsbetriebe durch Öffnungs- und Betriebsverbote auf eine harte Bewährungsprobe gestellt. Viele Unternehmen entwickelten Ideen, wie sie die Krise meistern können. In Winterberg und Geseke zum Beispiel über Online-Gruppen, in denen Waren angeboten und verkauft werden konnten. Konzepte, von denen nicht nur die Betriebe, sondern auch die Städte profitierten.

Vor 10 Jahren

... informierten sich Unternehmen über Zukunftstechnologien. Welche Potenziale bieten in der industriellen Anwendung 3D-Druck-Verfahren? Diese Frage stand

im Mittelpunkt des dritten „Technologie-Dialog Südwestfalen“ mit dem Titel „3D-Druck, wohin geht die Reise?“ zu dem der Transferverbund Südwestfalen, zu deren Trägern auch die IHK Arnsberg gehörte, nach Lüdenscheid eingeladen hatte.

Vor 15 Jahren

... investierten viele Unternehmen in die Entwicklung und Verbesserung von Produkten, Dienstleistungen und Arbeitsprozesse und suchten dafür verstärkt die Unterstützung der Hochschulen. Mehr als 130 Anfragen nach Forschungs- und Entwicklungspartnern hatte die InnovationsAllianz zum damaligen Zeitpunkt an Universitäten und Fachhochschulen vermittelt. Sie kamen meistens von Unternehmen, die vorher nicht mit Hochschulen zusammengearbeitet hatten.

Vor 20 Jahren

... wurde in zahlreichen Städten und Gemeinden im IHK-Bezirk wieder an der (Real-) Steuerschraube gedreht. Eine Umfrage bei den Kommunen ergab, dass sechs der 26 den Hebesatz bei der Gewerbesteuer und etwa jede dritte selbigen bei der Grundsteuer B anheben werden. Die Erhöhungen bei den Gewerbesteuern waren zum Teil erheblich. Die höchste Erhöhung nahm die Stadt Meschede vor. Sie erhöhte ihren Hebesatz von 400 auf 428 Prozent.

Vor 25 Jahren

... warb die IHK Arnsberg dafür, dass sich Unternehmen aus der Region an der Vorfinanzierung des Lückenschlusses der A 46 zwischen Arnsberg/Uentrop und Freienohl/Scherse beteiligen. Voraussetzung dafür war, dass sich Bund und Land verpflichten, 2002 und 2003 die vorgesehenen Mittel bereitzustellen. Darauf verständigte sich die Vollversammlung der IHK in ihrer Frühjahrssitzung.



Durchbruch der A 445 durch den Werler Stadtwald in der Nähe der Anschlussstelle Wickede. Seit dem 24. September 1984 besitzt das westliche Sauerland einen unmittelbaren Anschluss an das bundesdeutsche und internationale Straßennetz.

ZAHLEN, BITTE!



Umsätze im Gastgewerbe sinken um 3,1 Prozent

Foto: s-motive - stock.Adobe.com

Umsätze der Hoteliers und Gastronomen waren bereits im Dezember 2024 um 3,6 Prozent niedriger als im Vorjahr. Der Einzelhandel mit Nahrungsmitteln konnte hingegen seinen Umsatz im Januar 2025 um 4,4 Prozent erhöhen.

Steigende Umsätze im Einzelhandel mit Nahrungsmitteln

Die preisbereinigten Umsätze im Gastgewerbe in Nordrhein-Westfalen sind im Januar 2025 um 3,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Bereits im Dezember 2024 hatten die Hoteliers und Gastronomen einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von 3,6 Prozent hinnehmen müssen.

Im Einzelhandel mit Nahrungsmitteln wurde im Januar 2025 wieder mehr verkauft als im Dezember 2024. Der preisbereinigte Umsatzindex bei Lebensmittelgeschäften war im Januar 2025 um 4,4 Prozent höher als im Vorjahr. Im Dezember waren die Absätze noch um 0,6 Prozent zurückgegangen. Bei Gemischtwaren-Geschäften, die hauptsächlich Nahrungsmittel anbieten, ist der Umsatzindex im Januar 2025 ebenfalls gestiegen. Das Absatzvolumen war um 2,5 Prozent höher als im Vorjahr. Noch im Dezember 2024 war der Index um 2,5 Prozent gesunken.

Im gesamten Einzelhandel in NRW ist der Umsatzindex im Januar 2025 um 1,2 Prozent gegenüber dem Vor-

jahr gestiegen (Dezember 2024: minus 0,6 Prozent).

Der Vergleich zeigt, dass die Konsumenten in NRW ihre Übernachtungen und den Verzehr in der Gastronomie einschränken, jedoch mehr Nahrungsmittel in den Lebensmittelgeschäften einkaufen. Aus dem preisbereinigten Umsatzindex ist allerdings nicht erkennbar, zu welchen Teilen der Rückgang im Gastgewerbe durch geringere Mengen oder durch Verzicht auf teurere Angebote entsteht.

Diese und weitere Informationen hat das Landesamt für Statistik als „KonjunkturMonitor NRW“ veröffentlicht. Alle Angaben wurden berechnet auf Basis dieses Datenangebotes zum Stand 24. März 2025.



Helle Köpfe nehmen Dunkel
Ihre Arbeitsbühnenvermietung
Aus Herscheid & Meschede

DUNKEL
ARBEIT/BÜHNEN



www.dunkel.co

Im Juli/August



Foto Tryfonov - stock.Adobe.com

Wie zufrieden sind die Unternehmen mit ihren Standorten in der Region Hellweg-Sauerland? Wo sehen sie Herausforderungen und Verbesserungsbedarf? Die IHK hat mit einer großen Standortbefragung nach der Meinung der Mitgliedsbetriebe gefragt. In der nächsten Ausgabe werden die Ergebnisse vorgestellt.

Anzeigenschluss: Freitag, 13. Juni 2025

IHK-Termine in den nächsten Wochen

- 08.06.2025 – Webinar „Selbstständig und Schulden – was nun?“
- 10.06.2025 – Tourismus-Barcamp Sauerland in der FH Südwestfalen
- 25.06.2025 – IHK-Außenwirtschaftstag in Mönchengladbach

Bitte informieren Sie sich online, in welcher Form Veranstaltungen stattfinden.

Den detaillierten Veranstaltungskalender finden Sie unter

 www.ihk-arnsberg.de/termine

wirtschaft

Das Magazin für die Unternehmen in der Region Hellweg-Sauerland

Herausgeber:



Königstraße 18-20
59821 Arnsberg

Redaktion:

Silke Wrona (sil)
Stefan Severin (sev)
Fabian Ampezzan (amp)
Franziska Petri (pet)
Telefon: 02931/878-0
Fax: 02931/878-100
whs@arnsberg.ihk.de
www.ihk-arnsberg.de

Agentur, Verlag und

Anzeigenverwaltung:

PRIOTEX MEDIEN GmbH
Südring 1
59609 Anröchte
Telefon: 02947/9702-0
Fax: 02947/9702-50
wirtschaft@priotex-medien.de
www.priotex-medien.de

Anzeigenschluss:

entnehmen Sie dem Magazin.
Nähere Angaben auch in
unseren Media-Informationen.

Technische

Gesamtherstellung und Druck:

PRIOTEX MEDIEN GmbH
Südring 1
59609 Anröchte
verbreitete Auflage:
15.821
(IVW 1. Quartal 2025 ).
Jahresabo: 36,00 Euro jährlich

Ausgabedatum
13.05.2025

Das Magazin wirtschaft ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland. IHK-zugehörige Unternehmen können das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr beziehen. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der IHK Arnsberg wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

TILLMANN WELLPAPPE

Im Karweg 14
59846 Sundern
0 29 33 / 97 16-0
www.tillmann-wellpappe.de



Transformation finanzieren – Zukunft gestalten

Von innovativen Technologien über digitale Prozesse bis zur Umstellung auf erneuerbare Energien – das neue Förderprogramm NRW.BANK.Invest Zukunft unterstützt alle Unternehmen, die in Transformation und Wettbewerbsfähigkeit investieren. Die Förderung stellt dabei sicher, dass Wandel und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen. Pluspunkte des Programms:

- **2% niedrigerer Zinssatz**
Unternehmen, die für ein entsprechendes Darlehen normalerweise 4,5% Zinsen zahlen würden, zahlen bei NRW.BANK.Invest Zukunft nur 2,5% Zinsen.
- **Bis zu 20% Tilgungsnachlass**
Kleine und mittlere Unternehmen zahlen weniger zurück – abhängig von Investitionshöhe und Unternehmensgröße.

- **Breites Spektrum von Investitionen möglich**
Gefördert werden Vorhaben aus den Bereichen Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit, die Transformation voranbringen und die Zukunft des Unternehmens sichern.

In der Praxis heißt das: Ein kleines Unternehmen, das 500.000 Euro investiert, kann bei einer Laufzeit von 10 Jahren bis zu 170.000 Euro sparen. Faustformel: Je kleiner ein Unternehmen ist und je mehr es in Transformation investiert, desto höher ist die Ersparnis.

Jetzt bei Ihrer Hausbank beantragen!

Alle Infos: www.nrwbank.de/invest-zukunft



Azubi-Recruiting und Marketing

Die IHK Azubi-Finder unterstützen Sie bei der Besetzung freier Ausbildungsplätze.

Lisa Plum (HSK)
Tel.: 02931 / 878 -106
plum@arnsberg.ihk.de

Florian Krampe (Kreis Soest)
Tel.: 02931 / 878 -105
krampe@arnsberg.ihk.de



IHK AZUBI-FINDER WIR VERMITTELN AUSBILDUNG

JETZT
#KÖNNENLERNEN

www.azubi-finder.de



Ausbildung
macht mehr
aus uns

WIR MACHEN DAS!

